Das große Plus der OeKB Gruppe sind ihre Kunden. Nachhaltig.

Jahresfinanzbericht 2014

OESTERREICHISCHE KONTROLLBANK AG

OeKB

Inhalt

Konzernlagebericht 2014 3

Konjunkturelle Rahmenbedingungen 2014 3
Geschäftsverlauf 2014 7
Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem 11
Risikomanagement 12
Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren 13
Ausblick auf 2015 15

Konzernabschluss 2014 16

Gesamtergebnisrechnung der OeKB Gruppe 17
Bilanz der OeKB Gruppe 19
Eigenkapitalveränderungsrechnung der OeKB Gruppe 20
Darstellung der Zahlungsströme (Cashflow Statement) der OeKB Gruppe 21

Anhang (Notes) 23

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze 23
Segmentberichterstattung 37
Angaben zur Gesamtergebnisrechnung der OeKB Gruppe 40
Angaben zur Bilanz der OeKB Gruppe 44
Sonstige Angaben und Risikobericht 57
Bestätigungsvermerk 81

Erklärung der gesetzlichen Vertreter 83

Einzelabschluss 2014 84

Lagebericht 2014 85
Jahresabschluss 2014 102
Anhang 106

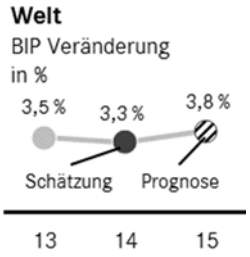
Bestätigungsvermerk 120

Impressum 122

Konzernlagebericht 2014

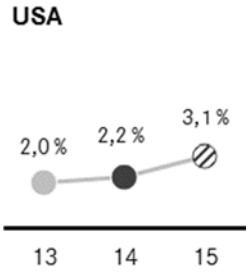
Konjunkturelle Rahmenbedingungen 2014

Entgegen allen Erwartungen verbesserte sich die Weltwirtschaft 2014 gegenüber dem Vorjahr nicht wesentlich. Wie schon für 2013 geht der Internationale Währungsfonds (IWF) in seiner aktuellen Prognose für 2014 von einem Wachstum von 3,3 % aus. Diese verhaltene Konjunkturdynamik beeinflusst auch die globalen Handelsaktivitäten: Die World Trade Organization (WTO) revidierte die Prognose für das Welthandelswachstum im Jahresverlauf von 4,7 % auf 3,1 %. Zurückzuführen ist dies vor allem auf die gedämpfte Export- und Importentwicklung in Europa und in Südamerika. Eher positive Impulse gingen hingegen von den USA und den Schwellenländern Asiens auf den Welthandel aus. Die Bilanz für den Markt für Handelsfinanzierungen fällt 2014 auffallend negativ aus: Laut dem spezialisierten Datenanbieter Dealogic brach allein in der ersten Jahreshälfte das Volumen weltweit um fast 30 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum ein.



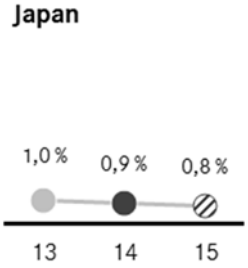
Positiver Konjunkturtrend in den USA

Die US-amerikanische Wirtschaft erholte sich 2014 weiter - im Gegensatz zu anderen führenden Industrienationen. Für das Berichtsjahr rechnet der IWF aktuell mit einer Steigerung des Bruttoinlandsprodukts (BIP) der USA von 2,2 %. Stabilisierend wirkte unter anderem der Beschluss des Repräsentantenhauses, die gesetzliche Schuldengrenze bis Mitte März 2015 auszusetzen. Zudem stärkten erfreuliche Daten zum amerikanischen Arbeitsmarkt das Konsumentenvertrauen, was wiederum den Binnenkonsum ankurbelte. Die Federal Reserve kündigte in Anbetracht der besseren Perspektiven an, ihre konjunkturstützenden Wertpapierankäufe per Oktober 2014 einzustellen. Darüber hinaus wurde für 2015 erstmals seit Jahren wieder eine Leitzinserhöhung in Aussicht gestellt.



Neuerliche Rezession in Japan

Die japanische Wirtschaft rutschte 2014 zur Überraschung vieler Wirtschaftsforscher neuerlich in die Rezession. Anders als in den USA enttäuschte in Japan die Entwicklung des privaten Konsums, der immerhin rund 60 % zur Wirtschaftsleistung des Landes beiträgt. In dem Zusammenhang geriet auch das wirtschaftspolitische Programm von Ministerpräsident Abe (‚Abenomics') zunehmend unter Kritik, da die sehr lockere Geldpolitik zwar den Kapitalmarkt, nicht aber die Realwirtschaft beflügelt hat. Der unerwartet schlechte Konjunkturverlauf hatte zur Folge, dass eine ursprünglich für 2015 geplante Erhöhung der Konsumsteuer vorerst ausgesetzt und vorgezogene Neuwahlen angekündigt wurden. Demzufolge blickt Japan, das mit mehr als dem Doppelten seiner jährlichen Wirtschaftsleistung verschuldet ist, eher unruhigen Zeiten entgegen.

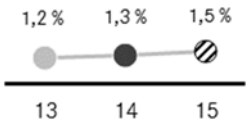


Moderate Wachstumsabschwächung in den Schwellen- und Entwicklungsländern

In den Schwellen- und Entwicklungsländern schwächte sich das Wirtschaftswachstum 2014 moderat auf 4,4 % ab. Die Impulse aus dieser Region, die lange Zeit als Hoffnungsträger für die Erholung der Weltwirtschaft galt, haben somit wieder an Kraft verloren. Besonders deutlich zeigte sich dies in den BRIC-Ländern (Brasilien, Russland, Indien und China), von denen nur Indien im Berichtsjahr einen Anstieg des BIP-Wachstums verzeichnete. Brasiliens Wirtschaftsleistung litt hingegen unter einem deutlichen Einbruch der Rohstoffpreise, während Russland die Folgen des Ukrainekonflikts stark zusetzten. Für beide Länder gehen die jüngsten Konjunkturprognosen de facto von einer Stagnation im Jahr 2014 aus. In China expandierte die Wirtschaft mit einem Plus von 7,4 % zwar erneut relativ stark, doch bei langfristiger Betrachtung zeigt sich auch hier eine Verlangsamung der Dynamik. Die aktuelle Wachstumsrate ist die niedrigste seit Einsetzen des China-Booms in den 1990er-Jahren.

Gedämpftes Wirtschaftswachstum in Europa

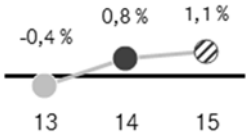
EU-28



In Europa erfuhr der Konjunkturoptimismus, der noch Anfang 2014 vorherrschte, in der zweiten Jahreshälfte einen spürbaren Dämpfer. Mit einem aggregierten Wirtschaftswachstum von 1,3 % blieben die EU-28 insgesamt hinter den Erwartungen zurück. Gedrückt wurde die Stimmung primär durch die Eskalation des Russland-Ukraine-Konflikts und den damit verbundenen Sanktionen. Aber auch die schwache Industrieproduktion und die drohende Deflationsgefahr in Teilen der Region lasteten auf der europäischen Wirtschaft. Es gab jedoch auch positive Entwicklungen: Die Wirtschaftsleistung Großbritanniens wuchs im Berichtsjahr mit über 3 %, und auch die lange Zeit krisengeplagten Peripheriestaaten zeigten klare Anzeichen einer Erholung. Konkret verzeichnete das BIP von Griechenland im Jahr 2014 – nach einer sechsjährigen tiefen Rezession – erstmals wieder einen Anstieg. Spanien und Portugal gaben unterdessen bekannt, dank positiver Konjunktursignale auf die Auszahlung weiterer internationaler Hilfsgelder zu verzichten.

Schleppende Erholung im Euroraum

Euroraum



Im Euroraum (EU ohne UK, Schweden, Dänemark, Polen, u.a.) ging die Erholung neuerlich schleppender voran als in der EU insgesamt. Gegenüber dem Vorjahr stieg die Wirtschaftsleistung lediglich um 0,8 %, was nicht zuletzt auf das gedämpfte Wachstum in den großen Volkswirtschaften der Währungsunion zurückzuführen ist. So sind etwa Italien und Frankreich mit anhaltenden Strukturproblemen konfrontiert, und in der zweiten Jahreshälfte verschlechterte sich auch die Konjunkturentwicklung in Deutschland. Vor diesem Hintergrund beschloss die Europäische Zentralbank (EZB) im September 2014 nicht nur eine Leitzinssenkung auf ein Rekordtief von 0,05 %, sondern auch ein umfassendes Ankaufprogramm von gedeckten bzw. forderungsbesicherten Wertpapieren (Covered Bonds und Asset Backed Securities). Diese Maßnahmen sollen zur Ankurbelung der Wirtschaft im Euroraum beitragen, indem sie den Kreditfluss in die Realwirtschaft fördern und einer möglichen Deflation aktiv gegensteuern.

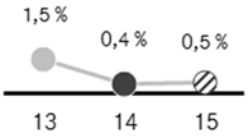
Heterogenes Bild in Mittel- und Südosteuropa

In der Region Mittel- und Südosteuropa (MOE) zeigte sich im Berichtsjahr ein uneinheitliches Bild. Überschattet wurde die wirtschaftliche Entwicklung von den Auseinandersetzungen zwischen der Ukraine und Russland. Die Ukrainestürzte deshalb in eine tiefe Rezession. In Bezug auf Russland geht das Wiener Institut für Internationale Wirtschaftsvergleiche (WIIW) davon aus, dass sich die Kosten des Konflikts und der damit verbundenen Sanktionen auf rund 1 % des BIP belaufen. Vergleichsweise positiv gestaltete sich indes die Wirtschaftsentwicklung in Polen (+3,3 %), Tschechien (+2,5 %) und der Slowakei (+2,4 %) im Jahr 2014. Insgesamt blicken die MOE-Direktinvestoren dennoch etwas weniger optimistisch in die Zukunft, wie die jüngsten Ergebnisse des OeKB Geschäftsklima-Index Mittelosteuropa zeigen. Der Indikator der Geschäftserwartungen verzeichnete im 4. Quartal 2014 einen Einbruch, was auf eine rückläufige Performance der Betriebe vor Ort schließen lässt. An der Präsenz in dieser Region will die Mehrheit der Direktinvestoren allerdings unverändert festhalten.

Eintrübung der Konjunkturaussichten für Österreich

Österreich ist Teil der europäischen Wirtschaftsentwicklung. Die Konjunkturperspektiven trübten sich daher im Jahresverlauf 2014 zunehmend ein. Insbesondere der unerwartet schwache Herbst führte dazu, dass die Prognose für das heimische Wirtschaftswachstum auf 0,4 % reduziert wurde. Sowohl das Konsumentenvertrauen als auch die Investitionsneigung der Unternehmen litten stark unter dem ausbleibenden Aufschwung. Kaufentscheidungen wurden vermehrt zurückgestellt oder zumindest hinausgezögert. Von der Außenwirtschaft gingen im Berichtsjahr zwar grundsätzlich positive Impulse aus, mit einem Plus von 1,2 % fiel die Zunahme der realen Warenexporte Österreichs jedoch schwächer aus als erwartet. Für 2015 herrscht unter den Wirtschaftsforschern wenig Optimismus: Es wird davon ausgegangen, dass das BIP-Wachstum lediglich auf 0,5 % ansteigen wird.

Österreich



Internationale Kapitalmärkte etwas weniger volatil

Staatsanleihen

Im Vergleich zu den Vorjahren zeigten sich die internationalen Kapitalmärkte 2014 insgesamt weniger volatil. Von den Unsicherheiten, die wegen des getrübten globalen Konjunkturbildes und der geopolitischen Spannungen spürbar waren, profitierten vor allem die Staatsanleihen aus Ländern mit guter Bonität. So sank etwa die Rendite für AAA-Staatsanleihen der Eurozone unter die Marke von 100 Basispunkten (Stand per Jahresultimo: 0,65 %). Neben dem Faktor Stabilität trug auch die konjunkturstützende Geldpolitik der EZB zu dieser Entwicklung bei. Zum Vergleich: In den USA, wo sich gegen Ende 2014 bereits eine Wende im akkommodierenden geldpolitischen Kurs abzeichnete, belief sich die Rendite der zehnjährigen Staatsanleihen per Jahresultimo auf 2,17 %.

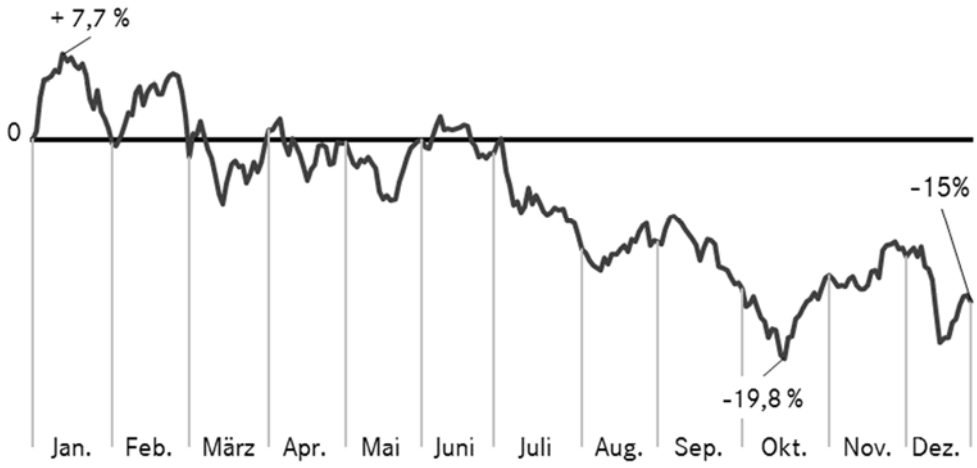
Aktienmärkte

Auf den weltweiten Aktienmärkten hinterließen Krisen wie der Russland-Ukraine-Konflikt, die Ebola-Epidemie und der IS-Terror kurzfristig deutliche Spuren. Das zeigten vor allem die Kurseinbrüche im Oktober 2014. Die Erholung an den Börsen ließ jedoch meist nicht lange auf sich warten, insbesondere in den USA. So stieg etwa der wichtige Aktienindex S&P 500 (Standard & Poor's) im Berichtsjahr um 11,4 %. Etwas weniger gut – aber dennoch positiv – fiel indes die Performance des Euro Stoxx 50 (+1,2 %) und des Nikkei (+7,1 %) aus. Auch an den Finanzmärkten der Emerging Markets kehrte 2014 wieder mehr Ruhe ein, nachdem 2013 Rückzugstendenzen unter den internationalen Anlegern spürbar waren. Obwohl das verlangsamte Wirtschaftswachstum nach wie vor die Stimmung der Investoren drückt, verstärkten sich die Portfolioströme in die aufstrebenden Volkswirtschaften insgesamt wieder.

Schwieriges Umfeld für die Wiener Börse

Der Börsenplatz Wien sah sich im Berichtsjahr mit einem schwierigen Marktumfeld kon¬frontiert: Gegenüber dem Vorjahr brach der ATX um 15 % ein und notierte per Ultimo bei 2.160,08 Punkten. Auch die Marktkapitalisierung entwickelte sich 2014 leicht rückläufig. Im internationalen Vergleich war das Volumen an Equity-Transaktionen erneut unterdurchschnittlich. Der Zusammenschluss der Wiener Börse mit dem Finanzplatz Warschau konnte nicht realisiert werden. Mit dem Flugzeugzulieferer FACC gab es den ersten Börsengang in Wien seit dem Jahr 2011.

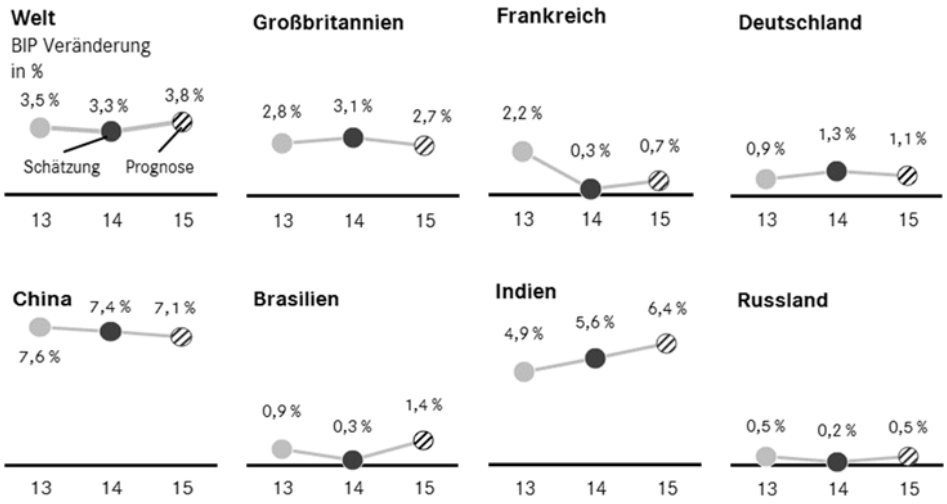
ATX-Performance 2014



Positive Entwicklungen bei Unternehmensanleihen

Ein weiteres starkes Jahr verzeichnete der nationale Markt für Unternehmensanleihen: 2014 wurden insgesamt 39 Corporate Bonds mit einem Emissionsvolumen von 7,2 Mrd. Euro platziert. Damit setzte sich der positive Trend, der sich bei dieser Finanzierungsform schon in den vergangenen Jahren angedeutet hatte, weiter fort.

Reales BIP Wachstum 2014/2015 in ausgewählten Ländern und Regionen in % vom BIP



Geschäftsverlauf 2014

Auch heuer reduzierte das geringe österreichische Exportwachstum das Finanzierungsvolumen der OeKB Gruppe. Das Exportfinanzierungsverfahren der OeKB verzeichnete einen Rückgang von 2.445 Mio. Euro aufgrund vorzeitiger Rückführungen und geringerer Beteiligungsfinanzierungen. Dabei konnte das Finanzierungsvolumen des Exportfonds für Klein- und Mittelbetriebe mit rund 1.029 Mio. Euro zum 31. Dezember 2014 nahezu gehalten werden. Die Entwicklungsbank steigerte ihr Projektvolumen von rund 625 Mio. Euro auf 807 Mio. Euro.

Gesamtergebnisrechnung

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass das operative Ergebnis des Jahres 2014 die Erwartungen übertroffen hat. Das Ergebnis aus Finanzinstrumenten liegt weit über den geplanten Ansätzen.

Aufgrund höherer Ausschüttungen aus Investmentfonds stieg der laufende Ertrag aus Wertpapierveranlagungen (in Form des Eigenportfolios, des Liquiditätsportfolios im Exportfinanzierungsverfahren sowie Investments der Entwicklungsbank) auf 14,1 Mio. Euro (2013: 13,3 Mio. Euro). Die Erträge aus Beteiligungen stiegen auf 1,5 Mio. Euro (2013: 1,2 Mio. Euro).

Zinsüberschuss

Unter Berücksichtigung dieser Entwicklung sowie Einmaleffekte aus vorzeitigen Kreditrückführungen liegt der Zinsüberschuss bei 79,9 Mio. Euro (2013: 81,0 Mio. Euro).

Das Ergebnis aus Anteilen an ‚at Equity' bewerteten Joint Ventures verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr (5,2 Mio. Euro) auf 5,5 Mio. Euro. Ausschlaggebend dafür war ein verbessertes versicherungstechnisches Ergebnis als auch ein verbessertes Finanzergebnis der Kreditversicherungstochter.

Im Kreditrisikoergebnis ist die Anpassung der Einzelwertberichtigung der von der OeKB vergebenen Mikrokredite ausgewiesen. Andere Kreditvorsorgen mussten nicht gebildet werden.

Provisionsergebnis

Aufgrund höherer Erträge aus Depotgebühren erhöhte sich das Provisionsergebnis für das Wertpapiergeschäft gegenüber dem Vorjahr um 0,9 Mio. Euro auf 26,8 Mio. Euro. Das Provisionsergebnis für das Energieclearing blieb mit 2,6 Mio. Euro nahezu gleich.

Im Kreditgeschäft erhöhte sich der Provisionsaufwand um 2,0 Mio. Euro auf 2,7 Mio. Euro. Der Grund dafür sind höhere Garantieentgeltzahlungen aufgrund des gestiegenen Volumens der Entwicklungsbank.

Das Bearbeitungsentgelt für die Abwicklung der Exporthaftungen für die Republik Österreich sowie der Garantien gemäß Unternehmensliquiditätsstärkungsgesetz (ULSG) war rückläufig. Das Provisionsergebnis aus dem Garantiegeschäft der Entwicklungsbank stieg aufgrund des höheren Projektvolumens von 16,6 Mio. Euro im Vorjahr auf 18,0 Mio. Euro leicht an.

Unter Berücksichtigung dieser Effekte liegt das Provisionsergebnis bei 45,7 Mio. Euro (2013: 47,9 Mio. Euro).

Der Verwaltungsaufwand (78,8 Mio. Euro) sank gegenüber dem Vorjahr (80,2 Mio. Euro). Grund dafür sind gesunkene Personalaufwendungen (-0,4 Mio. Euro), reduzierter Sachaufwand (-0,6 Mio. Euro) und rückläufige Abschreibungen (-0,2 Mio. Euro).

Der sonstige betriebliche Erfolg war mit 7,6 Mio. Euro gegenüber 8,6 Mio. Euro im Vorjahr rückläufig. Diese Entwicklung resultiert vor allem aus geringeren Erträgen aus Dienstleistungsverträgen und einer höheren Stabilitätsabgabe.

Betriebsergebnis

Das Betriebsergebnis liegt somit mit 59,9 Mio. Euro um rund 2,5 Mio. Euro unter dem Vorjahreswert in Höhe von 62,4 Mio. Euro.

Im Ergebnis aus Finanzinstrumenten (24,0 Mio. Euro; 2013: 8,2 Mio. Euro) spiegelt sich die Volatilität der Finanzmärkte wider. Das Bewertungsergebnis aus Wertpapieren (23,9 Mio. Euro; 2013: 8,2 Mio. Euro) wird durch realisierte Gewinne bei Anleihetilgungen sowie positive Bewertungseffekte bei Aktien und Anleihen beeinflusst, die aufgrund der Bewertung des Wertpapierbestandes ‚at Fair Value through Profit or Loss' unmittelbar im Gewinn (Verlust) berücksichtigt werden. Im Zuge der Beteiligungsbewertung war wie auch schon im Vorjahr keine Abschreibung auf Beteiligungen vorzunehmen.

Gesamtergebnis

Im Jahr 2014 beträgt das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit 83,8 Mio. Euro (2013: 70,6 Mio. Euro). Der Gewinn in Höhe von 65,3 Mio. Euro beinhaltet 65,0 Mio. Euro (2013: 54,8 Mio. Euro), die den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar sind. Unter Berücksichtigung des Sonstigen Ergebnisses liegt das Gesamtergebnis, das den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar ist, bei 53,9 Mio. Euro gegenüber 52,4 Mio. Euro im Vorjahr.

Bilanzentwicklung

Zum 31. Dezember 2014 betrug der Stand der liquiden Mittel in Form von Guthaben bei Zentralnotenbanken 271,8 Mio. Euro (2013: 520,6 Mio. Euro).

Der Stand der Forderungen an Kreditinstitute reduzierte sich aufgrund des gesunkenen Finanzierungsvolumens im Exportfinanzierungsverfahren auf 19.311,8 Mio. Euro (2013: 21.364,3 Mio. Euro). Die Forderungen an Kunden erhöhten sich von 1.489,2 Mio. Euro auf 1.510,3 Mio. Euro. Resultierend aus diesen Veränderungen war auch ein Rückgang bei den verbrieften Verbindlichkeiten zu verzeichnen (2014: 23.541,1 Mio. Euro; 2013: 24.590,0 Mio. Euro).

Der Bestand an sonstigen finanziellen Vermögenswerten änderte sich von 1.612,0 Mio. Euro auf 1.789,3 Mio. Euro im Jahr 2014.

Der Ergebnisbeitrag der privaten Kreditversicherungsgruppe 2014 blieb gegenüber dem Vorjahr (5,2 Mio. Euro) mit 5,5 Mio. Euro nahezu gleich. In Summe veränderten sich die Anteile an „at Equity“ bewerteten Joint Ventures im Jahr 2014 auf 67,7 Mio. Euro (2013: 67,8 Mio. Euro).

Die Bilanzsumme zum 31. Dezember 2014 beträgt 28.001,6 Mio. Euro (2013: 28.964,3 Mio. Euro).

Finanzielle Leistungsindikatoren

Die Cost-Income-Ratio beträgt zum Stichtag 56,8 % (2013: 56,2 %) und liegt damit auf Vorjahresniveau.

Das Konzerneigenkapital konnte im Jahr 2014 von 684,5 Mio. Euro auf 718,4 Mio. Euro gesteigert werden.

Die anrechenbaren konsolidierten Eigenmittel gemäß EU VO 575/2013 betragen zum Stichtag 651,0 Mio. Euro. Im Vorjahr betrug dieser Wert gemäß § 24 BWG 551,7 Mio. Euro.

Aufgrund der Neuerungen durch Basel III liegt eine neue Berechnungsgrundlage zur Kernkapitalquote vor. Die Kernkapitalquote zum Stichtag beträgt 67,4%. Der Vergleichswert des Vorjahres beträgt 64,6% (siehe Anhang Note (36); Berechnung: Kernkapital / Eigenmittanforderungen/8%).

Der Return on Equity (den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbares Gesamtergebnis/ den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbares Eigenkapital) sank im Jahr 2014 von 7,7 % auf 7,5 %.

Forschung und Entwicklung

Aufgrund des Geschäftsgegenstandes der Gesellschaften der OeKB Gruppe (Banken und Versicherungen) wird keine Forschung und Entwicklung betrieben.

Schadenersatzklage

In Ergänzung zur Kapitalberechnung sei hier angeführt, dass eine am 25.11.2011 zugestellte Musterklage behauptet, OeKB habe als Emittentin der MEL-Zertifikate die Vorschriften des Börsegesetzes über ad-hoc-Meldungen verletzt, wodurch den beiden klagenden Investoren ein Schaden von rund EUR 48.500 entstanden sei. Die Erfolgsaussichten dieser Klage wurden vom ständigen Rechtsberater und -vertreter der OeKB als praktisch null angesehen. Die Klage ist vom Handelsgericht Wien mit Urteil vom 28.1.2014 abgewiesen worden. Das Oberlandesgericht Wien als Berufungsgericht hat mit Entscheidung vom 23.12.2014 der Berufung der Kläger keine Folge gegeben. Revision an den Obersten Gerichtshof ist von den Klägern erhoben. An der Einschätzung der Erfolgsaussichten hat sich nichts geändert.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es gibt keine berichtspflichtigen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag.

Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem

Das Interne Kontrollsystem (IKS) der OeKB Gruppe bezieht sich auf das COSO-Rahmenwerk (Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission). Dies besteht aus den Komponenten Kontrollumfeld, Risikobeurteilung, Kontrollmaßnahmen, Information und Kommunikation sowie Überwachung. Das IKS ist einerseits auf die Einhaltung von Richtlinien und Vorschriften und andererseits auf die Schaffung von Bedingungen für Kontrollmaßnahmen in den Schlüsselprozessen der Rechnungslegung und Finanzberichterstattung ausgerichtet. Ein weiterer Aspekt ist die Sicherstellung der Effizienz von Geschäftsprozessen. Zu den wesentlichen Zielsetzungen gehört insbesondere die Sicherstellung einer korrekten und transparenten Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Kontrollumfeld

Der grundlegende Aspekt des Kontrollumfelds ist die Unternehmenskultur, in deren Rahmen das Management und die Mitarbeitenden operieren. Zentrale organisatorische Grundprinzipien sind die Vermeidung von Interessenkonflikten durch die strikte Trennung von Markt und Marktfolge, die transparente Dokumentation von Kernprozessen und Kontrollschritten sowie eine konsequente Funktionstrennung und Anwendung des Vier-Augen-Prinzips. Die Interne Revision überprüft unabhängig und regelmäßig auch im Bereich des Finanzwesens & Planung die Einhaltung der internen Vorschriften. Der Leiter der Internen Revision berichtet direkt an den Vorstand und den Aufsichtsrat.

Risikobeurteilung

Das Risikomanagement der OeKB Gruppe hat das Ziel, Risiken aufzudecken und Maßnahmen zu deren Abwehr oder Verminderung einzuleiten. Dies beinhaltet auch die Risiken einer wesentlichen Fehldarstellung bei der Abbildung von Transaktionen. Das Risikomanagementsystem umfasst also alle Prozesse, die dazu dienen, Risiken zu identifizieren, zu analysieren und zu bewerten. Sie werden durch das Management erhoben und überwacht. Der Fokus liegt dabei auf Risiken, die als wesentlich beurteilt wurden. Die von den zuständigen Stellen durchgeführten internen Kontrollmaßnahmen werden regelmäßig evaluiert.

Kontrollmaßnahmen

In der OeKB Gruppe besteht ein Regelungssystem, das Strukturen, Prozesse, Funktionen und Zuständigkeiten innerhalb des Unternehmens festlegt. Es wird darauf geachtet, dass sämtliche Kontrollmaßnahmen so umgesetzt werden, dass potenzielle Fehler oder Abweichungen in der Finanzberichterstattung vermieden bzw. diese entdeckt und korrigiert werden.

Kontrollmaßnahmen in Bezug auf die IT-Sicherheit stellen einen Eckpfeiler des IKS dar. So wird die Trennung von sensiblen Tätigkeiten durch eine restriktive Vergabe von IT-Berechtigungen (Mindestinformation) unterstützt. Für Rechnungslegung und Finanzberichterstattung wird die Software SAP verwendet. Die Funktionsfähigkeit dieses Rechnungslegungssystems wird unter anderem auch durch im System eingerichtete automatisierte IT-Kontrollen gewährleistet.

In Tochtergesellschaften ist die dortige Geschäftsführung verantwortlich für das interne internen Kontroll- und Risikomanagementsystem. Es muss den jeweiligen Anforderungen der Gesellschaft in Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess sowie der Einhaltung der bestehenden konzernweiten Richtlinien und Vorschriften entsprechen.

Information und Kommunikation

Der Aufsichtsrat wird mindestens vierteljährlich mit einem umfassenden Bericht über die Bilanz, die Gewinn-und-Verlust-Rechnung sowie weitere Controlling- und Risikodaten informiert. Der Vorstand erhält diese Informationen in regelmäßigen, deutlich detaillierteren Berichten. Diese werden monatlich oder in noch kürzeren Intervallen erstellt. Der Vorstand überwacht die Angemessenheit und Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems. Darüber hinaus hat der Vorstand ein Asset-Liability-Management-Komitee und ein Risikomanagement-Komitee eingerichtet, die ihrerseits diese Daten erhalten, analysieren und überwachen.

Überwachung

Zu veröffentlichende Abschlüsse werden von leitenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Abteilung Finanzwesen & Planung und vom Vorstand vor Weiterleitung an den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates einer abschließenden Prüfung unterzogen. Durch diese Überwachung der Einhaltung sämtlicher Regeln will die OeKB Gruppe eine möglichst große Sicherheit aller betrieblichen Abläufe und Prozesse und den Einklang mit den konzernweiten Vorschriften erreichen. Die Verantwortlichen begegnen erkannten Risiken und Kontrollschwächen durch zeitnahe Abhilfe- und Abwehrmaßnahmen. Die Umsetzung dieser Maßnahmen wird überwacht. Die Interne Revision prüft die Einhaltung der Vorgaben gemäß dem jährlichen Prüfungsplan.

Risikomanagement

Details zum Risikomanagement in der OeKB Gruppe finden sich im ***Anhang - Notes (48) bis (52).***

Die Risikosteuerung und das Risikocontrolling stellen wesentliche, in die Geschäftsstrategie integrierte Prozesse dar, um die Sicherheit und die Rentabilität des Unternehmens langfristig zu gewährleisten. Jede Risikoübernahme erfolgt bewusst und steht im Einklang mit der vom Vorstand definierten Risikopolitik und –strategie. Diese orientiert sich an der Sicherung einer stabilen Eigenkapitalverzinsung auf Basis eines konservativen Umganges mit geschäftlichen wie betrieblichen Risiken. Darin festgehalten sind die risikopolitischen Grundsätze, die Festlegung des Risikoappetits sowie die Grundsätze der Messung und Steuerung der definierten Risikokategorien.

Die OeKB erfüllt die Rolle der offiziellen Exportkreditagentur und ist zentrale Dienstleisterin für den Kapitalmarkt. Diese besondere Stellung der Bank und die damit verbundene Verantwortung für die österreichische Volkswirtschaft prägen die Geschäfts- und Risikopolitik des Hauses.

Der weitaus größte Teil der Bilanzsumme entfällt auf das Exportfinanzierungsverfahren (EFV), das als eigener Rechnungskreis geführt wird. Dabei ist die OeKB von maßgeblichen gesetzlichen Regelungen wie zum Beispiel von der CRR (EU Verordnung 575/2013) ausgenommen. Weitere wesentliche Ausnahmen für die OeKB gelten im Zusammenhang mit den europäischen und nationalen Regelungen zur Bankenunion (z.B. BRRD). Analog gelten diese Ausnahmen auch für die beiden Tochterbanken „Österreichischer Exportfonds“ GmbH und Oesterreichische Entwicklungsbank AG. In der Risikodeckungsrechnung der OeKB Gruppe wird das EFV als Beteiligungsrisiko geführt, für das eine eigene Risikodeckungsrechnung durchgeführt wird.

In Ergänzung zur regelmäßigen Risikoberichterstattung des Vorstandes an den Aufsichtsrat hat der Aufsichtsrat einen Risikoausschuss gemäß § 39d BWG (Bankwesengesetz) eingerichtet.

Ungeachtet der erwähnten Ausnahmebestimmungen hat die OeKB ein Risikomanagementsystem implementiert, dessen Kern das Interne Kapitaladäquanzverfahren (ICAAP) der OeKB Gruppe bildet. Dieses ist als Controlling- und Steuerungsinstrument ein integrativer Bestandteil des Managementprozesses. Dabei berücksichtigt werden sowohl die Sicht des geordneten Unternehmensfortbestandes (Going Concern) wie auch die Liquidationssicht (Gone Concern). Neben der Steuerung des Kredit- und Marktrisikos sowie der operationellen Risiken bildet die Steuerung des Liquiditätsrisikos einen wesentlichen Risikomanagementprozess.

ICAAP und ILAAP

Die zentrale Größe bei der Messung und Steuerung der Risiken der OeKB Gruppe ist das ökonomische Kapital, das über das Konzept des Value at Risk (VaR) bzw. Credit Value at Risk (CVaR) auf Basis eines einjährigen Beobachtungshorizontes ermittelt wird. Wesentliche weitere Bestandteile des Gesamtrisikos sind das Markt-, Kredit- und operationale Risiko. Andere Risiken wie Modellrisiko oder Geschäftsrisiko gehen in Form von Zuschlägen in die Risikodeckungsrechnung ein.

Wesentliche Risikosteuerungsgrößen

Den Risikoappetit definiert die OeKB Gruppe vor allem in Hinblick auf die Konfidenzniveaus, zu denen das ökonomische Kapital ermittelt wird. In der Gone Concern Sicht wird für unerwartete Verluste ein statistisches Wahrscheinlichkeitsniveau von 99,98 % festgelegt, was gemäß der internen Rating-Masterskala dem aktuellen Rating der OeKB (S&P: AA+/Moody's: Aaa) entspricht.

Risikoappetit

In der Risikodeckungsrechnung wird das ökonomische Kapital dem Risikodeckungspotenzial in einem mehrstufigen System, das die unterschiedlichen Absicherungsziele berücksichtigt, gegenüber gestellt und die Limiteinhaltung überwacht.

Die Steuerung des Liquiditätsrisikos erfolgt primär über die definierte Survival Period, die mittels Liquiditäts-Gap Analysen unter Stress ermittelt wird. Als Mindest-Survival Period unter Stress ist ein Monat festgelegt.

Im Jahr 2014 war das bestimmende Thema die Sicherstellung der Compliance mit den neuen europäischen und nationalen Regulativen und Meldewesenbestimmungen. Dabei legte die Bank im Sinne der Fit & Proper Anforderungen einen Schwerpunkt auf die Schulung von Inhabern von Schlüsselfunktionen, von Geschäftsführern und von Aufsichtsratsmitgliedern. Auch 2015 wird die Sicherstellung der Compliance mit den aufsichtsrechtlichen Regulativen bestimmendes Thema bleiben, da verschiedene Detailspezifikationen noch ausständig sind.

Neuerungen

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Gut qualifizierte und motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben für die OeKB und ihre Tochterunternehmen eine große Bedeutung. Aufgrund ihrer zentralen Rolle für den Kapitalmarkt und die Exportwirtschaft Österreichs sind Servicequalität und Expertise in Verbindung mit einem nachhaltigen Ertrags-, Kosten- und Risikobewusstsein entscheidende Faktoren für den Erfolg.

Im Berichtsjahr begann die Etablierung einer Expertenkarriere als alternative Laufbahn, um als Arbeitgeberin auch für Fachkräfte attraktiv zu bleiben. Das Unternehmen verfügt über nur wenige Führungsebenen – damit haben unsere Expertinnen und Experten eine besondere Bedeutung für den Unternehmenserfolg. Diese Bedeutung soll in Zukunft noch stärker sichtbar gemacht werden.

Engagierte Mitarbeitende sind die Voraussetzung für einen nachhaltigen Erfolg der OeKB Gruppe. Familienfreundliche Maßnahmen wie z.B. flexible Arbeitszeitmodelle, Telearbeit oder Betriebskindergarten sprechen auch jene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an, die großen Wert auf eine Vereinbarkeit von Beruf und Familie legen. Ein hoher Frauenanteil, viele Teilzeitbeschäftigte und eine niedrige Fluktuationsrate zeigen, dass diese Angebote gerne genützt werden.

Details zur Vergütungspolitik siehe ***Anhang - Note 54***

Die Vergütung der OeKB orientiert sich an der individuellen Leistung und am Unternehmenserfolg. Die Vergütungspolitik wurde einer Überprüfung bezüglich der rechtlichen Vorgaben unterzogen. Für die Oesterreichische Entwicklungsbank und den Exportfonds sind ebenfalls entsprechende Modelle in Anwendung.

Zum Jahresende 2014 beträgt der konsolidierte Mitarbeiterstand 404 Kapazitäten (im Vorjahr 406). Der durchschnittliche Stand lt. UGB beträgt 400 (im Vorjahr 403).

Trotz der schwierigen Situation auf den Märkten konnte ein Betriebsergebnis der Gruppe pro Mitarbeiterkapazität in Höhe von 149.699 Euro (im Vorjahr 154.903 Euro) erreicht werden.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der OeKB Gruppe [1]

Stand per	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014
Angestellte insgesamt	**434**	**437**	**435**
Davon Teilzeitbeschäftigte	*93*	*99*	*99*
Teilzeitbeschäftigte in Prozent	*21,4 %*	*22,7 %*	*22,8 %*
Umgerechnet auf Vollzeitbeschäftigte	406	406	404
Durchschnittliche Anzahl der Vollzeitbeschäftigten lt. UGB	398	403	400
Durchschnittliches Lebensalter	43,9	44,2	44,6
Durchschnittliches Dienstalter	15,5	15,6	16,2
Krankheitstage pro Jahr pro VZ-MA	8,2	8,6	7,8
Frauenanteil insgesamt	57,4 %	58,1 %	58,4 %
Frauenanteil in Führungspositionen (Prokura)	34,4 %	34,4 %	35,4 %
Fluktuationsrate [2]	1,6 %	2,5 %	1,9 %

[1] Inkl. vollkonsolidierter Unternehmen Oesterreichische Entwicklungsbank AG und "Österreichischer Exportfonds" GmbH; inkl. Angestellte, die in die Acredia AG delegiert wurden.

[2] Die Fluktuationsrate errechnet sich aus den Abgängen (exkl. Pensionierungen) x 100 dividiert durch den durchschnittlichen Personalstand. Aufgrund der niedrigen Fluktuationsrate ist ein getrennter Ausweis nach Geschlecht und Altersstruktur nicht sinnvoll.

Ausblick auf 2015

Gesamtwirtschaftlich gesehen wird auch 2015 ein schwieriges Jahr werden. Die Unsicherheiten werden sich, wenngleich regional unterschiedlich, fortsetzen. Für die österreichische Außenwirtschaft stellt dies eine große Herausforderung dar. Wie bereits in der Vergangenheit bietet die OeKB Gruppe der Exportwirtschaft auch in dieser Phase sowohl mit Exportkrediten als auch mit Haftungen für die Finanzierung von Firmenakquisitionen und -gründungen Unterstützung an. Zusätzlich haben wir vor kurzem das neue Team ‚Exportservice-Beratung' geschaffen. Ab Jänner 2015 besucht es Unternehmen in ganz Österreich und präsentiert diesen passende Lösungen für ihr Auslandsgeschäft. Dabei arbeitet es eng zusammen mit den Finanzierungsteams der Kommerzbanken. Dennoch ist davon auszugehen, dass sich der Kreditstand im Jahr 2015 je nach Geschäftsverlauf um etwa 500 Mio. Euro reduzieren wird. Grund dafür ist das Ablaufprofil des Vertragsbestandes im Exportfinanzierungsverfahren, insbesondere der Rückgang bei Beteiligungsfinanzierungen.

Für 2015 erwarten wir aus unseren Veranlagungen in Wertpapieren aufgrund der anhaltend niedrigen Zinsen einen rückläufigen Ertrag, trotz der zuletzt besseren Wirtschaftsprognose aus den USA. Die Risikoaufschläge auf Anleihen der Republik Österreich sind weiter stabil, wodurch sich die Bedingungen für den Marktzugang der OeKB nicht verändern sollten.

Mit 1. Jänner 2015 wurden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Tochtergesellschaft OeKB Business Services GmbH in die OeKB AG integriert. Die Gesellschaft selbst bleibt bestehen. Sie bietet weiterhin IT-Lösungen am Markt an und wird dabei von der Abteilung IT-Services unterstützt. Bis zum Ende des 3. Quartals 2015 soll der Teilbetrieb Central SecuritiesDepository.Austria (CSD.Austria) aufgrund der Anforderungen der CSD Regulation (EU Richtlinie für Wertpapiersammelbanken) in eine eigene Gesellschaft ausgegliedert werden. Die Vorarbeiten dazu laufen bereits. Beide Veränderungen haben keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der OeKB Gruppe. Insgesamt ist die OeKB Gruppe für die Herausforderungen gut gerüstet und geht von einer nachhaltig stabilen Ertragsentwicklung im operativen Bereich aus.

Wir bedanken uns bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr Engagement und ihren Beitrag zum erzielten Geschäftserfolg. Dieser Dank gilt auch dem Betriebsrat, der in bewährter Tradition die Interessen der Belegschaft und der Bank vertreten hat.

Wien, am 25. Februar 2015

Oesterreichische Kontrollbank Aktiengesellschaft

Der Vorstand

DR. RUDOLF SCHOLTEN e.h. MAG. ANGELIKA SOMMER-HEMETSBERGER e.h..

Konzernabschluss 2014

Inhalt

Konzernabschluss 2014 17

Gesamtergebnisrechnung der OeKB Gruppe 17
Bilanz der OeKB Gruppe 19
Eigenkapitalveränderungsrechnung der OeKB Gruppe 20
Darstellung der Zahlungsströme (Cashflow Statement) der OeKB Gruppe 21

Anhang (Notes) 23

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze 23
Segmentberichterstattung 37
Angaben zur Gesamtergebnisrechnung der OeKB Gruppe 40
Angaben zur Bilanz der OeKB Gruppe 44
Sonstige Angaben und Risikobericht 57

Bestätigungsvermerk 81

Bericht zum Konzernabschluss 81

Rundungen können Rechendifferenzen ergeben.

Konzernabschluss 2014 der OeKB Gruppe

Gesamtergebnisrechnung der OeKB Gruppe

Tausend Euro	Anhang (Notes)	2014	2013	Veränderung in %
Zinsen und ähnliche Erträge		344.436	461.084	-25,3 %
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		- 264.512	- 380.053	-30,4 %
Zinsüberschuss	(14)	**79.924**	**81.031**	**-1,4 %**
Ergebnis aus Anteilen an "at Equity" bewerteten Joint Ventures	(14) (28)	5.503	5.156	6,7 %
Kreditrisikoergebnis	(15)	- 91	- 145	-37,2 %
Provisionserträge		56.044	56.403	-0,6 %
Provisionsaufwendungen		- 10.302	- 8.495	21,3 %
Provisionsergebnis	(16)	45.742	47.908	-4,5 %
Verwaltungsaufwand	(17)	- 78.808	- 80.175	-1,7 %
Sonstiger betrieblicher Erfolg	(18)	7.609	8.651	-12,0 %
Betriebsergebnis		**59.879**	**62.426**	**-4,1 %**
Ergebnis aus Finanzinstrumenten	(19)	23.979	8.200	192,4 %
EGT/Gewinn vor Steuern		**83.858**	**70.626**	**18,7 %**
Ertragsteuern und sonstige Steuern	(20)	- 18.596	- 15.577	19,4 %
Gewinn		**65.262**	**55.049**	**18,6 %**
Posten, die nicht zukünftig in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung umgegliedert werden				
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus leistungsorientierten Plänen	(33)	- 14.894	- 3.167	370,3 %
Steuereffekte	(20)	3.723	792	370,1 %
Sonstiges Ergebnis nach Steuern		**- 11.171**	**- 2.375**	**370,4 %**
Gesamtergebnis		**54.091**	**52.674**	**2,7 %**
Zuordnung des Gewinns:				
Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar		65.017	54.800	18,6 %
Nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar		245	249	-1,6 %
		65.262	**55.049**	**18,6 %**
Zuordnung des Gesamtergebnisses:				
Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar		53.875	52.440	2,7 %
Nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar		216	234	-7,7 %
		54.091	**52.674**	**2,7 %**

Ergebnis je Aktie

	2014	2013
Gesamtergebnis den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar in Tsd. Euro	53.875	52.440
Durchschnittliche Anzahl ausgegebener Stückaktien	880.000	880.000
Ergebnis je Aktie in Euro	**61,22**	**59,59**

Zum 31. Dezember 2014 waren ebenso wie im Vorjahr keine Wandel- oder Optionsrechte im Umlauf. Das unverwässerte Ergebnis je Aktie entspricht damit den angeführten Werten.

Bilanz der OeKB Gruppe

Aktiva

Tausend Euro	Anhang (Notes)	31.12.2014	31.12.2013	Veränderung in %
Barreserve	(22)	271.838	520.631	-47,8 %
Forderungen an Kreditinstitute	(23)	19.311.835	21.364.329	-9,6 %
Forderungen an Kunden	(24)	1.510.321	1.489.161	1,4 %
Risikovorsorge	(7), (25)	- 562	- 471	19,3 %
Sonstige finanziellen Vermögenswerte	(26)	1.789.342	1.611.969	11,0 %
Derivate zu Absicherungszwecken	(45)	4.872.878	3.748.107	30,0 %
Anteile an "at Equity" bewerteten Joint Ventures	(28)	67.670	67.766	-0,1 %
Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	(27)	26.173	29.936	-12,6 %
Steuererstattungsansprüche		409	409	0,0 %
Latente Steueransprüche	(34)	83.209	72.465	14,8 %
Übrige Aktiva	(29)	68.456	59.959	14,2 %
Bilanzsumme		**28.001.569**	**28.964.261**	**-3,3 %**

Passiva

Tausend Euro	Anhang (Notes)	31.12.2014	31.12.2013	Veränderung in %
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(30)	513.146	381.077	34,7 %
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	(31)	814.380	674.745	20,7 %
Verbriefte Verbindlichkeiten	(32)	23.541.088	24.589.960	-4,3 %
Derivate zu Absicherungszwecken	(45)	1.026.694	1.546.460	-33,6 %
Rückstellungen	(33)	1.237.201	964.316	28,3 %
Laufende Steuerverpflichtungen		4.359	1.197	264,2 %
Latente Steuerverpflichtungen	(34)	26.478	20.876	26,8 %
Übrige Passiva	(35)	119.799	101.140	18,4 %
Eigenkapital	(36)	718.424	684.490	5,0 %
Davon nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar		*4.352*	*4.273*	*1,8 %*
Bilanzsumme		**28.001.569**	**28.964.261**	**-3,3 %**

Eigenkapitalveränderungsrechnung der OeKB Gruppe

Der Ausweis des gezeichneten Kapitals und der Kapitalrücklagen entspricht dem Einzelabschluss der Oesterreichischen Kontrollbank AG.

Weitere Erläuterungen zum Eigenkapital sind unter Note (36) enthalten.

Eigenkapitalveränderungsrechnung 2014

Tausend Euro	Gezeichnetes Kapital	Kapital-rücklagen	Gewinn-rücklagen	Eigentümern des Mutter-unternehmens zurechenbar	Nicht beherrschende Anteile	Gesamtes Eigenkapital
Stand 1.1.2014	130.000	3.347	546.870	680.217	4.273	684.490
Gewinn	-	-	65.017	65.017	245	65.262
Sonstiges Ergebnis	-	-	- 11.142	- 11.142	- 29	- 11.171
Gesamtergebnis	**-**	**-**	**53.875**	**53.875**	**216**	**54.091**
Transaktionen mit Eigentümern (Dividenden)	-	-	- 20.020	- 20.020	- 137	- 20.157
Stand 31.12.2014	**130.000**	**3.347**	**580.725**	**714.072**	**4.352**	**718.424**

Eigenkapitalveränderungsrechnung 2013

Tausend Euro	Gezeichnetes Kapital	Kapital-rücklagen	Gewinn-rücklagen	Eigentümern des Mutter-unternehmens zurechenbar	Nicht beherrschende Anteile	Gesamtes Eigenkapital
Stand 1.1.2013	130.000	3.347	524.438	657.785	4.180	661.965
Gewinn	-	-	54.800	54.800	249	55.049
Sonstiges Ergebnis	-	-	- 2.360	- 2.360	- 15	- 2.375
Gesamtergebnis	**-**	**-**	**52.440**	**52.440**	**234**	**52.674**
Transaktionen mit Eigentümern (Dividenden)	-	-	- 30.008	- 30.008	- 140	- 30.148
Stand 31.12.2013	**130.000**	**3.347**	**546.870**	**680.217**	**4.273**	**684.490**

Darstellung der Zahlungsströme (Cashflow Statement) der OeKB Gruppe

Ab 2014 werden die Forderungen an Kreditinstitute und Kunden dem Cashflow aus der Investitionstätigkeit zugeordnet. Gleichzeitig werden die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden und verbriefte Verbindlichkeiten dem Cashflow aus Finanzierungstätigkeit zugeordnet. Die Vergleichsdaten aus dem Vorjahr wurden angepasst. Erläuterungen zum Zahlungsmittelbestand befinden sich unter Note (22), zur Darstellung der Zahlungsströme unter Note (37).

Darstellung der Zahlungsströme (Cashflow Statement) der OeKB Gruppe

Tausend Euro	2014	Restatement 2013	2013 wie zuvor berichtet
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Vorperiode	**520.631**	**124.266**	**124.266**
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	154.076	92.177	580.780
Cashflow aus Investitionstätigkeit	1.922.881	3.035.266	- 154.407
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	- 2.325.750	- 2.731.078	- 30.008
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Periode	**271.838**	**520.631**	**520.631**

Tausend Euro	2014	2013
EGT/Gewinn (vor Steuern und Fremdanteilen)	**83.858**	**70.626**
Im Gewinn enthaltene zahlungsunwirksame Posten und Überleitung auf den Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit		
Abschreibung/Zuschreibung auf Sachanlagen, immaterielle Vermögensgegenstände	4.798	5.034
Veränderung von Rückstellungen	5.150	4.233
Gewinn/Verlust aus der Veräußerung/Bewertung von Sachanlagen	-	1
Nicht realisierte Gewinne/Verluste Bewertung von Finanzanlagen	- 22.658	- 4.682
Nicht realisierte Gewinne/Verluste Bewertung von Emissionen und Swaps	- 1.162.736	255.230
Nicht realisierte Gewinne/Verluste Bewertung von Wechselkursänderungen	1.162.676	- 255.059
Gewinn/Verlust von Wechselkursänderungen	- 277	- 719
Sonstige zahlungsunwirksame Posten	- 2.276	4.955
Veränderung des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus operativer Geschäftstätigkeit nach Korrektur um zahlungsunwirksame Bestandteile		
Andere Aktiva aus operativer Geschäftstätigkeit	5.971	- 12.273
Andere Passiva aus operativer Geschäftstätigkeit	35.433	- 5.584
Erhaltene Zinsen und Dividenden	346.347	461.726
Gezahlte Zinsen	- 285.286	- 408.580
Ertragsteuerzahlungen	- 16.924	- 22.731
Cashflow aus operativer Tätigkeit	**154.076**	**92.177**
Einzahlungen aus der Veräußerung von		
Sonstige finanzielle Vermögenswerte "at Fair Value through Profit or Loss" (FVTPL)	99.868	225.462
Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen	-	48
Auszahlungen für den Erwerb von		
Sonstige finanzielle Vermögenswerte "at Fair Value through Profit or Loss" (FVTPL)	- 205.465	- 378.164
Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen	- 1.059	- 1.753
Veränderung von		
Forderungen an Kreditinstitute	2.050.921	3.152.257
Forderungen an Kunden	- 21.384	37.416
Cashflow aus Investitionstätigkeit	**1.922.881**	**3.035.266**
Veränderung von		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	132.288	- 1.318.401
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	139.635	488
Verbriefte Verbindlichkeiten	- 2.577.653	- 1.383.157
Einzahlungen aus Kapitalerhöhungen	-	-
Dividendenzahlungen	- 20.020	- 30.008
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	**- 2.325.750**	**- 2.731.078**

.

Anhang (Notes) zum Konzernabschluss der OeKB Gruppe

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

(1) Allgemeine Grundsätze

Die Oesterreichische Kontrollbank AG ist ein Spezialkreditinstitut mit Sitz in 1011 Wien, Österreich. Die OeKB Gruppe ist im Wesentlichen in den Bereichen Export- und Kapitalmarktservice tätig.

Das Exporthaftungsverfahren beruht auf den Bestimmungen des Ausfuhrförderungsgesetzes (AusfFG) sowie auf der entsprechenden Verordnung des Bundesministers für Finanzen. Die OeKB stellt als Bevollmächtigte der Republik Österreich Deckungsmöglichkeiten auf Risiko der Republik Österreich für nicht-marktfähige Risiken zur Verfügung. Sie konzentriert sich dabei auf Investitionsgüterexporte sowie österreichische Direktinvestitionen im Ausland.

Das Exportfinanzierungsverfahren (EFV) dient zur Refinanzierung von Exportkrediten von Kreditinstituten (OeKB refinanziert die finanzierende Hausbank) und zur Bedeckung der durch die OeKB durchgeführten Direktfinanzierungen. Aufgrund weitgehender Haftungsübernahmen durch die Republik Österreich gemäß AusfFG entsteht der OeKB kein wesentliches Kreditrisiko. Das EFV wird in der OeKB Gruppe als eigener Rechnungskreis geführt. Dem Rechnungskreis sind der überwiegende Teil der Kredite, Zwischenveranlagungen und Geldmarktgeschäfte einerseits und die dafür notwendigen Refinanzierungspositionen inkl. der Derivate zu Risikoabsicherungszwecken andererseits zugeordnet. Wechselkursrisiken bestehen im Wesentlichen nur mit der Aufnahme von lang- und kurzfristigen Finanzierungsmitteln im EFV. Diese Risiken sind überwiegend durch die Kursgarantie der Republik Österreich gemäß Ausfuhrfinanzierungsfördergesetz abgesichert. Die OeKB Gruppe trägt somit aus dem EFV kein Wechselkursrisiko. Sämtliche Ergebnisse des EFV werden in einer Zinsenausgleichsrückstellung erfasst und stehen für zukünftige Marktausgleichs-mechanismen zur Verfügung.

Mit einem breit gefächerten Serviceangebot für den Kapitalmarkt ist die OeKB Drehscheibe für viele Aktivitäten, die vor und nach dem Kauf oder Verkauf von Wertpapieren notwendig sind. Von den Services profitieren seit Jahrzehnten Finanzdienstleister, Emittenten und Investoren eben wie die Republik Österreich.

Die Oesterreichische Kontrollbank AG, Wien, stellt den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2014 unter Anwendung der §§ 59a BWG und 245a UGB ausschließlich in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) auf, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind.

Die OeKB Gruppe wendet bei der Bilanzierung und Bewertung alle zum Zeitpunkt des Bilanzstichtages verpflichtend anzuwendenden IFRS und IAS sowie deren Auslegungen (Interpretationen) durch das International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC; vormals Standard Interpretations Committee/SIC) an. Die Rechnungslegung erfolgt nach konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

Der Konzernabschluss wurde mit Ausnahme der folgenden Positionen auf Basis von Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten erstellt:

- derivative Finanzinstrumente (Bewertung zum beizulegenden Zeitwert/Fair Value)
- erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente (FVTPL).

Änderungen von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Mit Ausnahme der unten beschriebenen neuen und geändertenechnungslegungsvorschriften wurden zur Erstellung des Konzernabschlusses dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewendet wie zur Erstellung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2013.

IFRS 10 – Consolidated Financial Statements

Mit diesem Standard ist der Begriff der Beherrschung („control“) neu und umfassend definiert. Beherrscht ein Unternehmen ein anderes Unternehmen, hat das Mutterunternehmen das Tochterunternehmen zu konsolidieren. Nach dem neuen Konzept ist Beherrschung gegeben, wenn das potenzielle Mutterunternehmen die Entscheidungsgewalt aufgrund von Stimmrechten oder anderer Rechte über das potenzielle Tochterunternehmen hat, es an positiven oder negativen variablen Rückflüssen aus dem Tochterunternehmen partizipiert und diese Rückflüsse durch seine Entscheidungsgewalt beeinflussen kann.

Gemäß den Übergangsvorschriften des IFRS 10 hat der Konzern die Beherrschung seiner Beteiligungsunternehmen zum 1. Januar 2014 erneut beurteilt. Die Beherrschungsverhältnisse innerhalb der OeKB Gruppe sind eindeutig. Es kommt durch die Anwendung des IFRS 10 zu keiner Änderung.

IFRS 11 – Joint Arrangements

Mit IFRS 11 ist die Bilanzierung von gemeinsamen Vereinbarungen (Joint Arrangements) neu geregelt. Nach dem neuen Konzept ist zu entscheiden, ob eine gemeinschaftliche Tätigkeit (Joint Operation) oder ein Gemeinschaftsunternehmen (Joint Venture) vorliegt. Eine gemeinschaftliche Tätigkeit liegt vor, wenn die gemeinschaftlich beherrschenden Parteien unmittelbare Rechte an den Vermögenswerten und Verpflichtungen für die Verbindlichkeiten haben. Die einzelnen Rechte und Verpflichtungen werden anteilig im Konzernabschluss bilanziert. In einem Gemeinschaftsunternehmen haben die gemeinschaftlich beherrschenden Parteien dagegen Rechte am Nettovermögen. Dieses Recht wird durch Anwendung der Equity-Methode im Konzernabschluss abgebildet, das Wahlrecht zur quotalen Einbeziehung in den Konzernabschluss entfällt somit.

Da die OeKB Gruppe Gemeinschaftsunternehmen nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezieht, führt die Anwendung des IFRS 11 in Verbindung mit dem geänderten IAS 28 zu keiner Änderung.

IFRS 12 – Disclosure of Interests in Other Entities

Dieser Standard regelt die Angabenpflichten in Bezug auf Anteile an anderen Unternehmen. Die erforderlichen Angaben sind erheblich umfangreicher gegenüber den bisher nach IAS 27, IAS 28 und IAS 31 vorzunehmenden Angaben.

Wir sind den erweiternden Anhangsangaben nachgekommen.

Änderungen zu IFRS 10, IFRS 12 und IAS 27 – Investmentgesellschaften

Die Änderungen enthalten eine Begriffsdefinition für Investmentgesellschaften und nehmen derartige Gesellschaften aus dem Anwendungsbereich des IFRS 10 aus.

Investmentgesellschaften konsolidieren danach die von ihnen beherrschten Unternehmen nicht in ihrem IFRS-Konzernabschluss; dabei ist diese Ausnahme von den allgemeinen Grundsätzen nicht als Wahlrecht zu verstehen. Statt einer Vollkonsolidierung bewerten sie die zu Investitionszwecken gehaltenen Beteiligungen zum beizulegenden Zeitwert und erfassen periodische Wertschwankungen im Gewinn oder Verlust.

Die Änderungen haben keine Auswirkungen auf einen Konzernabschluss, der Investmentgesellschaften umfasst, sofern nicht die Konzernmutter selbst eine Investmentgesellschaft ist. Dementsprechend hat die Änderung keine Auswirkung auf den Konzernabschluss der OeKB AG.

Änderungen zu IAS 27 – Separate Financial Statements

Im Rahmen der Verabschiedung des IFRS 10 wurden die Regelungen für das Kontrollprinzip und die Anforderungen an die Erstellung von Konzernabschlüssen aus dem IAS 27 ausgelagert und abschließend im IFRS 10 behandelt (siehe Ausführungen zu IFRS 10). Im Ergebnis enthält IAS 27 nur noch die Regelungen zur Bilanzierung von Tochtergesellschaften, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen in IFRS-Einzelabschlüssen.

Die Änderung hat keine Auswirkung auf den Konzernabschluss der OeKB AG.

Änderungen zu IAS 28 – Investments in Associates and Joint Ventures

Im Rahmen der Verabschiedung des IFRS 11 Joint Arrangements erfolgten auch Anpassungen an IAS 28. IAS 28 regelt – wie bislang auch – die Anwendung der Equity-Methode. Allerdings wird der Anwendungsbereich durch die Verabschiedung des IFRS 11 erheblich erweitert, da zukünftig nicht nur Beteiligungen an assoziierten Unternehmen, sondern auch an Gemeinschaftsunternehmen (siehe IFRS 11) nach der Equity-Methode bewertet werden müssen. Die Anwendung der quotalen Konsolidierung für Gemeinschaftsunternehmen entfällt mithin.

Eine weitere Änderung betrifft die Bilanzierung nach IFRS 5, wenn nur ein Teil eines Anteils an einem assoziierten Unternehmen oder an einem Joint Venture zum Verkauf bestimmt ist: Auf den zu veräußernden Anteil ist IFRS 5 anzuwenden, während der übrige (zurückzubehaltende) Anteil bis zur Veräußerung des erstgenannten Anteils weiterhin nach der Equity-Methode zu bilanzieren ist.

Die Änderung hat keine Auswirkung auf den Konzernabschluss der OeKB AG.

Änderungen zu IAS 32 – Offsetting Financial Assets and Financial Liabilities

Diese Ergänzung zum IAS 32 stellt klar, welche Voraussetzungen für die Saldierung von Finanzinstrumenten bestehen. In der Ergänzung wird die Bedeutung des gegenwärtigen Rechtsanspruchs zur Aufrechnung erläutert und klargestellt, welche Verfahren mit Bruttoausgleich als Nettoausgleich im Sinne des Standards angesehen werden können.

Die Änderung hat keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der OeKB AG.

Änderungen zu IAS 39 - Novation of Derivatives and Continuation of Hedge Accounting

Infolge dieser Änderung bleiben Derivate trotz einer Novation eines Sicherungsinstruments auf eine zentrale Gegenpartei infolge gesetzlicher Anforderungen unter bestimmten Voraussetzungen weiterhin als Sicherungsinstrumente in fortbestehenden Sicherungsbeziehungen designiert.

Die Änderung hat keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der OeKB AG.

Neue Standards und Interpretationen, die noch nicht angewendet wurden

Folgende wesentlichen (teilweise bereits in EU-Recht übernommene) und zukünftig anwendbaren neuen bzw. geänderten Standards und Interpretationen wurden noch nicht angewendet:

			Inkrafttreten
IFRS 9	Finanzinstrumente	Neu	01.01.2018
IFRS 15	Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden	Neu	01.01.2017
IFRS 14	Regulatorische Abgrenzungsposten	Neu	01.01.2016
IAS 16 / IAS 41	Landwirtschaft: fruchttragende Gewächse	Änderung	01.01.2016
IAS 16 / IAS 38	Klarstellung der zulässigen Abschreibungsmethoden	Änderung	01.01.2016
IFRS 11	Bilanzierung des Erwerbs von Anteilen an gemeinschaftlichen Tätigkeiten	Änderung	01.01.2016

IFRS 9 - Finanzinstrumente

Der im Juli 2014 herausgegebene IFRS 9 ersetzt die bestehenden Leitlinien in IAS 39 Finanzinstrumente - Ansatz und Bewertung. IFRS 9 enthält überarbeitete Leitlinien, darunter ein neues Modell der erwarteten Kreditausfälle zur Berechnung der Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten sowie die neuen allgemeinen Bilanzierungsvorschriften für Sicherungsgeschäfte. Er übernimmt auch die Leitlinien zur Erfassung und Ausbuchung von Finanzinstrumenten aus IAS 39. IFRS 9 ist erstmals in der ersten Berichtsperiode eines am 01. Januar 2018 oder danach beginnenden Geschäftsjahres anzuwenden, wobei eine frühzeitige Anwendung zulässig ist.

Wir analysieren derzeit, welche möglichen Auswirkungen die Anwendung des IFRS 9 auf unseren Konzernabschluss haben kann.

IFRS 15 – Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden

IFRS 15 legt einen umfassenden Rahmen zur Bestimmung fest, ob, in welcher Höhe und zu welchem Zeitpunkt Umsatzerlöse erfasst werden. Er ersetzt bestehende Leitlinien zur Erfassung von Umsatzerlösen, darunter IAS 18 Umsatzerlöse, IAS 11 Fertigungsaufträge und IFRIC 13 Kundenbindungsprogramme. IFRS 15 ist erstmals in der ersten Berichtsperiode eines am 01. Januar 2017 oder danach beginnenden Geschäftsjahres anzuwenden, wobei eine frühzeitige Anwendung zulässig ist.

Wir analysieren derzeit, welche möglichen Auswirkungen die Anwendung des IFRS 15 auf unseren Konzernabschluss haben kann. Aus aktueller Sicht gehen wir jedoch von keinen Auswirkungen auf die Umsatzrealisierung aus.

Die nachstehenden neuen oder geänderten Standards haben voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf unseren Konzernabschluss:

- IFRS 14 Regulatorische Abgrenzungsposten
- Änderungen zu IAS 16 und IAS 41 - Landwirtschaft: fruchttragende Gewächse
- Änderungen zu IAS 16 und IAS 38 - Klarstellung der zulässigen Abschreibungsmethoden
- Änderungen zu IFRS 11 - Bilanzierung des Erwerbs von Anteilen an gemeinschaftlichen Tätigkeiten
- Änderungen zu IAS 19 - Leistungsorientierte Pläne: Arbeitnehmerbeiträge
- Annual Improvements to IFRSs" 2010-2012
- Annual Improvements to IFRSs" 2011-2013

Unsicherheiten bei Ermessensbeurteilungen und Annahmen

Die Erstellung des Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit den IFRS erfordert Ermessensbeurteilungen und die Festlegung von Annahmen über künftige Entwicklungen durch den Vorstand, die den Ansatz und den Wert der Vermögenswerte und Schulden, die Angabe von sonstigen Verpflichtungen am Bilanzstichtag und den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen während des Geschäftsjahres wesentlich beeinflussen können.

Bei folgenden Annahmen besteht ein nicht unerhebliches Risiko, sodass sie zu einer wesentlichen Anpassung von Vermögenswerten und Schulden im nächsten Geschäftsjahr führen können:

- Die der Bestimmung des Fair Value zugrunde gelegten Parameter beruhen teilweise auf zukunftsbezogenen Annahmen, welche in volatilen Zeiten erheblich schwanken können. Note (6), (45) und (46)
- Für die Bewertung der bestehenden Pensions- und Abfertigungsverpflichtungen werden Annahmen für Zinssatz, Pensionsantrittsalter, Lebenserwartung, Fluktuation und künftige Bezugserhöhungen verwendet. Note (10) und (33)
- Dem Ansatz der aktiven latenten Steuern liegt die Annahme zugrunde, dass in Zukunft ausreichende steuerliche Einkünfte erwirtschaftet werden. Note (12) und (20)
- Zu den in der Bilanz nicht erfassten Verpflichtungen aufgrund von Bürgschaften, Garantien und sonstigen Haftungsverhältnissen werden regelmäßig Einschätzungen vorgenommen, ob eine bilanzielle Erfassung im Abschluss zu erfolgen hat.

Die Schätzungen und die zugrunde liegenden Annahmen werden fortlaufend überprüft und stehen in Übereinstimmung mit den jeweiligen Standards. Die Schätzungen basieren auf historischen Erfahrungen und anderen Faktoren wie Planungen und nach heutigem Ermessen wahrscheinlichen Erwartungen oder Prognosen zukünftiger Ergebnisse. Die tatsächlichen Werte können von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen, wenn sich die genannten Rahmenbedingungen entgegen den Erwartungen zum Bilanzstichtag entwickeln. Änderungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Kenntnis erfolgswirksam berücksichtigt und die Prämissen entsprechend angepasst.

(2) Konsolidierungskreis

Eine Darstellung aller in den Abschluss der OeKB Gruppe eingebundenen Unternehmen befindet sich unter Note (28) Darstellung des Anteilsbesitzes. Der Konsolidierungskreis der vollkonsolidierten Unternehmen umfasst neben der Muttergesellschaft Oesterreichische Kontrollbank AG (im Folgenden OeKB) die Oesterreichische Entwicklungsbank AG, Wien (im Folgenden OeEB), und die „Österreichischer Exportfonds“ GmbH, Wien (im Folgenden Exportfonds). Im Geschäftsjahr ergaben sich keine Änderungen im Konsolidierungskreis.

Nicht konsolidiert wurden 2 Unternehmen (im Vorjahr 2), deren Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns insgesamt von untergeordneter Bedeutung ist. Die Bilanzsummen dieser Unternehmen betragen zusammen weniger als 0,01 % der Konzernbilanzsumme, der Gewinn beträgt zusammen weniger als 0,01 % des Konzerngewinnes. Im Abschluss der OeKB Gruppe wurden 2 (im Vorjahr 2) Unternehmen (Joint Ventures) nach der Equity-Methode bilanziert.

Anzahl der in den Konzern einbezogenen Unternehmen

	31.12.2013	31.12.2014
Vollkonsolidierte Unternehmen	2	2
"At Equity" einbezogene Joint Ventures	2	2
Verbundene Unternehmen at Cost	2	2
Sonstige Beteiligungen	9	9
Gesamtanzahl	**15**	**15**

(3) Konsolidierungsgrundsätze

Die im Rahmen des Konzernabschlusses durchgeführten Konsolidierungsschritte umfassen die Kapitalkonsolidierung, die Konsolidierung nach der Equity-Methode, die Schuldenkonsolidierung, die Aufwands- und Ertragskonsolidierung sowie die Zwischenergebniseliminierung. Die vollkonsolidierten Gesellschaften sowie die nach der Equity-Methode einbezogenen Gesellschaften erstellen ihre Jahresabschlüsse einheitlich zum 31. Dezember.

Das Wahlrecht gemäß IFRS 1 wurde am Übergangsstichtag 1. Jänner 2004 angewendet, d.h. die Werte der Erstkonsolidierung nach UGB wurden übernommen: Die Kapitalkonsolidierung erfolgt somit nach der Buchwertmethode. Dabei werden die Anschaffungskosten für die Anteile an der Konzerngesellschaft mit dem anteiligen Eigenkapital des Tochterunternehmens zum Zeitpunkt des Überganges der Kontrolle verrechnet. Die Bestimmungen des IFRS 3 zu Unternehmenserwerben wurden unverändert zu Vorperioden mangels Geschäftsfällen noch nicht angewendet. Konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten, Aufwendungen und Erträge sowie Zwischengewinne werden eliminiert, soweit sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind.

Unternehmen, die als Joint Ventures einzustufen sind, werden nach der Equity-Methode bewertet. Ausgewiesen werden sie als Anteile an „at Equity“ bewerteten Joint Ventures. Für die Equity-Bewertung werden lokale Abschlüsse unter Berücksichtigung von Anpassungen an die einheitlichen Konzernbewertungsmethoden verwendet. Die Jahresergebnisse werden aus aktuell vorliegenden Jahres- und Teilkonzernabschlüssen übernommen, sodass die Eigenkapitalveränderungen im selben Jahr Berücksichtigung finden. Ausgeschüttete Dividenden werden storniert. Die Jahresergebnisse werden in der Gesamtergebnisrechnung in der Position Ergebnis aus Anteilen an „at Equity“ bewerteten Joint Ventures ausgewiesen.

(4) Währungsumrechnung

Der Konzernabschluss ist in Tausend Euro aufgestellt, jeweils gerundet nach kaufmännischer Rundungsmethode. Der Euro stellt auch die funktionale Währung der OeKB Gruppe dar.

Auf Fremdwährungen lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten werden zu den von der Europäischen Zentralbank bekannt gegebenen Devisen-Richtkursen des Bilanzstichtages (31. Dezember 2014) umgerechnet.

Devisen-Richtkurse zum 31. Dezember 2014

Mittelkurs	Währung	Mittelkurs	Währung	Mittelkurs	Währung	Mittelkurs	Währung
1,4829	AUD	7,4453	DKK	145,23	JPY	9,393	SEK
1,4063	CAD	0,7789	GBP	9,042	NOK	1,2141	USD
1,2024	CHF	7,658	HRK	4,2732	PLN		
27,735	CZK	315,54	HUF	4,4828	RON		

Devisen-Richtkurse zum 31. Dezember 2013

Mittelkurs	Währung	Mittelkurs	Währung	Mittelkurs	Währung	Mittelkurs	Währung
1,5423	AUD	7,4593	DKK	144,72	JPY	8,8591	SEK
1,4671	CAD	0,8337	GBP	8,363	NOK	1,3791	USD
1,2276	CHF	7,6265	HRK	4,1543	PLN		
27,427	CZK	297,04	HUF	4,471	RON		

(5) Finanzinstrumente

Forderungen an Kreditinstitute und Kunden

Forderungen an Kreditinstitute und Kunden werden, soweit sie originäre Darlehen sind, mit dem Nominalbetrag oder den fortgeführten Anschaffungskosten vor Abzug von Wertberichtigungen und einschließlich abgegrenzter Zinsen bilanziert. Erkennbaren Delkredererisiken wird individuell durch Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Wertberichtigungen werden nicht mit den entsprechenden Forderungen verrechnet, sondern in der Bilanz offen ausgewiesen. Aufgrund des Geschäftsmodells der OeKB befindet sich ein Großteil der Aktiva in der Position Forderungen an Kreditinstitute. Für den größten Teil dieser Forderungen, die dem EFV zuzurechnen sind, bestehen Haftungen der Republik Österreich, wodurch keine Kreditvorsorgen notwendig waren (siehe Note (1) Allgemeine Grundsätze).

Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Unter dieser Position sind alle festverzinslichen und nicht festverzinslichen Wertpapiere und sonstiger Anteilsbesitz an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen und Beteiligungen bilanziert. Ergebnisauswirkungen werden im Ergebnis aus Finanzinstrumenten gezeigt. Der Zugangs- bzw. Abgangszeitpunkt von den sonstigen finanziellen Vermögenswerten richtet sich nach dem Settlement-Datum.

Die Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sowie die Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere werden gemäß Geschäftsmodell der Kategorie „at Fair Value through Profit or Loss“ (FVTPL) zugerechnet. Das Geschäftsmodell des Veranlagungsportfolios sieht vor, langfristige Investments in Anleihen und Investmentfonds zu tätigen. Die Steuerung des Portfolios erfolgt nach Marktwerten. Die OeKB Gruppe bewertet diese Wertpapiere erfolgswirksam zum Fair Value. Die OeKB Gruppe hat keinen Handelsbestand.

Die Bewertung der Anteile an nicht vollkonsolidierten verbundenen Unternehmen sowie des sonstigen Anteilsbesitzes erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten werden in Höhe des tatsächlich zugeflossenen Betrages erfasst. Generell werden finanzielle Verbindlichkeiten gemäß Geschäftsmodell der Kategorie „Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten“ zugeordnet. In jenen Fällen, wo zur Absicherung des Zins- oder Währungsrisikos der Verbindlichkeiten Absicherungsgeschäfte eingegangen werden, erfolgt die Passivierung – zur Vermeidung eines Accounting Mismatch – zum Fair Value. Ein Agio, Disagio oder sonstiger Unterschied zwischen dem erhaltenen Betrag und dem Rückzahlungsbetrag wird über die Laufzeit der Finanzierung nach der Effektivzinsenmethode verteilt realisiert und im Finanzergebnis ausgewiesen (fortgeführte Anschaffungskosten). Nullkuponanleihen werden mit dem Barwert bilanziert.

Derivative Geschäfte

Zur Steuerung von Marktrisiken werden derivative Finanzinstrumente eingesetzt. Die Derivate sichern vor allem zukünftige variable Cashflows gegen Marktzinsänderungen ab bzw. schließen das Ertragsrisiko auf der Aktivseite. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Zinsswaps und Zins-/Währungsswaps, die OTC (over-the-counter) abgeschlossen und als Hedging-Instrumente für vorwiegend eigene Emissionen genutzt werden. Aus Wertschwankungen entstehende Kreditexposures werden durch Collaterals besichert. Es werden keine Derivate für Spekulationszwecke eingesetzt.

Für Derivate wird nach anerkannten Methoden der Fair Value berechnet. Die Bilanzierung erfolgt zum Handelstag. Die Derivate werden mit ihrem Marktwert (Clean Price) unter einem eigenen Posten in den Aktiva bzw. Passiva bilanziert. Die Veränderung der Marktwerte der abzusichernden Bilanzwerte wird – zur Vermeidung eines Accounting Mismatch (bewertet nach FVTPL) - ebenso wie die der Derivate im Ergebnis aus Finanzinstrumenten erfolgswirksam erfasst.

Die Kursgarantie der Republik Österreich nach dem Ausfuhrfinanzierungsförderungsgesetz (AFFG – BGBl. Nr. 216/1981 in der jeweils geltenden Fassung), die zur Absicherung von Wechselkursrisiken im EFV dient, wird wie ein derivatives Geschäft zum Fair Value bewertet.

(6) Fair Value-Ermittlung

Eine Reihe von Rechnungslegungsmethoden und Angaben der OeKB Gruppe verlangen die Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte für finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten. Ein Bewertungsteam bestehend aus Mitarbeitenden der Abteilungen Finanzwesen & Planung, Risiko-Controlling und Internationale Finanzierungen, legt die Bestimmungen der beizulegenden Zeitwerte fest. Die Überwachung der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert erfolgt zentral und wird an den Gesamtvorstand berichtet.

Das Bewertungsteam führt eine regelmäßige Überprüfung der wesentlichen nicht beobachtbaren Inputfaktoren sowie der Bewertungsanpassungen durch. Wenn Informationen von Dritten - beispielsweise Preisnotierungen von Brokern oder Kursinformationsdiensten - zur Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte verwendet werden, prüft das betroffene Bewertungsteam die von den Dritten erlangten Nachweise. Als Schlussfolgerung daraus sollen derartige Bewertungen die Anforderungen der IFRS erfüllen, einschließlich der Stufe in der Fair-Value-Hierarchie, in der diese Bewertungen einzuordnen sind.

Wesentliche Ergebnisse der Bewertung werden im Prüfungsausschuss berichtet.

Bei der Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes eines Vermögens oder einer Schuld verwendet die OeKB Gruppe wenn möglich auf dem Markt beobachtbare Daten. Basierend auf den in den Bewertungstechniken verwendeten Inputfaktoren werden die beizulegenden Zeitwerte in unterschiedliche Stufen in der Fair-Value-Hierarchie eingeordnet:

Börsennotierte Finanzinstrumente werden als Marktwerte jener Werte bilanziert, die sich unter Zugrundelegung der Börsenkurse bzw. für Investmentfonds der Rechenwerte gemäß Investmentfondsgesetz (InvFG) ergeben. Diese Finanzinstrumente sind unter den sonstigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen und auf Basis der im IFRS 13 definierten Fair-Value-Hierarchie dem Level 1 zugeordnet.

Für nicht börsennotierte Instrumente wird die Bewertung auf Grundlage der Barwertmethode oder anhand geeigneter Optionspreismodelle vorgenommen. Als Eingangsparameter für diese Modelle werden, so weit wie möglich, die am Bilanzstichtag beobachteten relevanten Marktpreise und Zinssätze verwendet, die von anerkannten externen Quellen bezogen werden. Unter der Barwertmethode ist der Barwert der abgezinsten zukünftigen Zahlungsströme zu verstehen. Die Optionspreismodelle beziehen sich auf den Wert, der sich unter Anwendung von Optionspreisformeln nach Black-Scholes, des HJM-Mehrfaktorenmodells bzw. des Hull-White-Modellansatzes ergibt.

Finanzinstrumente, deren Marktwerte nach der Barwertmethode ermittelt werden, sind dem Level 2 der Fair-Value-Hierarchie gemäß IFRS 13 zugeordnet.

Bei Derivaten für Absicherungszwecke ergibt sich der Fair Value durch Diskontierung der zukünftigen Zahlungsströme mit der aktuellen Swapkurve inklusive Anpassung der Kreditbewertung (CVA und DVA). Ein Credit Valuation Adjustment (CVA) ist eine Preisschätzung für das Risiko eines Ausfalls des Kontrahenten der Finanztransaktion. Ein Debit Value Adjustment (DVA) im Gegensatz dazu bewertet das Risiko des eigenen Ausfalls.

Die OeKB Gruppe orientiert sich bei der Bestimmung des CVA/DVA an der Basel Methode für regulatorisches Kapital aus Kreditverlusten, welche sich aus der pfadabhängigen Multiplikation folgender Größen und deren anschließender Aggregation ergibt:

- Exposure at Default: Marktwerte zu bestimmten Zeitpunkten in der Zukunft; Berechnung mit Hilfe von Monte Carlo Simulation.

- Probability of Default: Ausfallswahrscheinlichkeiten zu diesen Zeitpunkten werden aus CDS-Spreads des Kontrahenten bzw. des eigenen Unternehmens berechnet.
- Loss Given Default: Schätzung der erwarteten Recovery im Falle eines Ausfalls des Kontrahenten bzw. des eigenen Ausfalls.

Die Positionen Forderungen an Kreditinstitute und Forderungen an Kunden setzen sich zum überwiegenden Teil aus Krediten, für die eine Garantie der Republik Österreich gemäß AusfFG besteht, zusammen. Für die Bewertung dieser Forderungen wird bei der Abzinsung der vertraglich vereinbarten Cashflows eine um die Credit Spreads der Republik Österreich angepasste Zinskurve herangezogen.

Die Ermittlung der Marktwerte für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden sowie für verbriefte Verbindlichkeiten erfolgt durch Abzinsung der vertragskonformen Zahlungsströme unter Berücksichtigung der zum Bewertungsstichtag aktuellen Credit Spreads der OeKB.

Bei täglich fälligen Positionen entspricht der Fair Value dem Buchwert, dies betrifft sowohl die finanziellen Vermögenswerte als auch die finanziellen Schulden.

Finanzinstrumente, die weder unter Level 1 noch unter Level 2 fallen, sind einer eigenen Kategorie (Level 3) mit besonderen quantitativen und qualitativen Informationen zur Bewertung zuzuordnen. Die OeKB Gruppe hat keine Finanzinstrumente nach Level 3 im Bestand.

Die OeKB Gruppe erfasst Umgruppierungen zwischen verschiedenen Stufen der Fair-Value-Hierarchie zum Ende der Berichtsperiode, in der die Änderung eingetreten ist. Weder im Geschäftsjahr noch in der Vorperiode wurde eine Umgruppierung vorgenommen.

(7) Risikovorsorge

Die Vorsorgen für Risiken im Kreditgeschäft umfassen Wertberichtigungen (bei Finanzkrediten) und Rückstellungen (bei Haftungskrediten) für alle erkennbaren Bonitätsrisiken. Die OeKB Gruppe verwendet im Rahmen des Kreditrisikomanagements ein Bonitätsbeurteilungssystem und ein internes Ratingverfahren. Die Einstufung der Geschäftspartner in 22 interne Bonitätsklassen erfolgt basierend auf einer internen Rating- und Mappingsystematik, die sowohl externe Ratings international anerkannter Ratingagenturen (Standard & Poor's, Moody's, Fitch) wie auch interne Ratings berücksichtigt. Die Entwicklung der Ratings wird laufend verfolgt. Damit können die Aktiva des Bankbuches und die außerbilanziellen Geschäfte vollständig nach Bonität und Besicherung gegliedert werden. Da der weitaus überwiegende Teil des Kreditportfolios dem unter Note (1) beschriebenen EFV zuzurechnen ist, sind Risikovorsorgen nur in geringem Ausmaß erforderlich.

(8) Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände

Die Sachanlagen umfassen eigengenutzte Grundstücke und Gebäude sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung. Eigengenutzte Grundstücke und Gebäude dienen überwiegend dem eigenen Geschäftsbetrieb. Immaterielle Vermögensgegenstände umfassen ausschließlich entgeltlich erworbene Software.

Die Bewertung der Sachanlagen und der immateriellen Vermögensgegenstände erfolgt zu Anschaffungskosten vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen. Als voraussichtliche Nutzungsdauer wird zugrunde gelegt:

Nutzungsdauer

	Jahre
Gebäude	40
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 10
EDV-Investitionen	3 bis 5
Software	3 bis 5

Die Werthaltigkeit wird periodisch überprüft.

(9) Sonstige Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden zu fortgeschriebenen Anschaffungskosten bewertet.

(10) Personalrückstellungen

Bei den Rückstellungen für Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen (Abfertigungen) handelt es sich um Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses, welche unter die Regelung des IAS 19 fallen.

Die Verpflichtungen aus leistungsorientierten Plänen werden nach der „Projected Unit Credit"–Methode (Methode der laufenden Einmalprämien) bewertet. Diese ermittelt unter Berücksichtigung dynamischer Aspekte die zu erwartenden Versorgungsleistungen nach Eintritt des Versorgungsfalls und verteilt sie über die gesamte Beschäftigungsdauer der begünstigten Mitarbeitenden. Dabei wird in Zinsaufwand (der Betrag, um den sich Verpflichtungen über das Jahr alleine durch das Näherrücken der Zahlungen erhöhen) und Dienstzeitaufwand (neu erdiente Ansprüche im betreffenden Jahr) getrennt. Dienstzeitaufwand und Zinsaufwand werden im Personalaufwand und somit im Betriebsergebnis ausgewiesen. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste hingegen werden im Sonstigen Ergebnis unter den Posten, die nicht zukünftig in die Gewinn-und-Verlustrechnung umgegliedert werden dargestellt.

Die bei der Berechnung der Leistungsverpflichtung zugrunde gelegten versicherungsmathematischen Annahmen für die Diskontierungssätze, die Gehaltssteigerungsraten, den Pensionstrend sowie die Fluktuation, wurden von den ökonomischen Gegebenheiten festgelegt. Die jeweiligen Diskontierungssätze werden auf Basis der Renditen hochwertiger, laufzeit- und währungsadäquater Unternehmensanleihen festgelegt. Der Barwert der Verpflichtung (DBO = Defined Benefit Obligation) wird mit dem Stichtagswert ausgewiesen. Planvermögen (das sind Vermögenswerte, die von einem Fonds gehalten werden und mit der DBO zu saldieren wären) ist nicht vorhanden.

Die Pensionsverpflichtungen umfassen sowohl leistungs- als auch beitragsorientierte Versorgungssysteme. Sie enthalten sowohl Verpflichtungen aus laufenden Pensionen als auch Anwartschaften auf zukünftig zu zahlende Pensionen.

Die OeKB Gruppe bietet dem Großteil der Mitarbeitenden, welche die entsprechenden Aufnahmekriterien erfüllen, beitragsorientierte Pläne an. Die OeKB Gruppe ist verpflichtet, einen vorgegebenen Prozentsatz des Jahresgehaltes an die Versorgungseinrichtung (Pensionskasse) zu überweisen. Bei beitragsorientierten Plänen bestehen keine über die Entrichtung von Beitragszahlungen an zweckgebundene Versorgungseinrichtungen hinausgehende Verpflichtungen. Die Beiträge sind im Personalaufwand der Periode erfasst.

Für wenige leitende Angestellte bestehen noch leistungsorientierte Pläne, die in der Regel auf der Dauer der Betriebszugehörigkeit und dem Entgelt der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter basieren. Diese leistungsorientierten Altersversorgungssysteme sind ausschließlich rückstellungsfinanziert.

Bei den Abfertigungsverpflichtungen handelt es sich um gesetzlich und vertraglich geregelte Verpflichtungen. Unter gewissen Voraussetzungen ist dem Dienstnehmer bei dessen Ausscheiden ein bestimmter Betrag zu zahlen.

Als biometrische Grundlagen werden die aktuellen Berechnungstafeln von Pagler & Pagler in der Ausprägung für Angestellte herangezogen. Die wesentlichsten Parameter sind

- ein Rechnungszinssatz von 2,40 % (Vorjahr 3,25 %),
- eine Gesamtsteigerungsrate der Aktivbezüge und Pensionszahlungen von bis zu 3,0 % (Vorjahr 3,0 %), berücksichtigt die Kollektivvertragsdynamik und tourlichen/außertourlichen Erhöhungen sowie
- ein angenommenes Pensionsantrittsalter für Frauen von 59 Jahren 3 Monaten (Vorjahr: 59 Jahre) und für Männer von 64 Jahren 3 Monaten (Vorjahr: 64 Jahre) unter Anwendung der ASVG-Übergangsbestimmungen nach dem Budgetbegleitgesetz 2003.

(11) Sonstige Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen werden angesetzt, wenn

- für die OeKB Gruppe eine rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber einem Dritten aufgrund eines vergangenen Ereignisses besteht,
- es wahrscheinlich ist, dass diese Verpflichtung zu einem Abfluss von Ressourcen führen wird und
- eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist.

Die Rückstellungen werden mit jenem Wert angesetzt, der die bestmögliche Schätzung der zur Erfüllung der Verpflichtung erforderlichen Ausgabe darstellt. Unterscheidet sich der auf Basis eines marktüblichen Zinssatzes ermittelte Barwert der Rückstellung wesentlich vom Nominalwert, wird der Barwert der Verpflichtung angesetzt.

Im Rahmen des EFV wird eine Zinsenausgleichsrückstellung zur Stabilisierung der Zinssätze für Exportfinanzierungskredite gebildet. Diese Rückstellung beruht auf der faktischen Verpflichtung zur Verwendung der Verfahrensüberschüsse im EFV. Diese Verpflichtung begründet sich einerseits aus den Regeln zur Festsetzung der Zinssätze im EFV, die fixe Margen für die OeKB vorsehen, sowie andererseits auf einer Weisung des Bundesministeriums für Finanzen zur Verwendung von Überschüssen aus dem Rahmen für Fixzinsfinanzierungen.

Die Dotierung bzw. Verwendung der Rückstellung ergibt sich als Saldo der im EFV erzielten Zinserträge, abzüglich der fixen Marge für die Gestion des Verfahrens sowie der Kosten im unmittelbaren Zusammenhang mit der Refinanzierung. Darüber hinaus werden die Nettoeffekte aus dem Bewertungsergebnis der Derivate und finanziellen Verbindlichkeiten im EFV in diesem Posten berücksichtigt. Entsprechend den zugrunde liegenden Beschlüssen wird die Rückstellung zur Stabilisierung der Konditionen von Exportfinanzierungskrediten verwendet. Aufgrund der Charakteristik der Zinsenausgleichsrückstellung können ihr je nach Stressszenario ein Abwicklungsplan von einem oder mehreren Jahren unterstellt werden. Um dem kurzfristigen Stressszenario Rechnung zu tragen, wurde die Rückstellung als kurzfristig eingestuft.

(12) Laufende und latente Steuern

Die Bilanzierung und Berechnung von Ertragsteuern erfolgt in Übereinstimmung mit IAS 12. Laufende Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen sind mit den lokalen Steuersätzen bewertet. Für die Berechnung latenter Steuern wird das Liability-Konzept angewendet. Dieses vergleicht die Wertansätze der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in der IFRS-Bilanz mit den Wertansätzen, die für die Besteuerung des jeweiligen Konzernunternehmens zutreffend sind. Abweichungen bei diesen Wertansätzen führen bei temporären Wertunterschieden zu aktiven oder passiven Steuerlatenzen.

(13) Gesamtergebnisrechnung

Zusammensetzung der Nettogewinne/Nettoverluste

Die Nettogewinne und Nettoverluste werden durch erfolgswirksame Fair Value-Änderungen, Wertminderungen, erfolgswirksame Wertaufholungen, Wechselkursänderungen sowie durch Ausbuchungen beeinflusst. Für finanzielle Vermögenswerte, die bei erstmaligem Ansatz der Fair Value-Option zugeordnet und damit erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, erfolgt die Berücksichtigung von Zins- und Dividendenzahlungen im Zinsergebnis.

Ertragserfassung

Erträge und Aufwendungen werden periodengerecht abgegrenzt und erfasst. Zinsen werden auf Basis des Zeitablaufes nach der Effektivzinsmethode abgegrenzt. Die Realisierung der Dividenden erfolgt zum Zeitpunkt der Beschlussfassung über die Dividendenausschüttung.

Segmentberichterstattung

Die Aktivitäten der OeKB Gruppe werden im Rahmen der folgenden Darstellung auf Geschäftssegmente verteilt. Die Abgrenzung dieser Geschäftsbereiche – in Exportservice, Kapitalmarkt Services und Sonstige Services – basiert auf der internen Steuerung und auf der internen Finanzberichterstattung an den Vorstand als verantwortliche Unternehmensinstanz. Die Segmentierung wird regelmäßig überprüft, um die Ressourcen den Segmenten zuzuordnen und deren Leistungen zu beurteilen. Abweichend von der Darstellung in der Gesamtergebnisrechnung, werden in der Segmentrechnung die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste gemäß IAS 19 als Teil des Personalaufwands (im Verwaltungsaufwand) dargestellt.

Das Segment Exportservice umfasst die Betreuung von Haftungen der Republik Österreich durch die OeKB als Bevollmächtigte nach dem Ausfuhrförderungsgesetz, das EFV der OeKB sowie die Beteiligung an der „Österreichischer Exportfonds“ GmbH.

Im Segment Kapitalmarkt Services sind alle Dienstleistungen der Oesterreichischen Kontrollbank AG in den Bereichen Kapitalmarkt, Clearing und Abwicklung von börslichen und außerbörslichen Wertpapiergeschäften, CentralSecuritiesDepository.Austria (CSD.A) und Clearing-Dienstleistungen für den Energiemarkt zusammengefasst.

Das Segment Sonstige Services umfasst die Informations- und Researchdienstleistungen der OeKB, Eigenportfolio und Beteiligungen, die Aktivitäten der OeKB Gruppe im privaten Kreditversicherungsbereich sowie die Oesterreichische Entwicklungsbank AG.

Wesentliche Kennzahlen sind das Betriebsergebnis (in allen Segmenten) sowie der Zinsüberschuss im Exportservicebereich und der Gewinn nach Steuern im Segment Sonstige Services.

Entwicklung der Segmentergebnisse 2014

Ergebnisdarstellung nach Geschäftsbereichen 2014

Tausend Euro	Exportservice	Kapitalmarkt Services	Sonstige Services	**Summe**
Zinsen und ähnliche Erträge	319.707	-	24.729	**344.436**
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 264.293	-	- 219	**- 264.512**
Zinsüberschuss	**55.413**	**-**	**24.510**	**79.923**
Ergebnis aus Anteilen an "at Equity" bewerteten Joint Ventures	-	- 73	5.576	**5.503**
Kreditrisikoergebnis	-	-	- 91	**- 91**
Provisionserträge	18.778	31.159	6.107	**56.044**
Provisionsaufwendungen	- 2.189	- 1.577	- 6.536	**- 10.302**
Provisionsergebnis	**16.589**	**29.582**	**- 429**	**45.742**
Verwaltungsaufwand	- 42.813	- 28.736	- 22.153	**- 93.702**
Sonstiger betrieblicher Erfolg	- 812	2.854	5.567	**7.609**
Betriebsergebnis	**28.377**	**3.627**	**12.980**	**44.984**
Ergebnis aus Finanzinstrumenten	114	-	23.865	**23.979**
EGT/Gewinn vor Steuern	**28.491**	**3.627**	**36.845**	**68.963**
Ertragsteuern und sonstige Steuern	- 6.882	- 783	- 7.207	**- 14.872**
Gewinn	**21.609**	**2.844**	**29.638**	**54.091**
Nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar	*- 216*	-	-	***- 216***
Den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbarer Gewinn	*21.393*	*2.844*	*29.638*	***53.875***
Segmentvermögen	26.446.078	13.751	1.541.740	**28.001.569**
Segmentverbindlichkeiten	26.883.819	41.868	357.458	**27.283.145**

Folgende Faktoren sind zu erwähnen:

- der gesunkene Zinsüberschuss durch den Rückgang von Hausbankfinanzierungen (Segment Exportservice) einerseits sowie der höhere Zinsüberschuss durch den Anstieg von Finanzierungen durch die Oesterreichische Entwicklungsbank AG (Segment Sonstige Services) andererseits,
- der Rückgang des Provisionsergebnisses im Segment Exportservice durch geringe Bearbeitungsentgelte, die Steigerung des Provisionsergebnisses im Segment Kapitalmarkt Services aufgrund höherer Erträge aus Depotgebühren, der Rückgang des Provisionsergebnisses im Segment Sonstige Services aufgrund höherer Garantieentgeltzahlungen durch die Oesterreichische Entwicklungsbank AG,
- das Ergebnis aus Anteilen an „at Equity“ bewerteten Joint Ventures – mit einem gegenüber dem Vorjahr verbesserten Ergebnis der CCP.Austria (Segment Kapitalmarkt Services),
- der deutlich gestiegene Veraltungsaufwand in allen Segmenten – im Wesentlichen aus den versicherungsmathematischen Verlusten aufgrund der Änderung der Parameter gemäß IAS 19,

- das deutlich gestiegene Ergebnis aus Finanzinstrumenten im Bereich Sonstige Services ist neben realisierten Gewinnen bei Anleihetilgungen auch auf die höhere Fair Value-Bewertung des Eigenportfolios zurückzuführen.

Ergebnisdarstellung nach Geschäftsbereichen 2013

Tausend Euro	Exportservice	Kapitalmarkt Services	Sonstige Services	**Summe**
Zinsen und ähnliche Erträge	441.772	-	19.311	**461.084**
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 379.911	-	- 142	**- 380.053**
Zinsüberschuss	**61.861**	**-**	**19.169**	**81.031**
Ergebnis aus Anteilen an "at Equity" bewerteten Joint Ventures	-	- 140	5.297	**5.156**
Kreditrisikoergebnis	-	-	- 145	**- 145**
Provisionserträge	**20.843**	**30.133**	**5.426**	**56.403**
Provisionsaufwendungen	- 2.430	- 1.598	- 4.467	**- 8.495**
Provisionsergebnis	18.414	28.536	958	**47.908**
Verwaltungsaufwand	- 37.838	- 25.352	- 20.151	**- 83.342**
Sonstiger betrieblicher Erfolg	- 862	2.310	7.203	**8.651**
Betriebsergebnis	**41.574**	**5.353**	**12.330**	**59.259**
Ergebnis aus Finanzinstrumenten	72	-	8.129	**8.201**
EGT/Gewinn vor Steuern	**41.646**	**5.353**	**20.459**	**67.459**
Ertragsteuern und sonstige Steuern	- 9.452	- 1.156	- 4.178	**- 14.786**
Gewinn	**32.195**	**4.197**	**16.281**	**52.674**
Nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar	*- 233*	-	-	***- 234***
Den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbarer Gewinn	*31.962*	*4.197*	*16.281*	***52.440***
Segmentvermögen	27.530.788	13.254	1.420.219	**28.964.261**
Segmentverbindlichkeiten	27.829.522	37.603	412.646	**28.279.771**

Verrechnungen für Leistungen zwischen den Segmenten entstehen durch Dienstleistungen, die zu Selbstkosten erbracht werden. Eine Überleitungsrechnung zwischen den Summen der berichtspflichtigen Segmente und den in der Konzernbilanz und der Gesamtergebnisrechnung ausgewiesenen Beträgen ist aufgrund der direkten Zuordnung der Konsolidierungspositionen zu den Segmenten nicht notwendig.

Den Segmentinformationen liegen bis auf den Ausweis der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste gemäß IAS 19, welche in der Segmentrechnung im Verwaltungsaufwand ausgewiesen werden, die gleichen Ausweis-, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie dem Konzernabschluss zugrunde.

Der regionale Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit der OeKB Gruppe liegt bei den in Österreich ansässigen Hausbanken. Hinsichtlich einer tiefergehenden regionalen Gliederung verweisen wir auf Note 50.

Angaben zur Gesamtergebnisrechnung der OeKB Gruppe

(14) Zinsüberschuss und Ergebnis aus Anteilen an „at Equity“ bewerteten Joint Ventures

Tausend Euro	Fortgeführte Anschaffungs-kosten 2013	Fair Value Option 2013	Gesamt 2013	Fortgeführte Anschaffungs-kosten 2014	Fair Value Option 2014	Gesamt 2014
Kreditgeschäft und Geldmarkt	446.574	-	446.574	328.874	-	328.874
Festverzinsliche Wertpapiere	-	8.295	8.295	-	8.212	8.212
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	-	4.970	4.970	-	5.896	5.896
Beteiligungen an sonstigen Unternehmen	1.243	-	1.243	1.453	-	1.453
Zinsertrag	**447.817**	**13.265**	**461.082**	**330.327**	**14.108**	**344.436**
Geldmarkt und laufende Konten	- 11.031	-	- 11.031	- 8.988	-	- 8.988
Verbriefte Verbindlichkeiten	- 204.741	- 164.280	- 369.021	- 132.758	- 122.766	- 255.524
Zinsaufwand	**- 215.772**	**- 164.280**	**- 380.052**	**- 141.746**	**- 122.766**	**- 264.512**
Zinsüberschuss	**232.045**	**- 151.015**	81.031	**188.581**	**- 108.658**	**79.924**
Ergebnis aus Anteilen an "at Equity" bewerteten Joint Ventures	5.156	-	5.156	5.503	-	**5.503**

(15) Kreditrisikoergebnis

Im Geschäftsjahr 2014 wurde eine Kreditrisikovorsorge in Höhe von 91 Tsd. Euro (2013: 145 Tsd. Euro) im Zusammenhang mit von der OeKB vergebenen Mikrokrediten gebildet.

(16) Provisionsergebnis

Provisionsergebnis

Tausend Euro	2013	2014
Kreditgeschäft	- 729	- 2.703
Wertpapiergeschäft	25.866	26.800
Exportgarantiegeschäft	18.033	16.641
Energieclearing	2.580	2.615
Sonstiges Dienstleistungsgeschäft	2.157	2.389
Provisionsergebnis	**47.908**	**45.742**

Bei der Abwicklung des Exportgarantiegeschäftes handelt es sich um Dienstleistungen, welche die OeKB im Auftrag der Republik Österreich erbringt. Nähere Informationen dazu finden sich auch in der Segmentberichterstattung ersichtlich.

(17) Verwaltungsaufwand

Die Aufwendungen für die Jahresabschlussprüfung betragen 401 Tsd. Euro (2013: 311 Tsd. Euro) und sind in den Sachaufwendungen ausgewiesen.

Verwaltungsaufwand

Tausend Euro	2013	2014
Gehälter	37.011	36.606
Soziale Abgaben	8.294	8.423
Aufwendungen für Altersvorsorge und Sozialkapital	7.288	7.123
Personalaufwand	52.593	52.152
Sachaufwendungen	22.548	21.856
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	5.034	4.800
Verwaltungsaufwand	**80.175**	**78.808**

(18) Sonstiger betrieblicher Erfolg

Sonstiger betrieblicher Erfolg

Tausend Euro	2013	2014
Sonstige betriebliche Erträge	9.995	9.239
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 1.344	- 1.630
Sonstiger betrieblicher Erfolg	**8.651**	**7.609**

Die Sonstigen betrieblichen Erträge betreffen überwiegend die Dienstleistungsentgelte, die die OeKB für die Erbringung ausgelagerter Agenden (z.B. in den Bereichen Finanzwesen & Planung, Informatik, Personalwesen, Interne Revision und sonstige Dienstleistungen) erhält. Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen im Wesentlichen die Stabilitätsabgabe an die Republik Österreich.

(19) Ergebnis aus Finanzinstrumenten

Das Ergebnis aus Finanzinstrumenten umfasst Veräußerungs- und Bewertungsergebnisse aus Wertpapieren, Beteiligungen und sonstigem Anteilsbesitz.

Ergebnis aus Finanzinstrumenten

Tausend Euro	2013	2014
Ergebnis aus der Nutzung der Fair Value-Option		
Devisenbewertung	255.059	- 1.162.676
Bewertung eigener Emissionen und derivater Geschäfte	- 255.230	1.162.736
Zwischensumme	**- 171**	**60**
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	8.325	23.919
Zwischensumme	**8.154**	**23.979**
Ergebnis aus dem Abgang von Beteiligungen	46	-
Ergebnis aus Finanzinstrumenten	**8.200**	**23.979**
Davon "at Fair Value through profit or Loss" (FVTPL)	*8.030*	*23.843*
Davon fortgeführte Anschaffungskosten	*170*	*136*

Die Positionen Devisenbewertung und Bewertung eigener Emissionen und derivativer Geschäfte betreffen das EFV und sind wirtschaftlich als Einheit zu betrachten. Die Ergebnisse aus der Devisenbewertung beruhen im Wesentlichen aus der USD- und der CHF-Bewertung. Aufgrund der Absicherung durch Derivate und der Wechselkursgarantie der Republik Österreich gleichen sich diese im Rahmen der Bewertung eigener Emissionen und derivater Geschäfte weitgehend aus.

Die Erträge aus finanziellen Vermögenswerten in Höhe von 23,9 Mio. Euro (2013: 8,3 Mio. Euro) beinhalten:

- realisierte Veräußerungsgewinne in Höhe von 1,3 Mio. Euro (2013: 3,7 Mio. Euro)
- Bewertungsverluste in Höhe von - 0,5 Mio. Euro (2013: - 6,3 Mio. Euro)
- Bewertungsgewinne in Höhe von 23,2 Mio. Euro (2013: 10,9 Mio. Euro).

Die Änderung der beizulegenden Zeitwerte der finanziellen Verbindlichkeiten resultiert ausschließlich aus Marktzinsänderungen.

(20) Ertragsteuern und sonstige Steuern

Im Gewinn erfasste Steuern

Tausend Euro	2013	2014
Laufendes Jahr	18.689	20.128
Anpassung für Vorjahre	- 94	- 121
Tatsächlicher Steueraufwand	**18.595**	**20.007**
Entstehen bzw. Auflösen temporärer Differenzen	- 90	- 9
Änderung der erfassten abzugsfähigen temporären Differenzen	- 2.928	- 1.402
Latenter Steueraufwand	**- 3.018**	**- 1.411**
Ertragsteuern und sonstige Steuern	**15.577**	**18.596**

Im Sonstigen Ergebnis erfasste Steuern

Tausend Euro	2013	2014
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus leistungsorientierten Plänen	- 792	- 3.723

Die tatsächlichen Steuern errechnen sich auf Grundlage der steuerlichen Ergebnisse des Geschäftsjahres mit den von den jeweiligen Konzernunternehmen anzuwendenden lokalen Steuersätzen.

Die folgende Überleitungsrechnung stellt den Zusammenhang zwischen den rechnerischen und den ausgewiesenen Ertragsteuern dar. Die OeKB Gruppe geht davon aus, dass die Steuerrückstellungen unter Berücksichtigung zahlreicher Faktoren inklusive der Interpretationen des Steuerrechts und früherer Erfahrungen für alle offenen Steuerjahre angemessen sind.

Überleitung des effektiven Steuersatzes

Tausend Euro	2013		2014	
EGT/Gewinn vor Steuern	**70.626**	**100,0 %**	**83.858**	**100,0 %**
Steuern auf der Grundlage des inländischen Steuersatzes des Unternehmens	17.657	25,0 %	20.965	25,0 %
Nicht abzugsfähige Aufwendungen	- 50	-0,1 %	131	0,2 %
Steuerfreie Erträge	- 1.894	-2,7 %	- 2.578	-3,1 %
Veränderungen erfasster abzugsfähiger temporärer Differenzen	- 230	-0,3 %	- 43	-0,1 %
Veränderung Schätzungen früherer Jahre	94	0,5 %	121	0,1 %
Insgesamt	**15.577**	**22,1 %**	**18.596**	**22,2 %**

(21) Gewinnverwendung

Der Vorstand wird der 69. ordentlichen Hauptversammlung am 12. Mai 2015 vorschlagen, den Bilanzgewinn des Einzelabschlusses der OeKB des Jahres 2014 in Höhe von 20,3 Mio. Euro zur Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 22,75 Euro je Aktie zu verwenden. Insgesamt errechnet sich eine Ausschüttung von 20,0 Mio. Euro. Das sind rund 15 % auf das für 2014 dividendenberechtigte Aktienkapital in Höhe von 130,0 Mio. Euro. Nach Auszahlung der Aufsichtsratsvergütungen wird der verbleibende Rest auf neue Rechnung vorgetragen.

Die im Mai 2014 durchgeführte Dividendenausschüttung für das Jahr 2013 betrug 22,75 Euro je Aktie, das sind insgesamt 20,0 Mio. Euro.

Angaben zur Bilanz der OeKB Gruppe

(22) Barreserve

Die Barreserve beinhaltet ausschließlich Kassenbestand und Guthaben bei Zentralnotenbanken. Sie entspricht dem Zahlungsmittelbestand in der Darstellung der Zahlungsströme.

(23) Forderungen an Kreditinstitute

Forderungen an Kreditinstitute

Tausend Euro	Täglich fällig		Andere Forderungen		Gesamt	
	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2014
Inländische Kreditinstitute	515	25.925	18.958.528	16.629.551	18.959.043	16.655.476
Ausländische Kreditinstitute	21.135	8.609	2.384.151	2.647.750	2.405.286	2.656.359
Forderungen an Kreditinstitute	**21.650**	**34.534**	**21.342.679**	**19.277.301**	**21.364.329**	**19.311.835**

Die Aufgliederung nach Bonitätsklassen ist unter Note (50) angeführt.

(24) Forderungen an Kunden

Forderungen an Kunden

Tausend Euro	Inländische Kunden		Ausländische Kunden		Gesamt	
	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2014
Öffentliche Hand	1.113	3.590	400.432	359.468	401.545	363.058
Sonstige	982.480	1.014.970	105.136	132.293	1.087.616	1.147.263
Forderungen an Kunden	**983.593**	**1.018.560**	**505.568**	**491.761**	**1.489.161**	**1.510.321**

Die Aufgliederung nach Bonitätsklassen ist unter Note (50) angeführt.

(25) Risikovorsorge

Die Risikovorsorge betrifft die Position Forderungen an Kunden. Sie umfasst ausschließlich Bonitätsrisiken. In der Bemessungsgrundlage für die Wertberichtigung sind auch überfällige Zinsen zum Bilanzstichtag enthalten. Die Höhe der zins- und ertragslosen Forderungen betrug vor Wertberichtigung 599 Tausend Euro (2013: 584 Tausend Euro).

Zum Stichtag gibt es mangels Überfälligkeiten keine nicht wertgeminderten finanziellen Vermögensgegenstände.

(26) Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Tausend Euro	31.12.2013	31.12.2014
Schuldtitel öffentlicher Stellen	740.222	775.672
Anleihen und Schuldverschreibungen	518.689	607.068
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	**1.258.911**	**1.382.740**
Davon börsennotierte Schuldverschreibungen	*1.258.811*	*1.382.740*
Aktien	-	-
Investmentzertifikate	333.477	387.020
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	**333.477**	**387.020**
Davon börsennotierte Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	*2.011*	*1.995*
Anteile an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen	1.536	1.536
Sonstiger Anteilsbesitz	18.045	18.045
Anteile	**19.581**	**19.581**
Summe sonstige finanzielle Vermögenswerte	**1.611.969**	**1.789.342**
Davon "at Fair Value through profit or Loss" (FVTPL)	*1.592.388*	*1.769.761*
Davon fortgeführte Anschaffungskosten	*19.581*	*19.581*
Im Folgejahr fällig		
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	99.460	166.161
Investmentzertifikate (mit Laufzeitende)	-	10.000
Zinsabgrenzungen	4.287	3.582
Gesamt	**103.747**	**179.743**

Beginnend im Jahr 2010 wurde im EFV im Zuge des Liquiditätsmanagements ein Liquiditätsportfolio aufgebaut, das per 31. Dezember 2014 einen Marktwert von 1.121,1 Mio. Euro (2013: 1.032,2 Mio. Euro) aufweist

(27) Anlagenspiegel

Anlagenspiegel 2014

Tausend Euro	Anschaffungs-werte 1.1.2014	Zugänge 2014	Abgänge 2014	Anschaffungs-werte 31.12.2014	Kumulierte Abschrei-bungen	Buchwert 31.12.2014	Buchwert 31.12.2013	Laufende Abschrei-bungen
Grundstücke und Bauten	82.378	-	-	82.378	- 61.759	20.619	23.975	- 3.356
Betriebs- und Geschäftsausstattung	22.366	574	- 3.008	19.932	- 15.731	4.201	4.858	- 1.203
Anlagen in Bau	-	120	-	120	-	120	-	-
Sachanlagen	**104.744**	**694**	**- 3.008**	**102.430**	**- 77.490**	**24.940**	**28.833**	**- 4.559**
Software	3.739	305	- 482	3.562	- 3.087	475	405	- 240
Anlagen in Bau	697	60	-	757	-	757	698	-
Immaterielle Vermögens-gegenstände	**4.436**	**365**	**- 482**	**4.319**	**- 3.087**	**1.232**	**1.103**	**- 240**
Insgesamt	**109.180**	**1.059**	**- 3.490**	**106.749**	**- 80.577**	**26.173**	**29.936**	**- 4.800**

Im Bilanzwert der im Konzern genutzten Grundstücke und Gebäude ist ein Grundwert von 4,4 Mio. Euro (2013: 4,4 Mio. Euro) enthalten.

Anlagenspiegel 2013

Tausend Euro	Anschaffungs-werte 1.1.2013	Zugänge 2013	Abgänge 2013	Anschaffungs-werte 31.12.2013	Kumulierte Abschrei-bungen	Buchwert 31.12.2013	Buchwert 31.12.2012	Laufende Abschrei-bungen
Grundstücke und Bauten	82.302	76	-	82.378	- 58.403	23.975	27.255	- 3.355
Betriebs- und Geschäftsausstattung	23.670	1.303	- 2.607	22.366	- 17.509	4.857	4.949	- 1.349
Anlagen in Bau	-	-	-	-	-	-	-	-
Sachanlagen	**105.972**	**1.379**	**- 2.607**	**104.744**	**- 75.912**	**28.833**	**32.204**	**- 4.704**
Software	3.564	176	- 1	3.739	- 3.334	405	559	- 330
Anlagen in Bau	499	198	-	697	-	697	499	-
Immaterielle Vermögens-gegenstände	**4.063**	**374**	**- 1**	**4.436**	**- 3.334**	**1.103**	**1.058**	**- 330**
Insgesamt	**110.035**	**1.753**	**- 2.608**	**109.180**	**- 79.246**	**29.936**	**33.262**	**- 5.034**

(28) Darstellung des Anteilsbesitzes

Darstellung des Anteilsbesitzes

Name und Sitz	BWG-Kategorie	Beteiligung		Anteil am Kapital	Wirtschaftliche Verhältnisse		
	Kredit-institut/ Sonstiges Unter-nehmen	direkte	indirekte	in %	Letzter vorliegender Jahresab-schluss zum	Eigenkapital gemäß §224(3) UGB Tausend Euro	Jahres-überschuss/ Jahresfehl-betrag Tausend Euro
Vollkonsolidierte Unternehmen							
Oesterreichische Entwicklungsbank AG, Wien	KI	x		100,00	31.12.2014	13.281	4.283
"Österreichischer Exportfonds" GmbH, Wien	KI	x		70,00	31.12.2014	11.734	1.324
"At Equity" konsolidierte Joint Ventures							
OeKB EH Beteiligungs- und Management AG, Wien	SO	x		51,00	31.12.2014	93.079	9.708
Acredia Versicherung AG, Wien	SO		x	51,00	31.12.2014	89.748	11.250
PRISMA Risikoservice GmbH, Wien	SO		x	51,00	31.12.2014	12.738	2.873
PRISMA Risk Services D.O.O., Belgrad	SO		x	51,00	31.12.2014	483	9
CCP Austria Abwicklungsstelle für Börsengeschäfte GmbH, Wien	SO	x		50,00	31.12.2014	11.420	- 157
Verbundene Unternehmen, zu fortgeschriebenen Anschaffungskosten einbezogen							
OeKB Business Services GmbH, Wien	SO	x		100,00	31.12.2014	1.741	- 330
OeKB Zentraleuropa Holding GmbH, Wien	SO	x		100,00	31.12.2014	4.540	6
Sonstige Beteiligungen zu fortgeschriebenen Anschaffungskosten einbezogen							
AGCS Gas Clearing and Settlement AG, Wien	SO	x		20,00	31.12.2013	2.778	- 212
APCS Power Clearing and Settlement AG, Wien	SO	x		17,00	31.12.2013	2.814	458
CISMO Clearing Integrated Services and Market Operations GmbH, Wien	SO	x		18,50	31.12.2013	3.293	2.493
Einlagensicherung der Banken und Bankiers Gesellschaft m.b.H., Wien	SO	x		0,10	31.12.2013	77	-
EXAA Abwicklungsstelle für Energieprodukte AG, Wien	SO	x		8,06	31.12.2013	2.857	439
"Garage Am Hof" Gesellschaft m.b.H., Wien	SO	x		2,00	31.12.2013	4.296	1.109
OeMAG Abwicklungsstelle für Ökostrom AG, Wien	SO	x		12,60	31.12.2013	5.514	468
CEESEG Aktiengesellschaft (vormals Wiener Börse AG), Wien	SO	x		6,60	31.12.2013	333.324	18.835
Budapest Stock Exchange Ltd., Budapest	SO	x		18,35	31.12.2013	18.405	1.902

Die nachfolgenden Tabellen beinhalten wesentliche Angaben zu den **verbundenen Unternehmen mit Minderheitenanteil.**

"Österreichischer Exportfonds" GmbH, Wien, Österreich

Tausend Euro	2013	2014
Geschäftsbereich Exportservice	Minderheiten-anteil 30 %	Minderheiten-anteil 30 %
Zinsüberschuss	3.151	3.101
Betriebsergebnis	1.149	1.099
Gewinn	828	818
Gewinn - den Minderheiten zurechenbar	249	245
Sonstiges Ergebnis	- 52	- 98
Gesamtergebnis	776	720
Gesamtergebnis - den Minderheiten zurechenbar	234	216
Kurzfristige Vermögenswerte	1.027.123	1.029.494
Langfristige Vermögenswerte	1.918	1.919
Kurzfristige Schulden	1.001.212	1.003.077
Langfristige Schulden	13.583	13.834
Eigenkapital	14.246	14.502
Anteil, den Eigentümern des Mutterunternehmes zurechenbar	9.973	10.150
Anteil, den Minderheiten zurechenbar	4.273	4.352
Cashflow aus operativer Tätigkeit	1.280	779
Cashflow aus Investitionstätigkeit	12.186	- 2.313
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	- 13.464	1.536
Cashflow	2	2
Dividendenzahlungen an Minderheiten	140	137

Der Bilanzwert der **„at Equity“ konsolidierten Joint Ventures** beträgt zum Bilanzstichtag 67,7 Mio. Euro. Davon entfallen auf die OeKB EH Beteiligungs- und Management AG 62,0 Mio. Euro und auf die CCP Austria Absicherungsstelle für Börsengeschäfte GmbH 5,7 Mio. Euro

Die finanziellen Informationen der OeKB EH Beteiligungs- und Management AG basieren auf ihren Konzernabschluss nach IFRS. Die Daten der CCP Austria Abwicklungsstelle für Börsengeschäfte GmbH basieren auf nationalen Rechnungslegungsstandards (UGB), wobei die UBG-Werte jenen gemäß IFRS im Wesentlichen entsprechen.

Zu den „at Equity“ konsolidierten Joint Ventures gibt es keine Eventualverbindlichkeiten.

OeKB EH Beteiligungs- und Management AG, Wien Österreich

Geschäftsbereich Sonstige Services	2013	2014
Kapitalanteil	51 %	51 %
Stimmrechtsanteil	51 %	51 %

Die OeKB EH Beteiligungs- und Management AG ist eine nicht börsennotierte Holdinggesellschaft. Sie hält als Alleineigentümerin die Anteile an der Acredia Versicherung AG. Die Acredia entstand durch Fusion der OeKB Versicherung AG in die PRISMA Kreditversicherungs-AG im Jahr 2014. Am Markt präsent ist sie weiterhin mit den Marken „PR1SMA Die Kreditversicherung“ und „OeKB Versicherung“. Sie bietet der österreichischen Wirtschaft ein umfassendes Spektrum an Kreditversicherungen an.

Die OeKB EH Beteiligungs- und Management AG wird gemeinsam mit der Euler Hermes Kreditversicherungs-AG, Hamburg, als Joint Venture (Gemeinschaftsunternehmen) geführt und „at Equity“ in den Konzernabschluss einbezogen. Die OeKB AG hat keine entsprechende Entscheidungsgewalt aufgrund von Stimmrechten oder anderen Rechten, welche es der OeKB AG ermöglichen würde, Rückflüsse durch seine Entscheidungsgewalt zu beeinflussen.

Bei der Bilanzierung von Versicherungsverträgen wird der vorgesehene IFRS 4 unter Berücksichtigung der Bestimmungen des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG) angewendet. Entsprechend IFRS 4 wird die Schwankungsrückstellung gemäß VAG (nach Abzug latenter Steuern) im IFRS-Eigenkapital ausgewiesen.

Tausend Euro	2013	2014
Abgegrenzte Prämien	26.509	26.057
Versicherungstechnisches Ergebnis	9.897	9.001
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	13.201	14.335
Davon Abschreibungen	*1.132*	*279*
Davon Zinsertrag	*1.414*	*1.404*
Davon Zinsaufwand	-	-
Gewinn	10.909	11.687
Sonstiges Ergebnis	- 523	- 753
Gesamtergebnis	**10.386**	**10.934**
Kurzfristige Vermögenswerte	50.050	44.946
Davon Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	*25.755*	*19.412*
Langfristige Vermögenswerte	141.038	152.313
Kurzfristige Schulden	17.837	20.412
Langfristige Schulden	51.716	55.354
Eigenkapital	**121.535**	**121.493**
Anteiliges Eigenkapital am Beginn der Periode	63.909	61.983
Anteile Gesamtergebnis für die Periode	5.297	5.576
Erhaltene Dividendenzahlungen	- 7.223	- 5.599
Anteiliges Eigenkapital am Ende der Periode	**61.983**	**61.960**

CCP Austria Abwicklungsstelle für Börsengeschäfte GmbH, Wien Österreich

Geschäftsbereich Sonstige Services	2013	2014
Kapitalanteil	50 %	50 %
Stimmrechtsanteil	50 %	50 %

Die CCP.A wird gemeinsam mit der Wiener Börse AG, Wien, als Joint Venture geführt und „at Equity“ in den Konzernabschluss einbezogen.

Die CCP.A ist eine nicht börsennotierte Gesellschaft. Sie ist die Abwicklungsstelle der Wiener Börse und zentrale Gegenpartei (Central Counterparty) für alle an der Wiener Börse abgeschlossenen Geschäfte.

Tausend Euro	2013	2014
Umsatz	2.477	2.553
Betriebsergebnis	- 299	- 176
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	- 271	- 157
Davon Abschreibungen	-	-
Davon Zinsertrag	*27*	*18*
Davon Zinsaufwand	-	-
Jahresverlust	- 280	- 146
Sonstiges Ergebnis	-	-
Gesamtergebnis	**- 280**	**- 146**
Kurzfristige Vermögenswerte	11.462	30.313
Davon Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	*11.322*	*30.147*
Langfristige Vermögenswerte	413	-
Kurzfristige Schulden	247	18.758
Langfristige Schulden	62	135
Eigenkapital	**11.566**	**11.420**
Anteiliges Eigenkapital am Beginn der Periode	73	5.783
Kapitalerhöhung	5.850	-
Anteile Gesamtergebnis für die Periode	- 140	- 73
Erhaltene Dividendenzahlungen	-	-
Anteiliges Eigenkapital am Ende der Periode	**5.783**	**5.710**

(29) Übrige Aktiva

Tausend Euro	31.12.2013	31.12.2014
Sonstige Vermögensgegenstände	34.756	48.768
Rechnungsabgrenzungsposten	25.202	19.688
Übrige Aktiva	**59.958**	**68.456**

(30) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Tausend Euro	Täglich fällig		Andere Verbindlichkeiten		Gesamt	
	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2014
Inländische Kreditinstitute	85.715	50.950	-	-	85.715	50.950
Ausländische Kreditinstitute	92.579	46.226	202.783	415.970	295.362	462.196
Insgesamt	**178.294**	**97.176**	**202.783**	**415.970**	**381.077**	**513.146**

(31) Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

Tausend Euro	Inländische Kunden		Ausländische Kunden		Gesamt	
	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2014
Öffentliche Hand	544.602	696.826	1.432	1.423	546.034	698.249
Sonstige	76.967	65.956	51.744	50.175	128.711	116.131
Insgesamt	**621.569**	**762.782**	**53.176**	**51.598**	**674.745**	**814.380**

(32) Verbriefte Verbindlichkeiten

Verbriefte Verbindlichkeiten

Tausend Euro	Verbriefte Verbindlichkeiten		Davon börsennotiert	
	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2014
Begebene Schuldverschreibungen	18.371.773	18.165.493	18.371.773	18.165.493
Sonstige verbriefte Verbindlichkeiten	6.218.188	5.375.595	-	-
Insgesamt	**24.589.960**	**23.541.088**	**18.371.773**	**18.165.493**
Davon "at Fair Value through Profit or Loss" (FVTPL)	*17.288.446*	*17.118.531*	-	-
Davon fortgeführte Anschaffungskosten	*7.301.514*	*6.422.557*	-	-

Den in der Fair Value-Option bewerteten verbrieften Verbindlichkeiten steht bei Fälligkeit ein Rückzahlungsbetrag in Höhe von 14.112,3 Mio. Euro (2013: 15.727,0 Mio. Euro) gegenüber.

Fälligkeiten 2015

Tausend Euro	Fälligkeit 2014	Fälligkeit 2015
Verbriefte Verbindlichkeiten	9.511.117	8.523.015
Zinsabgrenzungen	132.545	110.531
Fällige Stücke und Kupons	128	128
Bewertung Fair Value	19.660	19.419
Insgesamt	**9.663.449**	**8.653.094**

(33) Rückstellungen

Entwicklung der Rückstellungen

Tausend Euro	01.01.2014	Verbrauch und Auflösung	Zuführung	31.12.2014
Langfristige Personalrückstellungen	115.650	- 4.108	19.558	131.100
Kurzfristige Personalrückstellungen	6.697	- 6.697	10.645	10.645
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	841.969	- 14.161	267.649	1.095.457
davon Zinsenausgleichsrückstellungen	*834.890*	*- 7.204*	*263.297*	*1.090.983*
Summe der Rückstellungen	**964.316**	**- 24.966**	**297.852**	**1.237.201**

In den kurzfristigen Personalrückstellungen sind Vorsorgen für nicht konsumierte Urlaube und ähnliche Verpflichtungen sowie Prämien enthalten.

In den sonstigen Rückstellungen zum 31. Dezember 2014 ist mit 1.090,0 Mio. Euro (2013: 834,9 Mio. Euro) eine im Zusammenhang mit dem EFV gebildete Zinsenausgleichsrückstellung zur Stabilisierung der Zinssätze für das EFV enthalten (Erläuterung zur Bewertung siehe Note (11)). Im Geschäftsjahr wurden 117,9 Mio. Euro aus dem Zinsergebnis des EFV sowie 145,4 Mio. Euro aus dem Bewertungsergebnis des EFV dotiert (siehe dazu auch Note (1)).

Die langfristigen Personalrückstellungen entwickelten sich wie folgt:

Entwicklung der langfristigen Personalrückstellungen

Tausend Euro	Pension	Abfertigung	Summe 2014	Summe 2013
Barwert leistungsorientierter Verpflichtungen Defined Benefit Obligation - DBO) = Personalrückstellungen zum 1. Jänner	91.781	23.869	115.650	112.554
Dienstzeitaufwand (Service Cost)	548	742	1.290	1.532
Zinsaufwand (Interest Cost)	2.638	758	3.396	3.583
Zahlungen	- 3.483	- 648	- 4.131	- 5.184
Versicherungsmathematisches Ergebnis	12.676	2.218	14.894	3.167
Davon versicherungstechnischer Gewinn- und Verlust aufgrund Änderung der Parameter	*15.942*	*1.949*	*17.891*	*3.273*
Davon erfahrungsbedingter versicherungstechnischer Gewinn- und Verlust	*- 3.266*	*269*	*- 2.997*	*- 106*
DBO zum 31. Dezember	104.160	26.939	131.099	115.650
Personalrückstellungen zum 31. Dezember	**104.160**	**26.939**	**131.099**	**115.650**

Historische Information DBO

Tausend Euro	2009	2010	2011	2012	2013
Pensionsrückstellungen	79.027	81.368	84.016	88.051	91.781
Abfertigungsrückstellungen	21.604	23.027	23.500	24.503	23.869
Langfristige Personalrückstellungen	100.631	104.395	107.516	112.554	115.650

Die Pensionsansprüche von einem Großteil der Mitarbeitenden sind in Form eines beitragsorientierten Plans auf eine Pensionskasse übertragen. In diesem Zusammenhang wurden im Jahr 2014 0,9 Mio. Euro (2013: 0,8 Mio. Euro) an Beiträgen an die Pensionskasse bezahlt.

Im Personalaufwand sind auch die Beiträge an die Vorsorgekasse in Höhe von 0,2 Mio. Euro (2013: 0,2 Mio. Euro) enthalten.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Sensitivität der Verpflichtungen in Hinblick auf wesentliche versicherungsmathematische Annahmen. Dargestellt wird jeweils die absolute Höhe der zum 31. Dezember 2014 ausgewiesenen Rückstellungen bei Änderung einer einzelnen Annahme. Die übrigen Annahmen bleiben dabei jeweils unverändert.

Sensitivitätsanalysen (Veränderung Aufwand (-)/Ertrag (+))

Tausend Euro	Pensionen	Abfertigungen
Anstieg des Diskontierungszinssatzes um 1,00 %	12.786	2.271
Reduktion des Diskontierungszinssatzes um 1,00 %	-15.951	-2.613
Anstieg der erwarteten Gehaltssteigerungen um 0,50 %	-909	-1.246
Reduktion der erwarteten Gehaltssteigerungen um 0,50 %	876	1.173
Anstieg des Pensionstrends um 0,50 %	-6.362	-
Reduktion des Pensionstrends um 0,50 %	5.820	-

Wesentliche Annahmen

in %	2013	2014
Zinssatz	3,25 %	2,40 %
Gehaltstrend	1,75 %	1,25 %
Pensionstrend	1,25 %	1,75 %
Summe	3,00 %	3,00 %

Die Berechnung der Sensitivitätsanalysen wurde von einem unabhängigen Aktuar auf Basis der Methode der laufenden Einmalprämien durchgeführt. Zur Ableitung der Annahmen, die den Ausgangspunkt für die Sensitivitätsanalysen bilden, siehe Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

Fälligkeitsprofil der Pensionsrückstellung

Tausend Euro	DBO 31.12.2013	DBO 31.12.2014
1 Jahr	3.757	4.390
2 bis 3 Jahre	8.753	9.667
4 bis 5 Jahre	9.469	10.199
Gesamt 1 bis 5 Jahre	**21.979**	**24.256**
Duration	12,8 Jahre	14,2 Jahre

(34) Steueransprüche und Steuerverpflichtungen

In diesen Positionen sind aktive und passive Steuerlatenzen aus zeitlich begrenzten Unterschieden (Temporary Differences) zwischen Wertansätzen nach IFRS und Beträgen aus der steuerlichen Gewinnermittlung der Konzernunternehmen enthalten. Es wurden keine Steuerlatenzen für Beteiligungs- und verbundene Unternehmen sowie für Bewertungseffekte im EFV angesetzt.

Steuerlatenzen entstanden bei folgenden Positionen:

Tausend Euro	Aktive Steuerlatenzen		Passive Steuerlatenzen	
	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2014
Finanzanlagen (FVTPL)	-	-	19.724	25.411
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	7.680	9.133	1.152	1.067
Personalrückstellungen	11.956	15.744	-	-
Sonstige Rückstellungen	52.828	58.332	-	-
Insgesamt	**72.465**	**83.209**	**20.876**	**26.478**
Saldo	51.589	56.731		

(35) Übrige Passiva

Übrige Passiva

Tausend Euro	31.12.2013	31.12.2014
Rechnungsabgrenzungsposten	31.243	31.833
Sonstige Verbindlichkeiten	69.897	87.966
Übrige Passiva	**101.140**	**119.799**

Die passive Rechnungsabgrenzung beinhaltet Abgrenzungen upfront erhaltener Dienstleistungsentgelte im Zusammenhang mit dem Garantiegeschäft sowie Abgrenzungspositionen im Zusammenhang mit der Emission verbriefter Verbindlichkeiten.

(36) Angaben zum Eigenkapital und Kapitalmanagement

Das Grundkapital von 130 Mio. Euro ist in 880.000 Stückaktien zerlegt. Diese vinkulierten Namensaktien (Stammaktien) sind pro Aktionär in Form von jeweils auf Namen lautenden Sammelurkunden dargestellt. Die Gesamtkapitalrentabilität gemäß § 64 Abs. 1 Z19 BWG, welche den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar ist, beträgt 2014 7,5 % (2013: 7,7 %).

Gemäß § 3 Abs. 1 Z 7 BWG finden in Bezug auf Rechtsgeschäfte der Oesterreichische Kontrollbank Aktiengesellschaft im Rahmen der Ausfuhrförderung gemäß dem Ausfuhrförderungsgesetz und dem Ausfuhrfinanzierungsförderungsgesetz die Verordnung (EU) Nr. 575/2013 und § 39 Abs. 3 und 4 BWG keine Anwendung. Weiters finden gemäß § 3 Abs. 2 Z 1 BWG die Bestimmungen von Teil 6 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013, die §§ 25, 27a, 39 Abs. 2b Z 7 in Verbindung mit Abs. 4, 39 Abs. 3 und 74 Abs. 6 Z 3 lit. a in Verbindung mit 74 Abs. 1 BWG keine Anwendung.

Die Kreditinstitutsgruppe gemäß § 30 BWG umfasst die Unternehmen Oesterreichische Kontrollbank AG, „Österreichischer Exportfonds“ GmbH und Oesterreichische Entwicklungsbank AG. Die Strategie der OeKB Gruppe ist auf eine nachhaltig stabile Kapitalbasis ausgerichtet. Das Kapitalmanagement unterlag keinen materiellen Änderungen. Die Gruppe hat im Berichtszeitraum jederzeit die Kapitalerfordernisse der nationalen Aufsichtsbehörde erfüllt.

Das Eigenmittelerfordernis für das Kreditrisiko ermittelt sich entsprechend der Bestimmungen der Verordnung (EU) Nr. 575/2013, hinsichtlich des operationellen Risikos wird der Basisindikatoransatz angewendet. Die Kreditinstitutsgruppe verfügt über kein Handelsbuch. Auf Gruppenebene werden die Risiken entsprechend dem Konzept des ökonomischen Kapitals aggregiert und in einer Risikotragfähigkeitsanalyse dem vorhandenen internen Kapital gegenübergestellt und überwacht.

Die OeKB ist das übergeordnete Kreditinstitut gemäß § 30 BWG der OeKB Kreditinstitutsgruppe. Die nach der VO (EU) Nr. 575/2013 ermittelten Eigenmittel der OeKB Gruppe zeigen folgende Zusammensetzung und Entwicklung:

Eigenmittel

	2013	2014
	Tsd. Euro	Euro
Eigenmittelanforderungen gem. Art. 92 der VO (EU) Nr. 575/2013		
(Capital Requirements Regulation, "CRR")		
(Vorjahreswert gem. § 22 BWG)		
Risikogewichtete Aktiva (Kreditrisiko-Standardansatz)	269.612	596.171.309,88
Handelsbuch	-	-
Bemessungsgrundlage gesamt	**269.612**	**596.171.309,88**
Eigenmittelanforderungen für		
Kreditrisiko	21.569	47.693.704,79
Fremdwährungsrisiko	8.293	7.508.697,46
Operationelles Risiko (Basisindikatoransatz)	23.105	22.098.417,07
Summe = Eigenmittel Soll	52.967	**77.300.819,32**
Konsolidierte Eigenmittel gem. Teil 2 CRR (Vorjahreswert gem. § 24 BWG)		
Einbezahltes Kapital	130.000	130.000.000,00
Rücklagen (2013: inkl. Unterschiedsbeträge aus der Konsolidierung)[1]	303.996	519.055.517,21
Minderheitsbeteiligungen	3.123	3.148.931,19
abzüglich Kürzungsposten		
Immaterielle Vermögenswerte	- 1.103	-1.228.165,91
50 % der Beteiligungen gem. § 73 b VAG an Versicherungsunternehmen und Versicherungs-Holdinggesellschaften gem. § 23 Abs 14 Z 8 iVm § 23 Abs 13 Z 4a BWG	- 8.049	-
Hartes Kernkapital (Common Equity Tier 1)	**427.967**	**650.976.282,49**
Minderheitsbeteiligungen	-	5.324,89
Zusätzliches Kernkapital (Additional Tier 1)	**-**	**5.324,89**
abzüglich Kürzungsposten gem. Art. 472 Abs. 4 CRR		
Immaterielle Vermögenswerte	-	- 5.324,89
Kernkapital (Tier 1)	**427.967**	**650.976.282,49**
Minderheitsbeteiligungen	-	7.099,86
Wertberichtigung gem. § 57 BWG	131.815	-
abzüglich Kürzungsposten		
50 % der Beteiligungen gem. § 73 b VAG an Versicherungsunternehmen und Versicherungs-Holdinggesellschaften gem. § 23 Abs 14 Z 8 iVm § 23 Abs 13 Z 4a BWG	- 8.050	-
Ergänzungskapital (Tier 2 Capital)	**123.765**	7.099,86
Anrechenbare Eigenmittel gem. Teil 2 CRR	**551.732**	**650.983.382,35**
Freie Eigenmittel	**498.765**	**573.682.563,03**

[1] Gem. Art. 26 Abs. 2 CRR werden Gewinne zum Jahresende erst mit dem offiziellen Beschluss zur Bestätigung des endgültigen Jahresergebnisses dem harten Kernkapital zugerechnet

Daraus errechnet sich eine konsolidierte Eigenmittelquote (Eigenmittel in Relation zur Bemessungsgrundlage) von 67,4 %. Die konsolidierte Kernkapitalquote liegt bei 67,4 %. Somit ergibt sich eine Überdeckung (Eigenmittel in Relation zum Eigenmittelerfordernis) von 842,1 %.

Sonstige Angaben und Risikobericht

(37) Angaben zur Darstellung der Zahlungsströme

Die Darstellung der Zahlungsströme zeigt den Stand und die Entwicklung der Zahlungsmittel der OeKB Gruppe. Der ausgewiesene Zahlungsmittelbestand umfasst in enger Abgrenzung Kassenbestand und Guthaben bei Zentralnotenbanken.

Im Cashflow aus operativer Tätigkeit werden alle Ertrags- und Aufwandskomponenten um zahlungsunwirksame Posten, wie insbesondere Abschreibungen, Veränderungen von Rückstellungen, latente Steuern und unrealisierte Fremdwährungsgewinne und - verluste sowie auch alle anderen Posten, deren zahlungswirksame Auswirkungen Cashflows aus der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit darstellen, bereinigt. Fremdwährungsverluste und -gewinne bestehen im Wesentlichen nur mit der Aufnahme von lang- und kurzfristigen Finanzierungsmitteln im EFV; die Wechselkursrisiken sind überwiegend durch die Kursgarantie der Republik Österreich gemäß Ausfuhrfinanzierungsfördergesetz abgesichert. Somit trägt die OeKB Gruppe aus dem EFV kein Wechselkursrisiko. Weitere Auswirkungen von Wechselkursänderungen auf Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, die in Fremdwährung gehalten werden oder fällig sind, liegen nicht oder nur in geringem Umfang vor.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit umfasst Veränderungen im Veranlagungsportfolio, im Anlagevermögen sowie die der Kreditvergabe.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit umfasst die Veränderung aus der Refinanzierung sowie die mit dem Eigenkapital der Muttergesellschaft verbundenen Zahlungen.

(38) Restlaufzeitengliederung

Restlaufzeitengliederung zum 31. Dezember 2014

Tausend Euro	Täglich fällig	Bis 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Mehr als 5 Jahre	**Summe**
Forderungen an Kreditinstitute	34.534	1.723.063	6.633.816	8.291.634	2.628.788	**19.311.835**
Forderungen an Kunden	110	372.680	682.654	191.310	263.567	**1.510.321**
Wertpapiere - FVTPL	375.852	16.984	162.759	562.959	651.206	**1.769.760**
Insgesamt	**410.496**	**2.112.727**	**7.479.229**	**9.045.903**	**3.543.561**	**22.591.916**
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	97.175	378.616	-	5.000	32.355	**513.146**
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	783.595	-	-	1.285	29.500	**814.380**
Verbriefte Verbindlichkeiten	-	4.939.035	3.714.059	10.507.467	4.380.527	**23.541.088**
Insgesamt	**880.770**	**5.317.651**	**3.714.059**	**10.513.752**	**4.442.382**	**24.868.614**

Restlaufzeitengliederung zum 31. Dezember 2013

Tausend Euro	Täglich fällig	Bis 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Mehr als 5 Jahre	**Summe**
Forderungen an Kreditinstitute	21.650	1.460.841	7.051.794	9.735.730	3.094.314	**21.364.329**
Forderungen an Kunden	155	365.084	633.275	218.683	271.964	**1.489.161**
Wertpapiere - FVTPL	332.268	73.913	29.834	415.130	741.243	**1.592.388**
Insgesamt	**354.073**	**1.899.838**	**7.714.903**	**10.369.543**	**4.107.521**	**24.445.878**
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	178.294	172.266	640	5.000	24.877	**381.077**
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	649.265	-	-	-	25.480	**674.745**
Verbriefte Verbindlichkeiten	-	5.090.687	4.572.762	11.401.636	3.524.875	**24.589.960**
Insgesamt	**827.559**	**5.262.953**	**4.573.402**	**11.406.636**	**3.575.232**	**25.645.782**

Restlaufzeit ist der Zeitraum zwischen Bilanzstichtag und vertraglicher Fälligkeit der Forderung oder Verbindlichkeit. Bei Teilbeträgen wird die Restlaufzeit für jeden Teilbetrag angesetzt. Zinsabgrenzungen werden der Frist „Bis 3 Monate“ zugerechnet.

(39) Nachrangige Vermögensgegenstände

In den Bilanzaktiva sind keine nachrangigen Vermögensgegenstände enthalten.

(40) Als Sicherheit übertragene Vermögensgegenstände

Millionen Euro	2013	2014
Als Sicherheit hinterlegte Wertpapiere (Kurswert)		
Für OeNB Tender	4.387	3.993
Für Handel an Terminbörsen (Eurex)	26	20
Für Energiehandel (ECC)	7	6
Für Börsenhandel Wien (CCP.A)	1	-
Für Eurex-Repo-Plattform	659	687
Sicherstellung für Kreditrisiken im Derivatgeschäft		
Gestellte Sicherheiten	658	485
Erhaltene Sicherheiten	172	379

(41) Eventualverbindlichkeiten und andere außerbilanzielle Verpflichtungen

Die nicht in der Bilanz ausgewiesenen Eventualverbindlichkeiten in Höhe von 102,7 Mio. Euro (2014: 82,0 Mio. Euro) betreffen Haftungsübernahmen durch die OeEB. Diese sind durch eine Garantie der Republik Österreich abgesichert. Insgesamt bestehen im Konzern zum Abschlussstichtag nicht ausgenützte Kreditrahmen in Höhe von 2.463,9 Mio. Euro (2013: 2.353,5 Mio. Euro).

(42) Sonstige außerbilanzielle Verpflichtungen

Die OeKB und der Exportfonds sind gemäß § 93 BWG zur anteiligen Sicherung von Einlagen im Rahmen der Einlagensicherung der Banken und Bankiers GmbH, Wien, verpflichtet.

Aufgrund von Mietverträgen ergeben sich im Jahr 2015 Verpflichtungen in Höhe von 1,2 Mio. Euro (Vorjahr für 2014: 1,5 Mio. Euro). Die entsprechenden Verpflichtungen für die Jahre 2015 bis 2019 betragen 9,0 Mio. Euro (Vorjahr für 2014 bis 2018: 9,3 Mio. Euro). Die Mietzahlungen für das Geschäftsjahr 2015 betragen 0,5 Mio. Euro (2014: 0,5 Mio. Euro).

(43) Treuhandgeschäfte

Ausgewiesene Treuhandgeschäfte

Tausend Euro	31.12.2013	31.12.2014
Forderungen an Kreditinstitute	11.835	10.407
Übrige Aktiva	51.212	73.304
Treuhandvermögen	**63.047**	**83.711**
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	11.835	10.407
Übrige Passiva	51.212	73.304
Treuhandverbindlichkeiten	**63.047**	**83.711**

Nicht in der Bilanz ausgewiesene Treuhandgeschäfte wurden im Ausmaß von 17,9 Mio. Euro (2013: 18,5 Mio. Euro) durchgeführt. Diese Position umfasst im Wesentlichen Entwicklungshilfekredite, die für die Republik Österreich abgewickelt werden.

(44) Sonstige Angaben gemäß BWG zu Aktiva und Passiva

Sonstige Anhaben gemäß § 43 und § 64 BWG.

Tausend Euro	31.12.2013		31.12.2014	
	Aktiva	Passiva	Aktiva	Passiva
auf fremde Währung lautend	1.652.693	19.096.938	1.720.885	18.190.928
Ausland	3.114.279	23.552.755	3.451.566	21.120.571

(45) Derivative Finanzgeschäfte

Derivative Finanzgeschäfte werden zu Absicherungszwecken getätigt (Detail siehe Note (5)).

Derivative Finanzgeschäfte 2014

Tausend Euro	Nominalbetrag per 31.12.2014 - Restlaufzeit				Marktwerte	
	Bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	**Summe 2014**	positiv	negativ
Zinsbezogene Geschäfte						
Zinsswaps (OTC)	4.157.904	10.775.362	1.837.657	**16.770.924**	274.700	289.344
Währungsbezogene Geschäfte						
Währungsswaps (OTC)	7.379.581	8.022.232	934.250	**16.336.064**	4.598.178	729.706
Devisentermingeschäfte	58.996	-	-	**58.996**	-	7.644
Summe	**11.596.482**	**18.797.594**	**2.771.908**	**33.165.984**	**4.872.878**	**1.026.694**

Derivative Finanzgeschäfte 2013

Tausend Euro	Nominalbetrag per 31.12.2013 - Restlaufzeit				Marktwerte	
	Bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	**Summe 2013**	positiv	negativ
Zinsbezogene Geschäfte						
Zinsswaps (OTC)	3.878.695	12.079.888	1.118.759	**17.077.342**	327.067	305.161
Währungsbezogene Geschäfte						
Währungsswaps (OTC)	6.250.086	8.158.490	119.574	**14.528.150**	3.421.040	1.145.796
Devisentermingeschäfte	1.136.592	59.204	-	**1.195.796**	-	95.503
Summe	**11.265.373**	**20.297.582**	**1.238.333**	**32.801.288**	**3.748.107**	**1.546.460**

(46) Marktwertbilanz

Die nachstehende Tabelle zeigt die Klassen der finanziellen Vermögenswerte und Verpflichtungen sowie deren Marktwerte.

Zur Ermittlung der Marktwerte (Fair Values) verweisen wir auf Note (6). Die Marktwerte der Posten Forderungen an Kreditinstitute und Kunden sowie Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden basieren auf Inputs, die (für Vermögenswerte und Schulden) entweder direkt oder indirekt beobachtbar sind, ebenso die Marktwerte der Derivate (Level 2).

Die Ermittlung der Marktwerte bei den sonstigen finanziellen Vermögenswerten basiert auf Preisnotierungen auf einem aktiven Markt (Level 1). Im Geschäftsjahr und im Vergleichsjahr wurden keine Umgliederungen vorgenommen. Die OeKB Gruppe hat keinen Bestand in Level 3.

Marktwertbilanz 2014

Tausend Euro	Anhang (Notes)	Bilanzwert				Beizulegender Zeitwert		
		Kredite und Forderungen	Sonstige zu fortgeführten Anschaffungs-kosten	Fair Value Option	**Summe**	Level 1	Level 2	**Summe**
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte								
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	(26)	-	-	1.769.760	**1.769.760**	1.769.760	-	**1.769.760**
Derivate zu Absicherungs-zwecken	(45)	-	-	4.872.878	**4.872.878**	-	4.872.878	**4.872.878**
Gesamt		**-**	**-**	**6.642.638**	**6.642.638**			
Nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte								
Barreserve	(22)	-	271.838	-	**271.838**	-	271.838	**271.838**
Forderungen an Kreditinstitute	(23)	19.311.835	-	-	**19.311.835**	-	19.940.811	**19.940.811**
Forderungen an Kunden	(24)	1.510.321	-	-	**1.510.321**	-	1.563.757	**1.563.757**
Risikovorsorge	(7), (25)	- 562	-	-	**- 562**	-	- 562	**- 562**
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	(26)	-	19.581	-	**19.581**	30.712	-	**30.712**
Gesamt		**20.821.593**	**291.419**	**-**	**21.113.012**			
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Schulden								
Verbriefte Verbindlichkeiten	(32)	-	-	17.118.531	**17.118.531**	-	17.118.531	**17.118.531**
Derivate zu Absicherungs-zwecken	(45)	-	-	1.026.694	**1.026.694**	-	1.026.694	**1.026.694**
Gesamt		**-**	**-**	**18.145.225**	**18.145.225**			
Nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Schulden								
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(30)	-	513.146	-	**513.146**	-	515.869	**515.869**
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	(31)	-	814.380	-	**814.380**	-	814.468	**814.468**
Verbriefte Verbindlichkeiten	(32)	-	6.422.557	-	**6.422.557**	-	7.167.273	**7.167.273**
Gesamt		**-**	**7.750.083**	**-**	**7.750.083**			

Marktwertbilanz 2013

Tausend Euro	Anhang (Notes)	Bilanzwert				Beizulegender Zeitwert		
		Kredite und Forderungen	Sonstige zu fortgeführten Anschaffungs-kosten	Fair Value Option	**Summe**	Level 1	Level 2	**Summe**
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte								
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	(26)	-	-	1.592.388	**1.592.388**	1.592.388	-	**1.592.388**
Derivate zu Absicherungs-zwecken	(45)	-	-	3.748.107	**3.748.107**	-	3.748.107	**3.748.107**
Gesamt		**-**	**-**	**5.340.495**	**5.340.495**			
Nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte								
Barreserve	(22)	-	520.631	-	**520.631**	-	520.631	**520.631**
Forderungen an Kreditinstitute	(23)	21.364.329	-	-	**21.364.329**	-	21.783.754	**21.783.754**
Forderungen an Kunden	(24)	1.489.161	-	-	**1.489.161**	-	1.494.365	**1.494.365**
Risikovorsorge	(7), (25)	- 471	-	-	**- 471**	-	- 471	**- 471**
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	(26)	-	19.581	-	**19.581**	30.712	-	**30.712**
Gesamt		**22.853.019**	**540.212**	**-**	**23.393.231**			
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Schulden								
Verbriefte Verbindlichkeiten	(32)	-	-	17.288.446	**17.288.446**	-	17.288.446	**17.288.446**
Derivate zu Absicherungs-zwecken	(45)	-	-	1.546.460	**1.546.460**	-	1.546.460	**1.546.460**
Gesamt		**-**	**-**	**18.834.906**	**18.834.906**			
Nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Schulden								
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(30)	-	381.077	-	**381.077**	-	382.446	**382.446**
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	(31)	-	674.745	-	**674.745**	-	680.413	**680.413**
Verbriefte Verbindlichkeiten	(32)	-	7.301.514	-	**7.301.514**	-	7.743.188	**7.743.188**
Gesamt		**-**	**8.357.336**	**-**	**8.357.336**			

(47) Risikomanagement

Die OeKB ist eine Spezialbank für Kapitalmarkt Services und für die österreichische Exportwirtschaft. Sie verfügt über kein Retail- und kein Spareinlagengeschäft. In wesentlichen Geschäftsbereichen agiert die OeKB als Auftragnehmerin der Republik Österreich. Dies gilt insbesondere auch für ihre Funktionen in der Ausfuhrförderung und Ausfuhrfinanzierungsförderung.

Um die Sicherheit und die Rentabilität des Unternehmens im Interesse aller Stakeholder (Kunden, Eigentümer, Republik Österreich) zu gewährleisten, stellen Risikosteuerung und Risikocontrolling wesentliche, in die Geschäftsstrategie integrierte Prozesse dar. Die OeKB verfügt über in Hinblick auf das Risikoprofil und das Geschäftsmodell angemessene Risikomanagementsysteme.

Jede Risikoübernahme muss im Einklang mit der vom Vorstand für die Gruppe definierten Risikopolitik und -strategie stehen. Diese unterliegt einem jährlichen Review und orientiert sich an der Sicherung einer nachhaltig stabilen Eigenkapitalverzinsung auf Basis eines konservativen Umganges mit geschäftlichen wie betrieblichen Risiken. Darin festgehalten sind die risikopolitischen Grundsätze, die Festlegung des Risikoappetits sowie die Grundsätze der Messung und Steuerung der definierten Risikokategorien.

Als wesentliche Risiken sind das Markt-, Kredit- und operationale Risiko definiert; darüber hinaus legt die OeKB Wert auf ein solides Liquiditätsrisikomanagement mit dem Ziel allen Zahlungsverpflichtungen jederzeit auch in Stressperioden nachkommen zu können.

Den weitaus größten Teil der Bilanzsumme bildet das Exportfinanzierungsverfahren (EFV), das als vom übrigen Geschäft getrennter Rechnungskreis geführt wird - vgl. Note (1). Diesbezüglich ist die OeKB von maßgeblichen gesetzlichen Regelungen wie zum Beispiel von der mit 1. Jänner 2014 in Kraft getretenen CRR (EU Verordnung 575/2013) ausgenommen. Weitere wesentliche Ausnahmen für die OeKB gelten im Zusammenhang mit den europäischen und nationalen Regelungen zur Bankenunion (z.B. BRRD). Analog gelten diese Ausnahmen auch für die beiden Tochterbanken „Österreichischer Exportfonds“ GmbH und Oesterreichische Entwicklungsbank AG, die mit der OeKB eine Kreditinstitutsgruppe bilden.

Die Risiken im EFV sind durch umfangreiche Besicherungen und Garantien vor allem durch die Republik Österreich minimiert. Das Ausfuhrfinanzierungsförderungsgesetz (AFFG) regelt zum einen die Anforderungen an das Vorliegen von Haftungen für die aktivseitige Kreditvergabe und damit die Zugangsvoraussetzungen. Zum anderen regelt es die Übernahme der Garantie zu Gunsten der Gläubiger aus Refinanzierungsgeschäften der OeKB („Gläubigergarantie“) sowie die Übernahme der Garantie zugunsten der OeKB für das Wechselkursrisiko („Wechselkursgarantie“).

Entsprechend den Steuerungsprinzipien der OeKB und der Abgrenzung des EFV als eigener Rechnungskreis führt die OeKB für das EFV eine eigene Risikodeckungsrechnung durch. Die im EFV über die Absicherungen hinaus bestehenden Restrisiken werden bewertet und der Zinsenausgleichsrückstellung (ZAR) als Risikodeckungsmasse des EFV gegenübergestellt.

Im Internen Kapitaladäquanzverfahren (ICAAP) der OeKB Gruppe wird das EFV als Beteiligungsrisiko (Teil des Kreditrisikos) berücksichtigt. Ein die Risikodeckungsmasse des EFV gegebenenfalls überschreitendes Risiko fließt somit in das Kreditrisiko der OeKB und damit in die Risikotragfähigkeitsrechnung der OeKB Gruppe ein.

Vierteljährlich wird der Aufsichtsrat durch den Vorstand umfassend über die Risikolage informiert; darüber hinaus erfolgen jährlich Abstimmungen und Beratungen im Rahmen des Risikoausschusses des Aufsichtsrates gemäß § 39d BWG.

Organisation

Vor dem Hintergrund der wesentlichen Geschäftsfelder der OeKB Gruppe und deren spezifischer Geschäfts- und Risikostruktur hat das Unternehmen eine klare funktionale Organisation des Risikosteuerungsprozesses vorgenommen, wobei folgenden Organisationseinheiten eindeutige Aufgaben zugeordnet sind:

Vorstand: Gemäß der im BWG definierten Verantwortlichkeit formuliert der Vorstand in Abstimmung mit dem Risikoausschuss des Aufsichtsrates die Risikopolitik und -strategie. Im Zuge der Gesamtbankrisikosteuerung legt der Vorstand in Zusammenarbeit mit dem Risikomanagement-Komitee auf Basis der ermittelten Risikotragfähigkeit das vertretbare Gesamtrisiko und daraus abgeleitete Limits und die Verfahren zur Überwachung der Risiken fest.

Risikomanagement-Komitee: Aufgabe des Risikomanagement-Komitees ist – abgeleitet von der Risikopolitik – das strategische Risikomanagement und -controlling. Das Komitee ist Adressat der Risikoberichte, überwacht und steuert die Risikoprofile der einzelnen Risikoarten und beschließt allfällige aus den Risikoberichten abgeleitete Maßnahmen. Das Komitee setzt sich aus dem Vorstand, dem Chief Risk Officer (CRO) und dessen Stellvertreter, dem Operational Risk Manager (ORM), dem Financial Risk Manager (FRM), dem IKS- und dem Legal Compliance Verantwortlichen sowie Vertretern der Abteilung Finanzwesen & Planung und der Fachbereiche zusammen.

CRO: Für die Umsetzung der im Risikomanagement-Komitee beschlossenen Maßnahmen ist der CRO gemeinsam mit dem FRM, dem ORM sowie dem Chief Information Security Officer (CISO) verantwortlich.

Risiko-Controlling: Die Abteilung Risiko-Controlling ist für die Messung und Bewertung der Finanzrisiken und für das operative Finanzrisiko-Controlling, inklusive Überwachung der internen Limits sowie die praktische Umsetzung des Internen Kapitaladäquanzverfahrens verantwortlich.

Operational Risk Management: Für die operative Umsetzung der Vorgaben für das Operational Risk Management ist die Abteilung OBUS verantwortlich mit Ausnahme der Informationssicherheit, für die ein CISO bestellt ist. Die Aktivitäten im Bereich des Operational Risk Managements, der Information Security und des IKS-Verantwortlichen unterliegen einer laufenden Abstimmung.

ALCO: Die Steuerung von Bilanzstruktur und der Marktrisiken sowie die aktivseitige Zinsgestaltung im EFV sind die wesentlichen Aufgaben des Asset-Liability-Management-Komitees.

Interne Revision: Die am Risikomanagementprozess beteiligten Organisationseinheiten und die eingesetzten Verfahren werden einer regelmäßigen Prüfung durch die Interne Revision unterzogen.

Aufsichtsrat: Dem Aufsichtsrat obliegt die Kontrollfunktion über sämtliche Maßnahmen zum Risikomanagement im Unternehmen. Er erhält quartalsweise Berichte zur Risikosituation der OeKB Gruppe. Diese Risikoberichte geben eine detaillierte Darstellung der Risikolage der OeKB Gruppe. Zusätzlich ist ein Risikoausschuss gemäß §39d BWG eingerichtet, der im Jahr 2014 einmal tagte. Durch den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats erfolgt die Überwachung der Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems (IKS).

Risikoappetit und Steuerungssichten

Der ICAAP gewährleistet die Sicherstellung der definierten bankspezifischen Kapitaladäquanz und ist als Controlling- und Steuerungsinstrument ein integrativer Bestandteil des Managementprozesses. Die Festlegung des Risikoappetites erfolgt jährlich durch den Vorstand in Abstimmung mit dem Risikoausschuss des Aufsichtsrates.

Dabei berücksichtigt sind sowohl die Sicht des geordneten Unternehmensfortbestandes (Going Concern) wie auch die Liquidationssicht (Gone Concern). Die wesentliche Differenzierung der beiden Sichten ergibt sich aus der Definition des jeweiligen Risikodeckungspotenzials und der Wahl des Konfidenzniveaus für das Risiko (99,9 % für die Going Concern Sicht und 99,98 % für die Gone Concern Sicht). Darüber hinaus sind Vorwarnstufen definiert (Ampelsystem).

Eine weitere Maßzahl für den Risikoappetit bezieht sich auf das Liquiditätsrisiko als Zahlungsunfähigkeitsrisiko. Dies ist das kurzfristige Risiko, dass gegenwärtige oder zukünftige Zahlungsverpflichtungen nicht zur Gänze oder zeitgerecht erfüllt werden können. Für die OeKB Gruppe ist eine Survival Period von mindestens einem Monat festgelegt und eine Zielgröße von zwei Monaten.

Prinzipien der Risikomessung und Risikodeckungsrechnung

Die zentrale Größe bei der Messung und Steuerung der Risiken ist das ökonomische Kapital. Die Berechnung erfolgt über das Konzept des Value at Risk (VaR) auf Basis eines einjährigen Betrachtungshorizontes. In der Risikodeckungsrechnung berücksichtigt sind insbesondere die Kategorien Kreditrisiko, Marktrisiko und operationelles Risiko. Als Risiko wird grundsätzlich die Gefahr verstanden, dass das tatsächliche Ergebnis vom erwarteten Ergebnis negativ abweicht („Unexpected Loss“). Das Kapitaladäquanzverfahren wird ausschließlich auf Gruppenebene durchgeführt, ICAAPs auf Einzelinstitutsebene (OeKB AG, Exportfonds und Entwicklungsbank) werden nicht erstellt.

Die wesentliche Mess- und Steuerungsgröße für das Liquiditätsrisiko im engeren Sinn stellt die Survival Period dar. Diese wird auf Basis von Cashflow- und Fundingprojektionen unter idiosynkratischen und systemischen Stress-Annahmen, denen die Liquiditätsreserven gegenübergestellt werden, ermittelt. Die Survival Period stellt jenen Zeitraum dar, für den die Liquiditätsreserven der OeKB Gruppe zur Deckung aller Zahlungsverpflichtungen ausreichen, ohne Geschäftseinschränkungen vornehmen zu müssen.

In der Risikodeckungsrechnung wird das ökonomische Kapital dem Risikodeckungskapital (internes bzw. wirtschaftliches Kapital) gegenübergestellt. Dies erfolgt unter Berücksichtigung unterschiedlicher Absicherungsziele und Sichtweisen (Going und Gone Concern). Das verfügbare Kapital wird im Verhältnis des ökonomischen Kapitals auf Markt- und Kreditrisiko alloziert. Die Einhaltung dieser Limits wird durch die Abteilung Risiko- Controlling überwacht und an das Risikomanagement-Komitee und den Vorstand berichtet. In wesentlichen Bereichen existieren zusätzliche operative Limitierungen. Damit erfolgt auch die Überwachung von Risikokonzentrationen. In der Risikodeckungsrechnung werden Inter-Konzentrationsrisiken zwischen den Risikokategorien dadurch berücksichtigt, dass das Gesamtrisiko durch Summation der Risikokapitalia der Kategorien ermittelt wird und damit eine perfekt positive Korrelation unterstellt wird.

Die Risikobewertung erfolgt durch die vom Markt unabhängige Abteilung Risiko-Controlling zumindest quartalsweise und wird sowohl an das Risikomanagement-Komitee als auch an den Aufsichtsrat berichtet. Liquiditäts- und Marktrisikoanalysen werden auch im ALCO behandelt. Wesentliche Kreditrisiken werden mittels Credit Value at Risk (CVaR) und wesentliche Marktrisiken mittels VaR bewertet. Nicht wesentliche Kredit- und Marktrisiken werden analog zu den wesentlichen bewertet oder pauschaliert abgebildet.

Sonstige Risiken wie z.B. das Reputations- und Geschäftsrisiko werden durch einen Zuschlag berücksichtigt. Die Bewertung des operationellen Risikos gründet sich auf dem Basisindikatoransatz, erweitert um eine Verteilungsannahme für eine hochkonfidente Abschätzung.

Ergänzt werden die Berechnungen des ökonomischen Kapitals durch Stresstests. Dabei kommen sowohl univariate Tests auf wesentliche Risikotreiber als auch multivariate marktspezifische Tests zum Einsatz.

Die benutzten Systeme sind SAP, QRM, Bloomberg sowie Eigenentwicklungen.

Das Risikomanagement wird durch das Interne Kontrollsystem (IKS) ergänzt, das die Einhaltung der Richtlinien und Risikominderungsmaßnahmen sicherstellt. Weitgehend automatisierte IT General Controls und Prüfungen insbesondere durch die Interne Revision gewährleisten dessen Wirksamkeit. Zur Minimierung von Rechtsrisiken besteht die Funktion eines Legal Compliance Verantwortlichen, der direkt dem Vorstand berichtet und für eine Zusammenschau der Wirkung der unterschiedlichen Rechtsmaterien auf die OeKB sorgt.

Im Jahr 2014 war das bestimmende Thema die Sicherstellung der Compliance mit den neuen europäischen und nationalen Regulativen und Meldewesenbestimmungen. Dabei legte die Bank im Sinne der Fit & Proper Anforderungen einen Schwerpunkt auf die Schulung von Inhabern von Schlüsselfunktionen, von Geschäftsführern, Vorständen und von Aufsichtsratsmitgliedern. Auch für 2015 wird die Sicherstellung der Compliance mit den aufsichtsrechtlichen Regulativen bestimmendes Thema bleiben, da verschiedene Detailspezifikationen noch offen sind.

Gegenüberstellung Risiko gemäß ICAAP und Eigenmittelanforderung gemäß Artikel 92 der VO (EU) Nr. 575/2013

Tausend Euro	Risikobetrag gemäß ICAAP (Konfidenz 99,98 %)		Eigenmittelanforderung gemäß EU-VO 575/2013 (2013: § 22 BWG)	
	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2014
Kreditrisiko	25.636	20.754	21.569	47.694
Warenpositions- und Fremdwährungsrisiko	24.138	22.342	8.293	7.509
Sonstiges Marktrisiko im Bankbuch	41.280	30.382	-	-
Sonstige Risiken	15.637	13.611	-	-
Operationelles Risiko	29.399	28.119	23.105	22.098

Der Anstieg der Eigenmittelanforderung für Kreditrisiko resultiert im Wesentlichen aus den neuen Bewertungsbestimmungen gemäß CRR. Diese wirken sich in 2 wesentlichen Punkten gegenüber der alten Bewertungsbestimmungen aus. Zum Einen wird als Wertansatz der Versicherungsgruppe ab 2014 IFRS herangezogen (Bestimmung alt: Buchwert gemäß UGB), welcher mit 250 % zu gewichten ist. Und zum Anderen sind latente Steuern mit 100 % zu gewichten (Bestimmung alt: 0% Gewichtung).

(48) Risikoarten im Einzelnen

Marktrisiko

Marktrisiken entstehen aus einer potenziellen Veränderung von Risikofaktoren, die zu einer Verringerung des Marktwertes der diesen Parametern unterliegenden Finanzposition führen können. Im Einzelnen wird zwischen spezifischem und allgemeinem Zinsänderungsrisiko, Wechselkurs- sowie Aktienkursrisiko unterschieden. Die Marktrisiken betreffen in der OeKB Gruppe nur Positionen des Bankbuches. Es wird kein Handelsbuch geführt.

Die Beurteilung der Risiken erfolgt mittels des Value at Risk-Konzeptes zur Abschätzung von maximal möglichen Verlusten bei gegebener Konfidenz. Das derart ermittelte ökonomische Kapital fließt in Folge in die Risikotragfähigkeitsrechnung ein.

Ergänzend werden die Auswirkungen extremer Marktentwicklungen durch Stresstests berechnet. Diese Tests umfassen sowohl die Ermittlung des Value at Risk unter Stressbedingungen (z.B. Credit Migration, Korrelationen) als auch multivariate Stresstests basierend auf konkreten historischen Szenarien (z.B. Black Monday, 11. September, Finanzkrise 2007/08).

Das höchste ökonomische Kapital ergibt sich aus dem Veranlagungsportfolio, vgl. Note (26) Sonstige finanzielle Vermögenswerte, das zu 16,2 % aus Investmentfonds und zu 83,8 % aus Anleihen im Eigenbestand besteht. Von diesem Anleihenportfolio fungieren 1.121,1 Mio. Euro als Liquiditätspuffer im EFV. Dessen Zinsänderungsrisiko ist durch Zinsswaps abgesichert. Der Value at Risk für das restliche Veranlagungsportfolio wird monatlich ermittelt und beträgt per 31. Dezember 2014 bei einem Konfidenzniveau von 99% und einer Behaltedauer von einem Jahr 35,0 Mio. Euro. Das Zinsänderungsrisiko wird auch durch die Anwendung von Stress-Szenarien überwacht. So verringert ein positiver Zinsschock von 200 Basispunkten den Marktwert um 26,90 Mio. Euro. Bei der Risikosteuerung des Investmentportfolios wird das interne Portfoliomanagement durch einen externen Overlay-Manager unterstützt.

Wechselkursrisiken bestehen vor allem im Zusammenhang mit der Aufnahme von lang- und kurzfristigen Finanzierungsmitteln im EFV. Diese Risiken sind überwiegend durch eine Kursgarantie der Republik Österreich gemäß Ausfuhrfinanzierungsförderungsgesetz abgesichert. Für Zinsänderungsrisiken im EFV, die mittels Earnings at Risk gemessen werden, besteht eine Zinsenausgleichsrückstellung zur Stabilisierung der Zinssätze, die in der für das EFV durchgeführten Risikodeckungsrechnung die Risikodeckungsmasse bildet.

Die nachstehenden Tabellen zeigen die Zinsbindungsbilanz der OeKB Gruppe (inkl. EFV).

Zinsbindungsbilanz zum 31. Dezember 2014

Tausend Euro	Bis 3 Monate	3 bis 6 Monate	6 Monate bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Mehr als 5 Jahre	Bilanzwert
Barreserve	271.838	-	-	-	-	271.838
Forderungen an Kreditinstitute	10.828.364	484.145	763.708	5.036.114	2.199.504	19.311.835
Forderungen an Kunden	1.299.081	197.105	1.599	8.647	3.889	1.510.321
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	243.990	15.000	137.000	436.000	550.750	1.382.740
Summe	**12.643.273**	**696.249**	**902.306**	**5.480.761**	**2.754.143**	**22.476.733**
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-483.194	-29.952	-	-	-	-513.146
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	-786.041	-45	-355	-4.918	-23.020	-814.380
Verbriefte Verbindlichkeiten	-6.086.486	-712.428	-2.987.689	-9.492.259	-4.262.226	-23.541.087
Summe	**-7.355.721**	**-742.425**	**-2.988.045**	**-9.497.176**	**-4.285.246**	**-24.868.613**
Effekt aus derivativen Geschäften	-4.831.837	71.961	1.107.575	2.866.620	785.682	0
Insgesamt	**455.715**	**25.785**	**-978.163**	**-1.149.796**	**-745.421**	**-2.391.880**

Zinsbindungsbilanz zum 31. Dezember 2013

Tausend Euro	Bis 3 Monate	3 bis 6 Monate	6 Monate bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Mehr als 5 Jahre	Bilanzwert
Barreserve	520.631	-	-	-	-	520.631
Forderungen an Kreditinstitute	11.192.633	545.642	1.072.867	5.921.202	2.631.985	21.364.329
Forderungen an Kunden	1.253.821	222.140	210	8.928	4.063	1.489.162
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	224.911	9.100	12.000	343.900	669.000	1.258.911
Summe	**13.191.996**	**776.882**	**1.085.077**	**6.274.030**	**3.305.048**	**24.633.033**
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-363.414	-17.663	-	-	-	-381.077
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	-647.348	-200	-543	-6.614	-20.040	-674.745
Verbriefte Verbindlichkeiten	-6.386.704	-4.018.549	-122.190	-10.590.165	-3.472.353	-24.589.960
Summe	**-7.397.466**	**-4.036.412**	**-122.732**	**-10.596.779**	**-3.492.392**	**-25.645.782**
Effekt aus derivativen Geschäften	-3.001.686	217.747	2.104	3.422.110	-640.275	0
Insgesamt	**2.792.844**	**-3.041.783**	**964.448**	**-900.639**	**-827.620**	**-1.012.749**

Hedging

Zur Steuerung von Marktrisiken werden derivative Finanzinstrumente eingesetzt. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Zinsswaps und Zins-/Währungsswaps, die OTC (over-the-counter) abgeschlossen und überwiegend als Hedging-Instrumente für eigene Emissionen genutzt werden. Anstelle des Hedge Accounting nach IAS 39 werden diese finanziellen Verbindlichkeiten zur Vermeidung eines Accounting Mismatch als „at Fair Value through Profit or Loss“ (FVTPL) klassifiziert. Dadurch werden die Wertschwankungen des Derivates und der Verbindlichkeit unmittelbar in der Gesamtergebnisrechnung direkt im Gewinn oder Verlust erfasst. Aus Wertschwankungen entstehende Kreditexposures werden durch Collaterals besichert. In Konformität mit EMIR (EU Verordnung 648/2012) ist ab 2016 das Clearing von Zinsswaps über eine Central Counterparty geplant.

(49) Liquiditätsrisiko

Liquiditätsrisiko ist die Gefahr, gegenwärtigen oder zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht vollständig oder fristgerecht nachkommen zu können. Im weiteren Sinn sind dem Liquiditätsrisiko auch das Refinanzierungsrisiko, die Gefahr Mittel nur zu erhöhten Marktkonditionen beschaffen zu können, und das Marktliquiditätsrisiko, die Gefahr Vermögenswerte nur mit Abschlägen am Markt liquidieren zu können, zuzuordnen.

Das Liquiditätsrisikomanagement erfolgt gesamthaft für die OeKB Gruppe inklusive EFV.

Ziel der Liquiditätsstrategie ist die Sicherstellung eines adäquaten Zuganges zu benötigter Liquidität zu akzeptablen Konditionen auch in schwierigen Marktsituationen. Die jahrzehntelange hervorragende Stellung der OeKB auf den internationalen Finanzmärkten gepaart mit einer breiten Streuung der Finanzierungsinstrumente, Märkte und Termine, vor allem aber die Garantie der Republik Österreich zugunsten der Gläubiger, erleichtern den Marktzugang auch in gestressten Märkten erheblich. Messung und Steuerung des Liquiditätsrisikos sind im Handbuch zum Liquiditätsrisikomanagement dokumentiert.

Der weitaus überwiegende Liquiditätsbedarf resultiert aus dem Exportfinanzierungsverfahren, weshalb das Refinanzierungsrisiko in die Risikotragfähigkeitsrechnung des EFV eingeht.

Kern der Messung des Liquiditätsrisikos im engeren Sinn ist die monatlich durchgeführte Liquiditäts-Gap-Analyse. Diese erfolgt auf Tagesbasis für ein Jahr im Vorhinein und basiert auf Cashflow- und Funding-Projektionen unter idiosynkratischen wie systemischen Stress-Annahmen, denen die Liquiditätsreserve (vor allem zentralbankfähige Wertpapiere) gegenübergestellt wird. Dem Marktliquiditätsrisiko wird durch entsprechende Haircuts bei den liquiden Assets Rechnung getragen. Die so ermittelte Survival Period lag 2014 im Durchschnitt bei dreieinhalb Monaten. Dabei versteht die OeKB die Survival Period als jenen Zeitraum, für den der vorgehaltene Liquiditätspuffer unter Annahme eines kombinierten idiosynkratischen und systemischen Stresses ausreicht, allen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen, ohne – trotz Garantie der Republik Österreich – zusätzliche Mittel auf den Finanzmärkten aufnehmen zu müssen. Es ist damit in einer Stressperiode jene Zeit die verbleibt, allfällige geschäftspolitische Maßnahmen zu ergreifen. Für Krisensituationen ist ein Notfallkonzept definiert.

Neben der Überwachung der täglichen Liquiditätsposition erfolgt die langfristige Liquiditätsbeurteilung auf Basis der Gap-Positionen aus der Kapitalbindungsbilanz.

Gap aus der Kapitalbindungsbilanz zum 31. Dezember

Tausend Euro	Bis 2 Jahre		2 bis 5 Jahre		5 bis 10 Jahre		Mehr als 10 Jahre	
	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014
Liquiditäts-Gap	- 1.023.304	- 1.774.834	- 1.397.720	466.841	1.931.428	136.578	- 909.789	- 460.311

Fälligkeitsstruktur der Verbindlichkeiten

Die nachfolgenden Tabellen zeigen zahlungswirksame Mittelab- und -zuflüsse, die sich aus den Nominalwerten der Transaktionen ergeben. Nettingvereinbarungen wurden nicht geschlossen.

Die Zuordnung zu den Laufzeitbändern erfolgt auf Basis der vertraglichen Fälligkeitsstruktur, wobei täglich fällige Positionen im Laufzeitband „Bis 1 Monat“ aufgenommen werden.

Verbindlichkeiten per 31. Dezember 2014

Tausend Euro	Bilanzwert	Gesamt	Bis 1 Monat	1 bis 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Mehr als 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	513.146	513.031	475.676	-	-	5.000	32.355
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	814.380	812.156	781.683	355	1.421	4.531	24.165
Verbriefte Verbindlichkeiten	23.541.087	23.040.978	1.470.315	3.350.062	3.700.117	10.258.258	4.262.226
Kreditrahmen und Promessen	-	2.463.894	371.306	991.823	690.587	410.178	-
Insgesamt	**24.868.613**	**26.830.058**	**3.098.980**	**4.342.240**	**4.392.126**	**10.677.967**	**4.318.746**
Derivate	1.026.694						
Abflüsse	-	4.336.897	-	1.081.615	423.766	2.698.945	132.571
Zuflüsse	-	3.583.455	-	879.397	389.163	2.204.300	110.595

Verbindlichkeiten per 31. Dezember 2013

Tausend Euro	Bilanzwert	Gesamt	Bis 1 Monat	1 bis 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Mehr als 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	381.077	381.011	343.994	6.500	640	5.000	24.877
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	674.745	672.379	647.274	168	543	4.354	20.040
Verbriefte Verbindlichkeiten	24.589.960	24.030.454	2.000.943	2.955.673	4.554.501	11.046.985	3.472.353
Kreditrahmen und Promessen	-	2.353.526	185.832	846.508	764.348	554.713	2.125
Insgesamt	**25.645.782**	**27.437.370**	**3.178.042**	**3.808.849**	**5.320.033**	**11.611.052**	**3.519.394**
Derivate	1.546.460						
Abflüsse	-	13.826.904	1.156.399	2.180.899	2.838.553	7.521.203	129.849
Zuflüsse	-	12.522.909	1.126.130	2.109.860	2.729.265	6.438.079	119.574

(50) Kreditrisiko

Kreditrisiko ist die Gefahr unerwarteter Wertverluste durch Ausfall oder Bonitätsverschlechterung von Kontraktpartnern. Aufgrund der Geschäftsstruktur der OeKB Gruppe unterscheidet das Kreditinstitut folgende Arten des Kreditrisikos: Kontrahenten- bzw. Ausfallrisiko, Beteiligungsrisiko und Konzentrationsrisiko. Für Kreditrisiken ist der Credit Value at Risk (CVaR) maßgeblich. Das ist die Differenz des absoluten VaR bei gegebener Konfidenz (z.B. 99,98 % in der Gone Concern Sicht) zum Erwartungswert des Kreditausfalls.

Die Einstufung der Geschäftspartner in interne Bonitätsklassen erfolgt aufgrund externer Ratings international anerkannter Ratingagenturen und interner Bonitätsbeurteilungen. Dabei werden eine detaillierte 22-teilige interne Masterskala, wobei bei der PD-Zuordnung im Bereich sehr guter Bonitäten zwischen souveränen und anderen Geschäftspartnern differenziert wird, und klar definierte Rating- und Mappingregeln verwendet.

Das aushaftende Kreditvolumen der OeKB Gruppe besteht zum überwiegenden Teil aus Exportfinanzierungskrediten. Die Gewährung dieser Kredite erfolgt aufgrund der strengen Kreditvergaberichtlinien mit hohen Anforderungen an die Kreditbesicherung (wie vor allem Haftungen der Republik Österreich). Zur Absicherung von Kreditrisiken im Zusammenhang mit derivativen Finanzgeschäften sind mit sämtlichen Vertragspartnern Collateralvereinbarungen abgeschlossen und Downgrade-Trigger-Klauseln vereinbart. Diese ermöglichen die Vertragsabtretung an andere Geschäftspartner oder Vertragskündigung nach einer definierten Bonitätsverschlechterung. Kreditderivate sind nicht im Einsatz.

Das EFV wird im OeKB Gruppen-ICAAP als Beteiligungsrisiko betrachtet. Es bildet einen eigenen Rechnungskreis und wird mittels eigener Risikodeckungsrechnung gesteuert. Das heißt, dass die im EFV über die Absicherungen (v.a. durch die Republik Österreich) hinausgehenden Restrisiken wie Markt- und Kreditrisiken (inklusive CVA- und Refinanzierungs-Risiko) bewertet werden und der Zinsenausgleichsrückstellung (diese bildet die Risikodeckungsmasse des EFV) gegenüber gestellt werden. Entsprechend dem wesentlichen Steuerungsprinzip erfolgt die Marktrisikomessung mittels Earnings at Risk. Ein die Deckungsmasse des EFV gegebenenfalls überschreitendes Risiko fließt auf diesem Weg in das Kreditrisiko der OeKB und damit in die Risikotragfähigkeitsrechnung der OeKB Gruppe ein. Seit Bestehen der Risikotragfähigkeitsrechnung (2007) ist diese Eventualität aufgrund der risikoaversen Steuerung des EFV nicht eingetreten.

Die umfangreichen Besicherungen und Garantien der Republik Österreich bilden eine hohe geschäftsimmanente Risiko-Konzentration gegenüber der Republik Österreich.

Die Verteilung der Aktiva des Bankbuches (beinhaltet Veranlagungsportfolio) nach Bonitätsklassen zeigt folgendes Bild, wobei garantierte Forderungen im Ausmaß der vorliegenden Garantie in der Bonitätsklasse des Garantiegebers ausgewiesen werden (bundesgarantierte Forderungen werden unter der Bonitätsklasse 1 ausgewiesen).

Verteilung Portfolio 2014

Tausend Euro	Bonität 1 (AAA/AA)	Bonität 2 (A)	Bonität 3 (BBB)	Bonität 4 (BB)	Bonität 5 (B)	Bonität 6 (ab CCC)	Bilanzwert
Barreserve	271.838	-	-	-	-	-	271.838
Forderungen an Kreditinstitute	18.648.470	466.009	197.235	32	6	83	19.311.835
Forderungen an Kunden	1.460.528	43.772	-	-	47	5.974	1.510.321
Risikovorsorge	-	-	-	-	-	- 562	- 562
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	1.452.048	61.033	273.426	2.173	630	31	1.789.342
Derivative Geschäfte	3.859.006	1.013.872	-	-	-	-	4.872.878

Verteilung Portfolio 2013

Tausend Euro	Bonität 1 (AAA/AA)	Bonität 2 (A)	Bonität 3 (BBB)	Bonität 4 (BB)	Bonität 5 (B)	Bonität 6 (ab CCC)	Bilanzwert
Barreserve	520.631	-	-	-	-	-	520.631
Forderungen an Kreditinstitute	20.453.421	910.511	337	25	-	35	21.364.329
Forderungen an Kunden	1.445.388	24.199	13.350	-	4	6.220	1.489.161
Risikovorsorge	-	-	-	-	-	- 472	- 472
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	1.303.352	57.368	248.109	2.102	655	383	1.611.969
Derivative Geschäfte	3.223.112	524.996	-	-	-	-	3.748.108

Die nachstehende Tabelle zeigt die Gliederung der Aktiva des Bankbuches nach Länderkategorien, wobei Exportfinanzierungskredite mit einer Garantie gemäß Ausfuhrförderungsgesetz dem Land Österreich zugeordnet wurden.

Gliederung der Aktiva des Bankbuches nach Länderkategorien

Tausend Euro	31.12.2013	31.12.2014
Österreich	26.162.330	24.445.331
EU (exkl. Österreich)	2.323.054	3.179.666
Sonstige Länder	248.341	130.654

Per 31. Dezember 2014 besteht das größte Forderungsvolumen unter der Position „EU (exkl. Österreich)“ gegenüber Großbritannien (993,2 Mio. Euro), Frankreich (561,7 Mio. Euro) und Dänemark (420,0 Mio. Euro). Vom Gesamtbetrag der Position „Sonstige Länder“ entfällt mit 81,8 Mio. Euro der überwiegende Teil auf die Vereinigten Staaten von Amerika.

Im operativen Geschäftsbetrieb sind zusätzlich zu den regulativen Vorgaben die vom Vorstand definierten Volumslimits auf Geschäftsarten-, Portfolio- und Kontrahentenebene einzuhalten.

(51) Operationelles Risiko

Unter operationellem Risiko wird die Gefahr von Verlusten verstanden, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder externen Ereignissen einschließlich der Rechtsrisiken eintreten.

Rahmenvorgaben, Richtlinien und Verfahren sind, abgeleitet von der Risikopolitik, im OP-Risiko-Handbuch dokumentiert. Dieses umfasst auch Notfall-Handbücher und Notfall-Pläne sowie Krisenszenarien, die einem jährlichen Review unterliegen. Diese Pläne und Konzepte werden in Szenariotrainings auf ihre Effektivität geprüft. Die laufende Wartung und Auswertung der Schadensfalldatenbank, in der auch Beinaheschäden erfasst werden, gewährleistet einen ständigen Optimierungsprozess der operationellen Risiken.

Aufgrund der Bedeutung der Informationssicherheit ist ein eigener Verantwortlicher für Information Security bestellt. Rechtsrisiken werden durch die laufende Beobachtung durch die jeweiligen Geschäftsbereiche, den Einsatz des Syndikus der Bank und die Koordination durch einen Legal Compliance Verantwortlichen minimiert.

Die Ermittlung des ökonomischen Kapitals erfolgt durch Skalierung des Eigenmittelerfordernisses gemäß Basisindikatoransatz auf das entsprechende Konfidenzniveau.

Regelmäßige Prüfungen der Internen Revision und ein wirksames Internes Kontrollsystem (IKS) tragen weiters zur Minderung operationeller Risiken bei.

Konzentrationsrisiken

Die OeKB Gruppe unterliegt unterschiedlichen Risikokonzentrationen. Zu den wesentlichsten zählen die Geschäftsfeldkonzentration als Spezialbank und die Besicherungen durch die Republik Österreich im Rahmen des Exportfinanzierungsverfahrens. Diese sind geschäftsimmanent und Grundlage des Geschäftsmodells; Diversifikation ist diesbezüglich nur eingeschränkt möglich.

Darüber hinaus sind wesentliche Intra-Risikokonzentrationen ausschließlich im EFV gegeben; dies betrifft in erster Linie Kreditrisikokonzentrationen gegenüber Banken sowie Sicherheitengebern, für die im EFV-ICAAP ein ökonomisches Kapital ermittelt wird. Durch ein in SAP implementiertes Limitsystem werden festgelegte Kreditlimits sowie die Einhaltung der vom Aufsichtsrat genehmigten Obergrenzen zu Großkrediten täglich überprüft.

Inter-Konzentrationsrisiken, also solche die erst durch Zusammenschau der unterschiedlichen Risikoarten entstehen, werden im ICAAP durch die Annahme perfekter Korrelation zwischen den Risikoarten (Kreditrisiko, Marktrisiko etc.) berücksichtigt. Eine zusätzliche Risikoabschätzung erfolgt durch multivariate Stresstests.

Sonstige Risiken

Strategische Risiken, Reputations- und Geschäftsrisiken werden nicht explizit bewertet. Für diese Risiken wird angenommen, dass sie in einem proportionalen Zusammenhang mit den anderen explizit bewerteten Risiken stehen; diese werden daher in der Risikotragfähigkeitsrechnung per prozentualem Zuschlag zum ökonomischen Kapital aus den bewerteten Risiken berücksichtigt.

Das Risiko übermäßiger Verschuldung und somit die Leverage Ratio sind für die OeKB Gruppe von untergeordneter Bedeutung, da die Bilanzsumme überwiegend dem Exportfinanzierungsverfahren zuzuordnen ist. Das EFV ist hochgradig durch die Republik Österreich besichert und die Fremdfinanzierung ist Teil des Geschäftsmodells.

Auch betreffend Risiken aus dem makroökonomischen Umfeld unterscheidet sich die OeKB maßgeblich von Geschäftsbanken. So ist die OeKB beispielsweise von einem Run auf Spareinlagen nicht betroffen. Andere Risiken wie Zins- oder Aktienkursschwankungen sind bereits durch andere Risikoarten im ICAAP berücksichtigt oder sind wie potentielle Ertragsrückgänge aufgrund schlechter Konjunktur GuV-Risiken, die Gegenstand mehrjähriger Erfolgsvorschaurechnungen sind. Daher wird dafür kein zusätzliches ökonomisches Kapital angesetzt.

(52) Angaben über Arbeitnehmer

Während des Geschäftsjahres waren durchschnittlich 400 (2013: 403) Angestellte im Konzern beschäftigt. Bei Teilzeitkräften erfolgt eine Gewichtung nach Beschäftigungsgrad.

(53) Angaben über Bezüge und Kredite der Organe

Die folgende Tabelle enthält Angaben zu den Gesamtbezügen der Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder sowie zu den Abfertigungen und Pensionen für Vorstand, leitende Angestellte und andere Beschäftigte (einschließlich Veränderungen der Vorsorgen und Rückstellungen).

Bezüge und Kredite der Organe

Tausend Euro	2013	2014
Gesamtbezüge der		
aktiven Vorstandsmitglieder	k.A.	k.A.
früheren Vorstandsmitglieder	138	459
Aufsichtsratmitglieder	275	275
Pensions- und Abfertigungsaufwendungen für		
Vorstand (und frühere Vorstandsmitglieder)	2.741	2.755
leitende Angestellte	2.001	1.178
andere Arbeitnehmer/-innen	2.546	3.190

Die Angabe der Gesamtbezüge der aktiven Vorstandsmitglieder unterbleibt im Hinblick auf § 266 Z 7 lit. b UGB. Zum 31. Dezember 2014 waren keine Kredite an Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates aushaftend. Für diese Personen bestanden auch keine Haftungen der OeKB. Es gibt keine Managementoptionspläne für den Vorstand und leitende Angestellte.

Ausgehend von der Geschäftsstrategie und im Einklang mit der Risikopolitik des Unternehmens definiert der Vorstand der OeKB die Vergütungspolitik der OeKB. Diese Vergütungspolitik wird einmal jährlich einem Review unterzogen. Im Aufsichtsrat der OeKB ist ein Vergütungsausschuss eingerichtet, dem die Vergütungspolitik zur Genehmigung vorgelegt wird und der die Umsetzung überwacht.

Bei der Umsetzung wurde unter Anwendung des so genannten Proportionalitätsgrundsatzes auf die Größe (rund 400 Angestellte), die Komplexität des Geschäftsmodells und die eher konservative Vergütungsstruktur Rücksicht genommen.

Die Personalpolitik ist auf Nachhaltigkeit und Qualitätssicherung ausgerichtet. Eine adäquate Vergütung sowohl der Mitarbeitenden wie auch des Managements ist ein wesentlicher Teil davon. Regelmäßige Vergütungsbenchmarks stellen eine marktgerechte Entlohnung sicher. Dabei achtet die Bank auch auf ein solides Verhältnis zwischen fixer und variabler Vergütung.

Die Ausgestaltung der variablen Vergütungspolitik gewährleistet, dass die Anreizgestaltung mit den langfristigen Interessen der OeKB Gruppe in Einklang steht. Die variable Vergütung stellt einen angemessenen Anteil an der Gesamtvergütung dar. Sie orientiert sich einerseits an der individuellen Leistung und andererseits an ein- und mehrjährigen Erfolgsparametern des Unternehmens/der Gruppe.

Die quantitative Messung erfolgt mit einem Mix aus Unternehmenskennzahlen. Die Höhe des gesamten Prämienvolumens, das zur Ausschüttung gelangt, ist zu einem Drittel ergebnisabhängig, zu einem Drittel bildet es die nachhaltige Wertsteigerung des Unternehmens ab, und zu einem weiteren Drittel ist es von Risikoparametern abhängig. In der OeEB und im Exportfonds werden die Kennzahlen leicht modifiziert berücksichtigt.

Für die OeKB Gruppe (inkl. OeEB und Exportfonds; alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter inkl. Geschäftsleitung) beträgt der variable Anteil kumuliert rund 9 % der Bruttobezüge des Jahres 2014 (2013: rund 9 %). Bei der Geschäftsleitung ist der individuelle variable Bezug mit 40 % des Gesamtbezuges limitiert. Ab der zweiten Ebene (Abteilungsleiter) beträgt der variable Anteil max. 20 % des individuellen Gesamtbezuges. Zum Stichtag sind für die Gruppe 5.778 Tsd. Euro an nicht erdienten Prämien rückgestellt (2013: 5.438 Tsd. Euro).

Überschreitet die variable Vergütung den Anteil von 20 % an der Gesamtvergütung (bzw. die von der Finanzmarktaufsicht definierte Erheblichkeitsschwelle von 30 Tsd. Euro), wird die zeitversetzte Auszahlung (Deferral-Regelung) angewandt, um den regulatorischen Anforderungen der Nachhaltigkeit und Risikoorientierung zu folgen. Dabei werden 40 % (bei besonders hohen Beträgen 60 %) der variablen Vergütung über einen Zeitraum von fünf Jahren ausbezahlt. Bis zur tatsächlichen Auszahlung hat die oder der Begünstigte lediglich eine unverbindliche Anwartschaft auf den rückgestellten Betrag. Der jährlich fällige Teil der Anwartschaft auf die einbehaltene Prämie wird in jedem Jahr neu bewertet. Die Entwicklung der Aufschiebungstranchen folgt dabei der relativen Entwicklung des Kernkapitals laut Definition in der Vergütungspolitik.

Bei ungünstiger (oder negativer) Finanz- und Ertragslage behält sich die Geschäftsleitung bzw. der Aufsichtsrat (Vergütungs- bzw. Personalausschuss) eine Kürzung der variablen Vergütung und der aufgeschobenen Prämienzahlungen vor. Das kann in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorgaben auch einen kompletten Entfall bedeuten.

In der folgenden Tabelle sind unter ‚Fixe Vergütung' neben den laufenden Bezügen auch diverse Sachbezüge sowie Leistungen an Pensions- und Abfertigungskassen enthalten. Die ‚Variable Vergütung' bezieht sich jeweils auf die im Berichtsjahr zugeflossenen Werte. Sie enthält auch vorerst rückgestellte Prämien aus Vorperioden, die im Berichtsjahr ausbezahlt wurden.

Quantitative Aufschlüsselung der Jahresbezüge des höheren Managements

Tausend Euro	2013	2014
Geschäftsleiter KI-Gruppe, Abteilungsleiter und Compliance Officer OeKB		
Fixe Vergütung	5.475	5.087
Variable Vergütung	787	828
Summe Vergütung	**6.262**	**5.915**
Anteil variabler Vergütung an Gesamtvergütung	*12,57 %*	*14,00 %*
Anzahl der Begünstigten	*25*	*24*

Die Auszahlung der variablen Vergütung erfolgt zur Gänze in bar, da die OeKB nicht über geeignete, unbare Instrumente verfügt.

Die Vergütung des Vorstandes, die Höhe der rückgestellten Bezüge sowie etwaige Kürzungen von rückgestellten Bezügen werden unter Hinweis auf das Datenschutzgesetz nicht detailliert veröffentlicht.

Das Fixgehalt stellt beim höheren Management und generell in der OeKB Gruppe den wesentlichen Anteil der Gesamtvergütung dar. Hinsichtlich der variablen Vergütung ist dadurch eine in jeder Hinsicht flexible Vergütungspolitik möglich. Gegebenenfalls kann auch ganz auf die Zahlung des variablen Anteils verzichtet werden.

Durch den geringen Anteil an variabler Vergütung ist sichergestellt, dass im Sinne eines soliden und wirksamen Risikomanagements niemand zur Übernahme von Risiken ermutigt wird, die über den gewollten Risikoappetit bzw. das tolerierte Maß hinausgehen.

Eine garantierte variable Vergütung ist in der OeKB Gruppe nicht mit dem Grundsatz der leistungsbezogenen Vergütung vereinbar und kommt daher nicht zur Anwendung.

(54) Sonstige Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Aus dem Wesen der OeKB als Spezialinstitut für Exportservice und Kapitalmarkt Services ergibt sich eine Vielzahl von Geschäften mit den Aktionären der Bank, wie zum Beispiel als „Hausbank“ im EFV oder als Emittent von Wertpapieren. Alle diese Geschäfte werden nach dem „Arm’s Length“-Prinzip abgewickelt.

In folgenden Bilanzpositionen sind Geschäfte mit Related Parties der OeKB Gruppe enthalten:

Es wurden keine Transaktionen mit Vorständen oder Aufsichtsräten abgeschlossen.

Related Party Transactions

Tausend Euro	31.12.2013	31.12.2014
Related Party Transactions mit Aktionären der OeKB Gruppe, welche einen maßgeblichen Einfluss haben		
Forderungen an Kreditinstitute	16.043.896	14.253.189
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	72.816	22.004
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	40.720	36.330
Related Party Transactions mit verbundenen Unternehmen		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.694	6.176
Related Party Transactions mit "at Equity" konsolidierten Joint Ventures		
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	30.029	22.211
Related Party Transactions mit Beteiligungen		
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	10.406	6.641

(55) Angaben über Organe

Mitglieder des Vorstandes

Dr. Rudolf Scholten
Mag. Angelika Sommer-Hemetsberger

Mitglieder des Aufsichtsrates

Dr. Erich Hampel, Vorsitzender
Dr. Walter Rothensteiner, 1. Vorsitzender-Stellvertreter
Mag. Dr. Franz Hochstrasser, 2. Vorsitzender-Stellvertreter
Mag. Helmut Bernkopf
Mag. Dr. Peter Bosek
Mag. Gregor Deix (bis 21.5.2014)
Mag. Dr. Michael Glaser
Dr. Matthias Heinrich (seit 21.5.2014)
Mag. Dieter Hengl
Herbert Messinger
Dkfm. Dr. Heimo Penker (bis 21.5.2014)
Mag. Christoph Raninger (seit 21.5.2014)
Mag. Dr. Karl Sevelda
Mag. Dr. Herta Stockbauer (seit 21.5.2014)
Mag. Herbert Tempsch
Mag. Susanne Wendler (bis 21.5.2014)
Robert Zadrazil
Mag. Franz Zwickl

Vom Betriebsrat entsandt:

Mag. Martin Krull
Mag. Erna Scheriau
Mag. DI Alexandra Griebl
Mag. Anish Gupta (bis 13.3.2014)
Elisabeth Halys
Christian Leicher
Claudia Richter (bis 13.3.2014)
Ulrike Ritthaler (seit 14.3.2014)
Mag. Christoph Seper (seit 14.3.2014)
Ing. Markus Tichy

Staatskommissäre

Mag. Harald Waiglein, Staatskommissär
Mag. Johann Kinast, Staatskommissär-Stellvertreter

Die Staatskommissäre gemäß § 76 des Bankwesengesetzes sind gleichzeitig Beauftragte des Bundesministers für Finanzen gemäß § 6 des Ausfuhrfinanzierungsförderungsgesetzes.

Regierungskommissäre

gemäß § 27 der Satzung (Deckungsfonds)
Dr. Beate Schaffer, Regierungskommissärin
Edith Wanger, Regierungskommissärin-Stellvertreterin

(56) Zeitpunkt der Freigabe zur Veröffentlichung

Der vorliegende Jahresabschluss wird am 18. März 2015 dem Aufsichtsrat zur Billigung vorgelegt. Erweiterte Angaben zur Offenlegung gemäß Teil 8 der VO (EU) 575/2013 finden sich auf der Website der OeKB AG (*www.oekb.at*).

Wien, am 25. Februar 2015

Oesterreichische Kontrollbank Aktiengesellschaft

Der Vorstand

DR. RUDOLF SCHOLTEN e. h. MAG. ANGELIKA SOMMER-HEMETSBERGER e. h.

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Konzernabschluss

Wir haben den beigefügten Konzernabschluss der

Oesterreichische Kontrollbank AG,
Wien,

für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2014 bis zum 31. Dezember 2014 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Konzernabschluss umfasst die Konzernbilanz zum 31. Dezember 2014, die Konzern-Gesamtergebnisrechnung, die Darstellung der Zahlungsströme im Konzern und die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für das am 31. Dezember 2014 endende Geschäftsjahr sowie den Konzernanhang.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Konzernbuchführung sowie für die Aufstellung eines Konzernabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns in Übereinstimmung mit den in Österreich anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den zusätzlichen Anforderungen der §§ 245a UGB sowie 59a BWG vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Konzernabschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Konzernabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und der vom International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB) der International Federation of Accountants (IFAC) herausgegebenen International Standards on Auditing (ISAs) durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Konzernabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Konzernabschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern.

Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Konzernabschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Konzernabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2014 sowie der Ertragslage des Konzerns und der Zahlungsströme des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2014 bis zum 31. Dezember 2014 in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der EU anzuwenden sind.

Aussagen zum Konzernlagebericht

Der Konzernlagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Konzernlagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage des Konzerns erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Konzernlagebericht mit dem Konzernabschluss in Einklang steht.

Der Konzernlagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Konzernabschluss.

Wien, am 25. Februar 2015

KPMG Austria Gmb

Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

DDR. MARTIN WAGNER

Wirtschaftsprüfer

ppa. MAG. RENATE VALA

Wirtschaftsprüferin

Erklärung der gesetzlichen Vertreter

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Konzernabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und dass der Konzernlagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Konzerns so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns entsteht, und dassder Konzernlagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen der Konzern ausgesetzt ist.

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Jahresabschluss des Mutterunternehmens ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- undErtragslage des Unternehmens vermittelt und dass der Lagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Unternehmens so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslageentsteht, und dass der Lagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen das Unternehmen ausgesetzt ist.

Wien, am 25. Februar 2015

Oesterreichische Kontrollbank Aktiengesellschaft

Der Vorstand

DR. RUDOLF SCHOLTEN e.h. MAG. ANGELIKA SOMMER-HEMETSBERGER e.h..

Einzelabschluss 2014

Inhalt

Lagebericht 2014 85

Konjunkturelle Rahmenbedingungen 2014 85
Geschäftsverlauf 2014 90
Risikomanagement 93
Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem 98
Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren 99
Vorschlag für die Gewinnverteilung 100
Ausblick auf 2015 101

Jahresabschluss 2014 102

Anhang 106

Allgemeine Angaben 106
Erläuterung der Bilanz 107
Eigenmittel gemäß CRR 114
Erläuterung der Gewinn-und-Verlust-Rechnung 115
Ergänzende Angaben 116

Bestätigungsvermerk 120

Bericht zum Jahresabschluss 120

Impressum 122

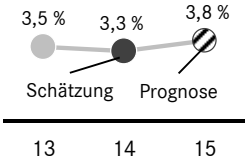
Rundungen können Rechendifferenzen ergeben.

Lagebericht 2014

Konjunkturelle Rahmenbedingungen 2014

Entgegen allen Erwartungen konnte die Weltwirtschaft 2014 nicht an Fahrt aufnehmen. Wie schon für das Jahr davor geht der Internationale Währungsfonds (IWF) in seiner aktuellen Prognose von einem Wachstum von 3,3 % aus. Diese verhaltene Konjunkturdynamik spiegelt sich auch in den globalen Handelsaktivitäten wider: Die World Trade Organization (WTO) revidierte die Prognose für das Welthandelswachstum im Jahresverlauf von 4,7 % auf 3,1 %. Zurückzuführen ist dies vor allem auf die gedämpfte Export- und Importentwicklung in Europa und in Südamerika. Eher positive Impulse gingen hingegen von den USA und den Schwellenländern Asiens auf den Welthandel aus. Die Bilanz für den Markt für Handelsfinanzierungen fällt 2014 auffallend negativ aus: Allein in der ersten Jahreshälfte brach das Volumen der weltweiten Handelsfinanzierungen laut dem spezialisierten Datenanbieter Dealogic um fast 30 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum ein.

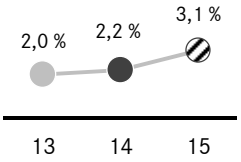
Welt
BIP-Veränderung in %



Positiver Konjunkturtrend in den USA

Im Vergleich zu anderen führenden Industrienationen hat sich die gesamtwirtschaftliche Erholung in der weltweit größten Volkswirtschaft 2014 gefestigt. Für das Berichtsjahr rechnet der IWF aktuell mit einer Steigerungsrate des US-amerikanischen Bruttoinlandsprodukts (BIP) von 2,2 %. Stabilisierend wirkte unter anderem der Beschluss des Repräsentantenhauses, die gesetzliche Schuldengrenze bis Mitte März 2015 auszusetzen. Zudem stärkten erfreuliche Daten zum amerikanischen Arbeitsmarkt das Konsumentenvertrauen, was wiederum den Binnenkonsum ankurbelte. Die Federal Reserve kündigte in Anbetracht der allgemein freundlichen Perspektiven an, ihre konjunkturstützenden Wertpapierankäufe per Oktober 2014 einzustellen. Darüber hinaus wurde für 2015 erstmals seit Jahren wieder eine Leitzinserhöhung in Aussicht gestellt.

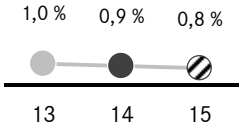
USA



Neuerliche Rezession in Japan

Die japanische Wirtschaft rutschte 2014 zur Überraschung vieler Wirtschaftsforscher neuerlich in die Rezession. Anders als in den USA enttäuschte in Japan die Entwicklung des privaten Konsums, der immerhin rund 60 % zur Wirtschaftsleistung des Landes beiträgt. In dem Zusammenhang geriet auch das wirtschaftspolitische Programm von Ministerpräsident Abe (‚Abenomics') zunehmend unter Kritik, da die extrem lockere Geldpolitik zwar den Kapitalmarkt, nicht aber die Realwirtschaft beflügelt hat. Der unerwartet schlechte Konjunkturverlauf hatte zur Folge, dass eine ursprünglich für 2015 geplante Erhöhung der Konsumsteuer vorerst ausgesetzt und vorgezogene Neuwahlen angekündigt wurden. Demzufolge blickt Japan, das mit mehr als dem Doppelten seiner jährlichen Wirtschaftsleistung verschuldet ist, eher unruhigen Zeiten entgegen.

Japan

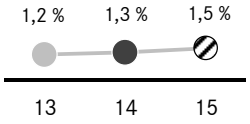


Moderate Wachstumsabschwächung in den Schwellen- und Entwicklungsländern

In den Schwellen- und Entwicklungsländern schwächte sich das Wirtschaftswachstum 2014 moderat auf 4,4 % ab. Die Impulse aus dieser Region, die lange Zeit als Hoffnungsträger für die Erholung der Weltwirtschaft galt, haben somit neuerlich an Kraft verloren. Besonders deutlich zeigte sich dies in den BRIC-Ländern (Brasilien, Russland, Indien und China), von denen nur Indien im Berichtsjahr einen Anstieg des BIP-Wachstums verzeichnete. Brasiliens Wirtschaftsleistung litt hingegen unter einem deutlichen Einbruch der Rohstoffpreise, während Russland die Folgen des Ukrainekonflikts stark zusetzten. Für beide Länder gehen die jüngsten Konjunkturprognosen de facto von einer Stagnation im Jahr 2014 aus. In China expandierte die Wirtschaft mit einem Plus von 7,4 % zwar erneut relativ stark, doch bei langfristiger Betrachtung zeigt sich auch hier eine Verlangsamung der Dynamik. Die aktuelle Wachstumsrate ist die niedrigste seit Einsetzen des China-Booms in den 1990er-Jahren.

Gedämpftes Wirtschaftswachstum in Europa

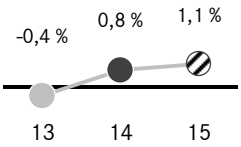
EU-28



In Europa erfuhr der Konjunkturoptimismus, der noch Anfang 2014 vorherrschte, in der zweiten Jahreshälfte einen spürbaren Dämpfer. Mit einem aggregierten Wirtschaftswachstum von 1,3 % blieben die EU-28 insgesamt hinter den Erwartungen zurück. Gedrückt wurde die Stimmung primär durch die Eskalation des Russland-Ukraine-Konflikts samt den damit einhergehenden Sanktionen. Aber auch die relativ schwache Industrieproduktion und die drohende Deflationsgefahr in Teilen der Region lasteten auf der europäischen Wirtschaft. Es gab jedoch auch durchaus positive Entwicklungen: Die Wirtschaftsleistung Großbritanniens etwa wuchs im Berichtsjahr mit über 3 %, und auch die lange Zeit krisengeplagten Peripheriestaaten zeigten klare Anzeichen einer Erholung. Konkret verzeichnete das BIP von Griechenland im Jahr 2014 – nach einer sechsjährigen tiefen Rezession – erstmals wieder einen Anstieg. Spanien und Portugal gaben unterdessen bekannt, dank positiver Konjunktursignale auf die Auszahlung weiterer internationaler Hilfsgelder zu verzichten.

Schleppende Erholung im Euroraum

Euroraum



Im Euroraum ging die Erholung neuerlich schleppender voran als in der EU insgesamt. Gegenüber dem Vorjahr stieg die Wirtschaftsleistung lediglich um 0,8 %, was nicht zuletzt auf das gedämpfte Wachstum in den großen Volkswirtschaften der Währungsunion zurückzuführen ist. So waren etwa Italien und Frankreich mit anhaltenden Strukturproblemen konfrontiert, und in der zweiten Jahreshälfte geriet auch noch der deutsche Konjunkturmotor ins Stottern. Vor diesem Hintergrund beschloss die Europäische Zentralbank (EZB) im September 2014 nicht nur eine Leitzinssenkung auf ein Rekordtief von 0,05 %, sondern auch ein umfassendes Ankaufprogramm von gedeckten bzw. forderungsbesicherten Wertpapieren (Covered Bonds und Asset Backed Securities). Diese Maßnahmen sollen zur Ankurbelung der Wirtschaft im Euroraum beitragen. Konkret soll der Kreditfluss in die Realwirtschaft gefördert und einer möglichen Deflationsspirale aktiv gegengesteuert werden.

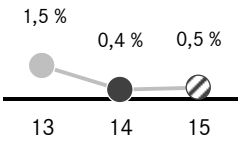
Heterogenes Bild in Mittel- und Südosteuropa

In der Region Mittel- und Südosteuropa zeigte sich im Berichtsjahr ein uneinheitliches Bild. Überschattet wurde die wirtschaftliche Entwicklung von den Auseinandersetzungen zwischen der Ukraine und Russland, die ersteres Land in eine tiefe Rezession stürzten. In Bezug auf Russland geht das Wiener Institut für Internationale Wirtschaftsvergleiche (WIIW) davon aus, dass sich die Kosten des Konflikts und der damit verbundenen Sanktionen auf rund 1 % des BIP belaufen. Vergleichsweise positiv gestaltete sich indes die Wirtschaftsentwicklung in Polen (+3,3 %), Tschechien (+2,5 %) und der Slowakei (+2,4 %) im Jahr 2014. Insgesamt blicken die MOE-Direktinvestoren dennoch etwas weniger optimistisch in die Zukunft, wie die jüngsten Ergebnisse des OeKB Geschäftsklima-Index Mittelosteuropa zeigen. Der Indikator der Geschäftserwartungen verzeichnete im 4. Quartal 2014 einen Einbruch, was auf eine rückläufige Performance der Betriebe vor Ort schließen lässt. An der regionalen Präsenz will die Mehrheit der Direktinvestoren allerdings unverändert festhalten.

Eintrübung der Konjunkturaussichten für Österreich

Einhergehend mit dem verhaltenen europäischen Umfeld trübten sich die Konjunkturperspektiven für Österreich im Jahresverlauf 2014 zunehmend ein. Insbesondere der unerwartet schwache Herbst führte dazu, dass die Prognose für das heimische Wirtschaftswachstum auf 0,4 % zurückgeschraubt wurde. Sowohl das Konsumentenvertrauen als auch die Investitionsneigung der Unternehmen litten stark unter dem ausbleibenden Aufschwung, sodass Kaufentscheidungen vermehrt zurückgestellt oder zumindest hinausgezögert wurden. Von der Außenwirtschaft gingen im Berichtsjahr zwar grundsätzlich positive Impulse aus, mit einem Plus von 1,2 % fiel die Zunahme der realen Warenexporte Österreichs jedoch schwächer aus als erwartet. Für 2015 herrscht unter den Wirtschaftsforschern wenig Optimismus: Es wird davon ausgegangen, dass das BIP-Wachstum lediglich auf 0,5 % ansteigen wird.

Österreich



Internationale Kapitalmärkte etwas weniger volatil

Staatsanleihen

Im Vergleich zu den Vorjahren zeigten sich die internationalen Kapitalmärkte 2014 insgesamt weniger volatil. Von den Unsicherheiten, die wegen des getrübten globalen Konjunkturbildes und der geopolitischen Spannungen spürbar waren, profitierten vor allem die Staatsanleihen aus Ländern mit guter Bonität. So sank etwa die Rendite für AAA-Staatsanleihen der Eurozone unter die Marke von 100 Basispunkten (Stand per Jahresultimo: 0,65 %). Neben dem Faktor Stabilität trug auch die konjunkturstützende Geldpolitik der EZB zu dieser Entwicklung bei. Zum Vergleich: In den USA, wo sich gegen Ende 2014 bereits eine Wende im akkommodierenden geldpolitischen Kurs abzeichnete, belief sich die Rendite der zehnjährigen Staatsanleihen per Jahresultimo auf 2,17 %.

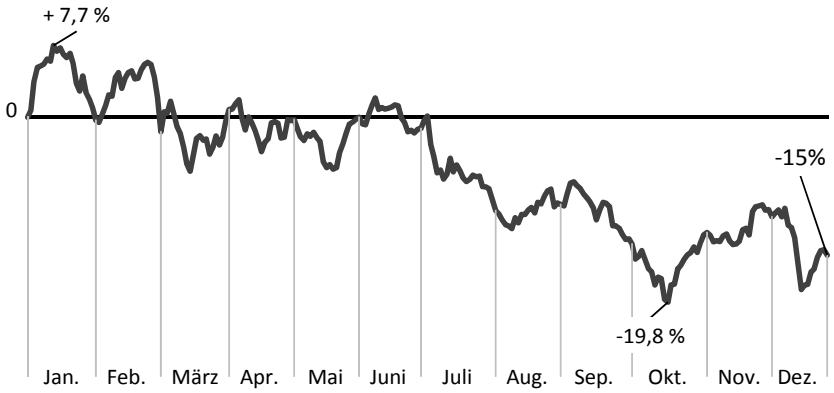
Aktienmärkte

Auf den weltweiten Aktienmärkten hinterließen Krisen wie der Russland-Ukraine-Konflikt, die Ebola-Epidemie und der IS-Terror kurzfristig deutliche Spuren. Das zeigten vor allem die Kurseinbrüche im Oktober 2014. Die Erholung an den Börsen ließ jedoch meist nicht lange auf sich warten, insbesondere in den USA. So stieg etwa der wichtige Aktienindex S&P 500 (Standard & Poor's) im Berichtsjahr um 11,4 %. Etwas weniger gut – aber dennoch positiv – fiel indes die Performance des Euro Stoxx 50 (+1,2 %) und des Nikkei (+7,1 %) aus. Auch an den Finanzmärkten der Emerging Markets kehrte 2014 wieder mehr Ruhe ein, nachdem 2013 Rückzugstendenzen unter den internationalen Anlegern spürbar waren. Obwohl das verlangsamte Wirtschaftswachstum nach wie vor die Stimmung der Investoren drückt, verstärkten sich die Portfolioströme in die aufstrebenden Volkswirtschaften insgesamt wieder.

Schwieriges Umfeld für die Wiener Börse

Der Börsenplatz Wien sah sich im Berichtsjahr mit einem schwierigen Marktumfeld konfrontiert: Gegenüber dem Vorjahr brach der ATX um 15 % ein und notierte per Ultimo bei 2.160,08 Punkten. Auch die Marktkapitalisierung entwickelte sich 2014 leicht rückläufig. Im internationalen Vergleich war das Volumen an Equity-Transaktionen erneut unterdurchschnittlich. Der Zusammenschluss der Wiener Börse mit dem Finanzplatz Warschau konnte nicht realisiert werden. Mit dem Flugzeugzulieferer FACC gab es den ersten Börsengang in Wien seit dem Jahr 2011.

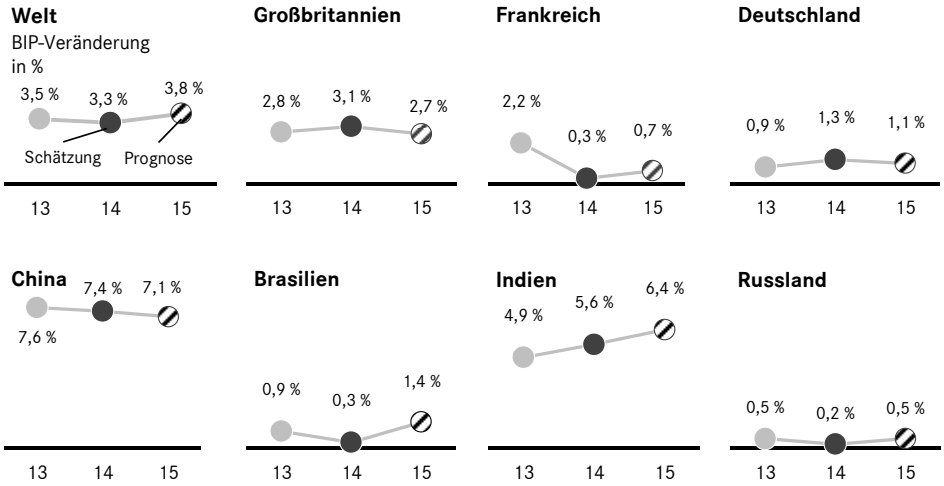
ATX-Performance 2014



Positive Entwicklungen bei Unternehmens- und Staatsanleihen

Ein weiteres starkes Jahr verzeichnete der nationale Markt für Unternehmensanleihen: 2014 wurden insgesamt 39 Corporate Bonds mit einem Emissionsvolumen von 7,2 Mrd. Euro platziert. Damit setzte sich der positive Trend, der sich bei dieser Finanzierungsform schon in den vergangenen Jahren angedeutet hatte, weiter fort.

Reales BIP Wachstum 2014/2015 in ausgewählten Ländern und Regionen in % vom BIP



Geschäftsverlauf 2014

Auch 2014 war das Finanzierungsvolumen des Exportfinanzierungsverfahrens rückläufig. Grund dafür war die generell schwache Nachfrage an großvolumigen Krediten.

Gewinn-und-Verlust-Rechnung

Zinsüberschuss

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass das Jahresergebnis 2014 aufgrund der niedrigen Zinslandschaft einige Herausforderungen mit sich gebracht hat. Zum einen durch vorzeitige großvolumige Kreditrückführungen und damit reduzierten Nettozinserträge. Und zum anderen durch deutliche Belastungen bei den Personalrückstellungen verursacht durch einen erheblich reduzierten Abzinsungsfaktor.

Es standen Kreditauszahlungen in Höhe von 2.771.430 Tsd. Euro Rückflüssen in Höhe von 5.216.029 Tsd. Euro gegenüber. Dieser Rückgang spiegelt sich trotz positiver Einmaleffekte aus vorzeitigen Kreditrückführungen im Nettozinsertrag wider, der im Jahr 2014 mit 63.204.252,40 Euro ausgewiesen wird (2013: 69.911 Tsd. Euro).

Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen

Die Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen liegen mit 10.085.680,03 Euro um 1.428 Tsd. Euro unter dem Vorjahreswert von 11.524 Tsd. Euro. Der Grund dafür ist größtenteils eine gegenüber dem Vorjahr gesunkene Ausschüttung der privaten Kreditversicherungsbeteiligung.

Provisionsergebnis

Im Bereich Kapitalmarktservice konnte das Provisionsergebnis gesteigert werden. Das Bearbeitungsentgelt für die Abwicklung der Exporthaftungen der Republik Österreich war rückläufig. Das Provisionsergebnis der OeKB beträgt 44.662.720,32 Euro im Jahr 2014 (2013: 44.312 Tsd. Euro).

Das Ergebnis aus Finanzgeschäften verbesserte sich im Vergleich zum Vorjahr und beträgt zum Stichtag 37.994,40 Euro (2013: -160 Tsd. Euro).

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 11.541.087,80 Euro (2013: 12.128 Tsd. Euro) resultieren überwiegend aus der Verrechnung von Dienstleistungsentgelten und Personalüberlassung an Tochtergesellschaften.

Betriebserträge

Die Betriebserträge betragen 129.531.734,95 Euro (2013: 137.715 Tsd. Euro).

Im Bereich der Allgemeinen Verwaltungsaufwendungen (83.318.582,42 Euro) gab es gegenüber dem Vorjahr (73.041 Tsd. Euro) bei den laufenden Personalkosten als auch beim Sachaufwand eine leichte Kostensenkung. Demgegenüber trug eine gestiegene Rückstellungsdotierung für Pensions- und Abfertigungsrückstellungen wesentlich zur Erhöhung des Personalaufwandes bei.

Betriebsaufwendungen

Insgesamt liegen die Betriebsaufwendungen mit 89.720.083,61 Euro aufgrund der vorhin angeführten Rückstellungsdotation über dem Vorjahresniveau (79.389 Tsd. Euro).

Betriebsergebnis

Das Betriebsergebnis 2014 beträgt 39.811.651,34 Euro und entspricht einem Rückgang von 31,7 % gegenüber dem Vorjahr.

Das Bewertungsergebnis für Forderungen und Wertpapiere liegt mit 26.487.307,48 Euro deutlich im positiven Bereich. Es wird durch die Wertberichtigungen gemäß § 57 BWG bestimmt, welche aufgrund des Wegfalls der Anrechnungsfähigkeit als Eigenmittel gemäß CRR aufgelöst wurden.

Jahresüberschuss

Unter Berücksichtigung all dieser Effekte beträgt das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit 66.298.958,82 Euro (2013: 61.366 Tsd. Euro). Nach Abzug der Steuern vom Einkommen und Ertrag liegt der Jahresüberschuss mit 52.234.735,37 Euro über dem Vorjahreswert von 48.723 Tsd. Euro.

Bilanzgewinn

In Hinblick auf die strengeren regulatorischen Eigenkapitalvorschriften wurden 2014 Rücklagen im Ausmaß von 31.936.475,00 Euro (2013: 28.426 Tsd. Euro) zur Stärkung der Kapitalbasis dotiert. Gemäß CRR ist diese Zuführung zu den Eigenmitteln jedoch erst mit Feststellung des Jahresabschlusses als hartes Kernkapital anrechnungsfähig. Der Bilanzgewinn wird mit 20.305.294,50 Euro ausgewiesen. Im Vorjahr lag der Bilanzgewinn bei 20.302 Tsd. Euro.

Bilanzentwicklung

Zum 31. Dezember 2014 betrug der Stand der liquiden Mittel in Form von Guthaben bei Zentralnotenbanken 271.650.323,26 Euro (2013: 520.361 Tsd. Euro). Auf der Passivseite reduzierte sich die Position Verbindlichkeiten an Kreditinstitute von 495.626 Tsd. Euro im Jahr 2013 auf 432.802.765,55 Euro zum Bilanzstichtag 2014.

Der Stand der Forderungen an Kreditinstitute erhöhte sich im Wesentlichen aufgrund von Pensionsgeschäften (Repos) von 88.642 Tsd. Euro auf 276.524.439,46 Euro per 31. Dezember 2014.

Das Volumen des Veranlagungsportfolios der OeKB entwickelte sich im Jahr 2014 leicht ansteigend. Der nach strengem Niederstwertprinzip ermittelte Buchwert zum 31. Dezember 2014 beträgt 420.171.677,65 Euro (2013: 386.248 Tsd. Euro), der Marktwert beträgt 521.789.253,09 Euro (2013: 465.127 Tsd. Euro).

Das im Rahmen des Exportfinanzierungsverfahrens eingesetzte, aus Anleihen bestehende Liquiditätsportfolio stieg um 40.000 Tsd. Euro Nominale auf 995.000.000,00 Euro Nominale.

Das Bilanzvolumen im Zusammenhang mit der Exportfinanzierung sank 2014 um 2.303.579 Tsd. Euro oder 9,7 % auf 21.521.681.358,15 Euro. Wesentlicher Einflussfaktor dabei war der deutliche Rückgang der Forderungen an Kreditinstitute. Korrespondierend dazu wurde das Volumen an verbrieften Verbindlichkeiten reduziert.

Bilanzsumme

Die Bilanzsumme zum 31. Dezember 2014 beträgt 22.689.586.414,52 Euro (2013: 25.019.090 Tsd. Euro).

Finanzielle Leistungsindikatoren

Die Cost/Income-Ratio erhöhte sich insbesondere aufgrund gestiegener Betriebsaufwendung (Steigerung aufgrund deutlich höherer Personalrückstellungen) auf 69,3 % gegenüber 57,6 % im Vorjahr.

Die anrechenbaren Eigenmittel gemäß CRR verminderten sich im Jahr 2014 um 10.875 Tsd. Euro auf 527.666.492,13 Euro. Der Rückgang der Eigenmittel ist lediglich auf eine neue Berechnungsmethode gemäß CRR zurückzuführen. Rücklagenbewegungen werden ab dem heurigen Jahr erst mit Feststellung des Jahresabschlusses als Eigenmittel anerkannt.

Auch bei der Berechnung der Kernkapitalquote gemäß CRR wird ebenfalls eine neue Methode zur Berechnung der Bemessungsgrundlage angewandt (siehe Anhang Eigenmittel gemäß CRR). Die Kernkapitalquote (Kernkapital gemäß CRR/gewichtete Aktiva) liegt 2014 aufgrund des gestiegenen Eigenmittelerfordernisses für das Kreditrisiko bei 54,4 % (2013 gemäß alter Methode: 63,9 %).

Der Return on Equity (Jahresüberschuss/Kernkapital) blieb im Jahr 2014 mit 11,3 % leicht unter dem Niveau des Vorjahres (11,4 %).

Forschung und Entwicklung

Aufgrund des Geschäftsgegenstandes der Gesellschaft wird keine Forschung und Entwicklung betrieben.

Schadenersatzklage

In Ergänzung zur Kapitalberechnung sei hier angeführt, dass eine am 25.11.2011 zugestellte Musterklage behauptet, OeKB habe als Emittentin der MEL-Zertifikate die Vorschriften des Börsegesetzes über ad-hoc-Meldungen verletzt, wodurch den beiden klagenden Investoren ein Schaden von rund EUR 48.500 entstanden sei. Die Erfolgsaussichten dieser Klage wurden vom ständigen Rechtsberater und -vertreter der OeKB als praktisch null angesehen. Die Klage ist vom Handelsgericht Wien mit Urteil vom 28.1.2014 abgewiesen worden. Das Oberlandesgericht Wien als Berufungsgericht hat mit Entscheidung vom 23.12.2014 der Berufung der Kläger keine Folge gegeben. Revision an den Obersten Gerichtshof ist von den Klägern erhoben. An der Einschätzung der Erfolgsaussichten hat sich nichts geändert.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es gibt keine berichtspflichtigen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag.

Risikomanagement

Um die Sicherheit und die Rentabilität des Unternehmens langfristig zu gewährleisten, stellen Risikosteuerung und Risikocontrolling wesentliche, in die Geschäftsstrategie integrierte Prozesse dar. Jede Risikoübernahme erfolgt bewusst und steht im Einklang mit der vom Vorstand definierten Risikopolitik und –strategie. Diese orientiert sich an der Sicherung einer nachhaltig stabilen Eigenkapitalverzinsung auf Basis eines konservativen Umganges mit geschäftlichen wie betrieblichen Risiken. Darin festgehalten sind die risikopolitischen Grundsätze, die Festlegung des Risikoappetits sowie die Grundsätze der Messung und Steuerung der definierten Risikokategorien.

Die besondere Stellung der Bank im Rahmen der Bevollmächtigung durch die Republik Österreich wie auch in ihrer Funktion als zentraler Kapitalmarktdienstleister und die damit verbundene Verantwortung für die österreichische Volkswirtschaft prägen die Geschäfts- und Risikopolitik des Hauses.

Der weitaus größte Teil der Bilanzsumme entfällt auf das Exportfinanzierungsverfahren (EFV), das als eigener Rechnungskreis geführt wird. Diesbezüglich ist die OeKB von maßgeblichen gesetzlichen Regelungen wie zum Beispiel von der CRR (EU Verordnung 575/2013) ausgenommen. Weitere wesentliche Ausnahmen für die OeKB gelten im Zusammenhang mit den europäischen und nationalen Regelungen zur Bankenunion (z.B. BRRD). In der Risikodeckungsrechnung der OeKB wird das EFV als Beteiligungsrisiko geführt, für das eine eigene Risikodeckungsrechnung durchgeführt wird.

Das implementierte Interne Kapitaladäquanzverfahren (ICAAP) ist als Controlling- und Steuerungsinstrument ein integrativer Bestandteil im Managementprozess. Die Risikomessung basiert auf dem Konzept des ökonomischen Kapitals, das in der Risikotragfähigkeitsrechnung dem Risikodeckungspotenzial gegenübergestellt wird. Diese Risikodeckungsrechnung ist mehrstufig aufgebaut und berücksichtigt sowohl die Sicht des geordneten Unternehmensfortbestandes (Going Concern) wie auch die Liquidationssicht (Gone Concern). Entsprechend dem definierten Risikoappetit entspricht der Gone Concern einer Konfidenz von 99,98 %. Im Going Concern wird eine Konfidenz von 99,9 % den Berechnungen zugrunde gelegt.

Im Jahr 2014 war das bestimmende Thema die Sicherstellung der Compliance mit den neuen europäischen und nationalen Regulativen und Meldewesenbestimmungen. Dabei legte die Bank im Sinne der Fit & Proper Anforderungen einen Schwerpunkt auf die Schulung von Inhabern von Schlüsselfunktionen, Geschäftsführern, Vorständen und Aufsichtsratsmitgliedern. Auch 2015 wird die Sicherstellung der Compliance mit den aufsichtsrechtlichen Regulativen bestimmendes Thema bleiben, da verschiedene Detailspezifikationen noch ausständig sind.

Organisation

Vor dem Hintergrund der wesentlichen Geschäftsfelder der OeKB und deren spezifischer Geschäfts- und Risikostruktur hat das Unternehmen eine klare funktionale Organisation des Risikosteuerungsprozesses vorgenommen, wobei folgenden Organisationseinheiten eindeutige Aufgaben zugeordnet sind:

Vorstand: Gemäß der im BWG definierten Verantwortlichkeit formuliert der Vorstand die Risikopolitik und -strategie. Im Zuge der Gesamtbankrisikosteuerung legt der Vorstand in Zusammenarbeit mit dem Risikomanagement-Komitee auf Basis der ermittelten Risikotragfähigkeit das vertretbare Gesamtrisiko und daraus abgeleitete Limits und die Verfahren zur Überwachung der Risiken fest.

Risikomanagement-Komitee: Aufgabe des Risikomanagement-Komitees ist – abgeleitet von der Risikopolitik – das strategische Risikomanagement und -controlling. Das Komitee ist Adressat der Risikoberichte, überwacht und steuert die Risikoprofile der einzelnen Risikoarten und beschließt allfällige aus den Risikoberichten abgeleitete Maßnahmen. Das Komitee setzt sich zusammen aus dem Vorstand, dem Chief Risk Officer (CRO) und dessen Stellvertreter, dem Operational Risk Manager (ORM), dem Financial Risk Manager (FRM), dem IKS- und dem Legal Compliance Verantwortlichen sowie Vertretern der Abteilung Finanzwesen & Planung und der Fachbereiche.

CRO: Für die Umsetzung der im Risikomanagement-Komitee beschlossenen Maßnahmen ist der CRO gemeinsam mit dem FRM und ORM sowie dem Chief Information Security Officer (CISO) verantwortlich.

Risiko-Controlling: Die Abteilung Risiko-Controlling ist für die Messung und Bewertung der Finanzrisiken und für das operative Finanzrisiko-Controlling, inklusive Überwachung der internen Limits sowie die praktische Umsetzung des Internen Kapitaladäquanzverfahrens verantwortlich.

Operational Risk Management: Für die operative Umsetzung der Vorgaben für das Operational Risk Management ist die Abteilung OBUS verantwortlich, mit Ausnahme der Informationssicherheit, für die ein Chief Information Security Officer (CISO) bestellt ist. Die Aktivitäten im Bereich des Operational Risk Managements, der Information Security und des IKS-Verantwortlichen unterliegen einer laufenden Abstimmung.

ALCO: Die Steuerung von Bilanzstruktur und der Marktrisiken sowie die aktivseitige Zinsgestaltung im EFV sind die wesentlichen Aufgaben des Asset-Liability-Management-Komitees.

Interne Revision: Die am Risikomanagementprozess beteiligten Organisationseinheiten und die eingesetzten Verfahren werden einer regelmäßigen Prüfung durch die Interne Revision unterzogen.

Aufsichtsrat: Dem Aufsichtsrat obliegt die Kontrollfunktion über sämtliche Maßnahmen zum Risikomanagement im Unternehmen. Er erhält quartalsweise Berichte zur Risikosituation der OeKB. Diese Risikoberichte umfassen eine detaillierte Darstellung der Finanzrisikolage und des ökonomischen Kapitals für operationelles Risiko. Zusätzlich ist ein Risikoausschuss gemäß § 39d BWG eingerichtet. Durch den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats erfolgt die Überwachung der Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems (IKS).

Marktrisiko

Marktrisiken entstehen aus einer potenziellen Veränderung von Risikofaktoren, die zu einer Verringerung des Marktwertes der diesen Parametern unterliegenden Finanzposition führen können. Im Einzelnen wird zwischen spezifischem und allgemeinem Zinsänderungsrisiko, Wechselkurs- sowie Aktienkursrisiko unterschieden. Die Marktrisiken betreffen in der OeKB nur Positionen des Bankbuches. Es wird kein Handelsbuch geführt.

Die Beurteilung der Risiken erfolgt mittels Value-at-Risk-Konzept zur Abschätzung von maximal möglichen Verlusten bei gegebener Konfidenz. Ergänzend werden Zins- und Wechselkurssensitivitätskennzahlen ermittelt, sowie die Auswirkung extremer Marktentwicklungen durch Stress-Tests berechnet.

Das höchste ökonomische Kapital ergibt sich aus dem Veranlagungsportfolio der OeKB, das zu 51,1 % aus Investmentfonds und zu 48,9 % aus Anleihen im Eigenbestand besteht. Der Value at Risk (VaR) wird monatlich ermittelt. Der VaR für das allgemeine und spezifische Zinsänderungsrisiko beträgt per 31. Dezember 2014 für eine Behaltedauer von einem Jahr und einem Konfidenzniveau von 99 % 35,0 Mio. Euro. Bei der Risikosteuerung dieses Portfolios wird das interne Portfoliomanagement durch einen externen Overlay-Manager unterstützt.

Wechselkursrisiken bestehen vor allem im Zusammenhang mit der Aufnahme von lang- und kurzfristigen Finanzierungsmitteln im Exportfinanzierungsverfahren. Diese Risiken sind überwiegend durch eine Kursgarantie der Republik Österreich gemäß Ausfuhrfinanzierungsförderungsgesetz abgesichert. Für Zinsänderungsrisiken im Exportfinanzierungsverfahren, die mittels Earnings-at-Risk gemessen werden, besteht eine Zinsenausgleichsrückstellung zur Stabilisierung der Zinssätze, die in der für das EFV durchgeführten Risikodeckungsrechnung die Risikodeckungsmasse bildet.

Derivative Finanzgeschäfte

Zur Steuerung von Marktrisiken werden derivative Finanzinstrumente eingesetzt. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Zinsswaps und Zins-/Währungsswaps, die OTC (over-the-counter) abgeschlossen und vorwiegend als Hedging-Instrumente für eigene Emissionen genutzt werden. Aus Wertschwankungen entstehende Kreditexposures werden durch Collaterals besichert. 2014 wurden die Vorbereitungen auf die Umsetzung der EMIR-Bestimmungen (EU Verordnung 648/2012) für die Abwicklung von Derivatgeschäften über eine Central Counterparty getroffen.

Das Gesamtvolumen per 31. Dezember 2014 stellt sich wie folgt dar (ausgewiesene Marktwerte sind Cleanpreise):

Euro	Nominalbetrag per 31.12.2014 - Restlaufzeit				Marktwerte	
	Bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Summe 2014	positiv	negativ
Zinsbezogene Geschäfte						
Zinsswaps (OTC)	4.157.904.430,44	10.775.361.943,75	1.837.657.378,60	16.770.923.752,79	274.145.897,46	287.222.912,16
Währungsbezogene Geschäfte						
Währungs-swaps (OTC)	7.379.581.408,66	8.022.231.997,53	934.250.383,70	16.336.063.789,89	1.078.118.649,27	724.357.148,92
Devisentermin-geschäfte	58.996.075,19	0,00	0,00	58.996.075,19	0,00	7.587.849,49
Summe	**11.596.481.914,29**	**18.797.593.941,28**	**2.771.907.762,30**	**33.165.983.617,87**	**1.352.264.546,73**	**1.019.167.910,57**

Liquiditätsrisiko

Unter Liquiditätsrisiko versteht die OeKB

- das Risiko, gegenwärtigen oder zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht vollständig oder fristgerecht nachkommen zu können,
- das Refinanzierungsrisiko, also die Gefahr Mittel nur zu erhöhten Marktkonditionen beschaffen zu können, und
- das Marktliquiditätsrisiko, die Gefahr Vermögenswerte nur mit Abschlägen liquidieren zu können.

Ziel der Liquiditätsstrategie der OeKB ist vor allem die Sicherstellung eines adäquaten Zuganges zu benötigter Liquidität auch in schwierigen Marktsituationen zu akzeptablen Konditionen. Die Liquiditätsstrategie der OeKB ist, benötigte Liquidität zu bestmöglichen Konditionen in schwierigen Marktsituationen sicherzustellen. Die hervorragende Stellung der OeKB auf den internationalen Finanzmärkten, die Garantie der Republik Österreich (z.G. Gläubiger) gepaart mit einer breiten Streuung der Finanzierungsinstrumente (Commercial Papers, Certificats de Depot, Kreditlinien, Anleihen, etc.) erleichtern den Marktzugang auch in gestressten Märkten wesentlich.

Liquiditäts- und Liquiditätsrisikomanagement erfolgen gesamthaft für OeKB-Bank und EFV. Der weitaus überwiegende Liquiditätsbedarf resultiert aus dem Exportfinanzierungsverfahren, weshalb bis auf weiteres auf eine Zuordnung von Liquiditätskosten auf einzelne Geschäftsbereiche verzichtet wird. Das ökonomische Kapital für das Refinanzierungsrisiko wird vollständig dem EFV zugeordnet.

Die Steuerung der verfügbaren Liquidität erfolgt durch eine Survival Period Analyse. Kern dieser Risikomessung sind Cashflow- und Fundingprojektionen unter kombinierten idiosynkratischen und systemischen Stress-Szenarien, denen die Counterbalancing Capacity (v.a. zentralbankfähige Wertpapiere) gegenüber gestellt wird. Für Krisensituationen ist ein Notfallkonzept definiert. Zur langfristigen Liquiditätsbeurteilung werden die Gap-Positionen aus der Kapitalbindungsbilanz herangezogen.

Kreditrisiko

Kreditrisiko ist die Gefahr unerwarteter Wertverluste durch den Ausfall oder durch Bonitätsverschlechterung von Kontraktpartnern. Aufgrund der Geschäftsstruktur der OeKB unterscheidet das Kreditinstitut folgende Arten des Kreditrisikos: Kontrahenten- bzw. Ausfallrisiko, Beteiligungsrisiko und Konzentrationsrisiko. Für Kreditrisiken ist der Credit Value at Risk (CVaR) maßgeblich. Das ist die Differenz des absoluten VaR bei gegebener Konfidenz (99,98 % in der Gone Concern Sicht) zum Erwartungswert des Kreditausfalls.

Die Einstufung der Geschäftspartner in interne Bonitätsklassen erfolgt aufgrund externer Ratings international anerkannter Ratingagenturen und interner Bonitätsbeurteilungen. Dabei werden eine detaillierte 22-teilige interne Masterskala und klar definierte Rating- und Mappingregeln verwendet.

Das aushaftende Kreditvolumen der OeKB besteht zum überwiegenden Teil aus Exportfinanzierungskrediten. Die Gewährung dieser Kredite erfolgt aufgrund der strengen Kreditvergaberichtlinien mit hohen Anforderungen an die Kreditbesicherung (wie vor allem Haftungen der Republik Österreich). Zur Absicherung von Kreditrisiken im Zusammenhang mit derivativen Finanzgeschäften sind mit sämtlichen Vertragspartnern Collateralvereinbarungen abgeschlossen und Downgrade-Trigger-Klauseln vereinbart. Diese ermöglichen die Vertragsabtretung an andere Geschäftspartner oder Vertragskündigung nach einer definierten Bonitätsverschlechterung. Kreditderivate sind nicht im Einsatz.

Das EFV wird im OeKB-ICAAP als Beteiligungsrisiko betrachtet, für das eine eigene Risikodeckungsrechnung durchgeführt wird, im Rahmen derer auch die bestehenden Risikokonzentrationen bewertet werden. Die umfangreichen Besicherungen und Garantien der Republik Österreich bilden eine hohe geschäftsimmanente Risiko-Konzentration.

Operationelles Risiko

Unter operationellem Risiko wird die Gefahr von Verlusten verstanden, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder externen Ereignissen einschließlich der Rechtsrisiken eintreten.

Bankweite Rahmenvorgaben, Richtlinien und Verfahren sind, abgeleitet von der Risikopolitik, im OP-Risiko-Handbuch dokumentiert. Dieses umfasst auch Notfall-Handbücher und Notfall-Pläne sowie Krisenszenarien, die einem jährlichen Review unterliegen.

Die laufende Wartung und Auswertung der Schadensfalldatenbank gewährleistet einen ständigen Optimierungsprozess der operationellen Risiken. Aufgrund der Bedeutung der Informationssicherheit ist ein eigener Verantwortlicher für Information Security bestellt. Rechtsrisiken werden durch die laufende Beobachtung durch die jeweiligen Geschäftsbereiche, den Einsatz des Syndikus der Bank und die Koordination durch einen Legal Compliance Verantwortlichen minimiert.

Regelmäßige Prüfungen der Internen Revision und ein wirksames Internes Kontrollsystem (IKS) tragen weiters zur Minderung operationeller Risiken bei.

Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem

Das Interne Kontrollsystem (IKS) der OeKB bezieht sich auf das COSO-Rahmenwerk (Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission), bestehend aus den Komponenten Kontrollumfeld, Risikobeurteilung, Kontrollmaßnahmen, Information und Kommunikation sowie Überwachung. Das IKS ist einerseits auf die Einhaltung von Richtlinien und Vorschriften und andererseits auf die Schaffung von erforderlichen Bedingungen für spezifische Kontrollmaßnahmen in den Schlüsselprozessen der Rechnungslegung und Finanzberichterstattung ausgerichtet. Ein weiterer Aspekt ist die Sicherstellung der Effizienz von Geschäftsprozessen. Zu den wesentlichen Zielsetzungen gehört insbesondere die Sicherstellung einer korrekten und transparenten Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Kontrollumfeld

Der grundlegende Aspekt des Kontrollumfelds ist die Unternehmenskultur, in deren Rahmen das Management und die Mitarbeiter operieren. Zentrale organisatorische Grundprinzipien sind die Vermeidung von Interessenkonflikten durch die strikte Trennung von Markt und Marktfolge, die transparente Dokumentation von Kernprozessen und Kontrollschritten sowie eine konsequente Funktionstrennung und Anwendung des Vier-Augen-Prinzips. Die Interne Revision überprüft unabhängig und regelmäßig auch im Bereich des Finanzwesens & Planung die Einhaltung der internen Vorschriften. Der Leiter der Internen Revision berichtet direkt an den Vorstand und den Aufsichtsrat.

Risikobeurteilung

Das Risikomanagement der OeKB hat das Ziel, alle identifizierbaren Risiken zu erfassen und gegebenenfalls Maßnahmen zu deren Abwehr oder Verminderung durch optimierte Prozesse einzuleiten. Dies beinhaltet auch die Risiken einer wesentlichen Fehldarstellung bei der Abbildung von Transaktionen. Das Risikomanagementsystem umfasst alle Prozesse, die dazu dienen, Risiken zu identifizieren, zu analysieren und zu bewerten. Risiken werden durch das Management erhoben und überwacht. Der Fokus wird dabei auf jene Risiken gelegt, die als wesentlich beurteilt wurden. Die von den zuständigen Stellen durchgeführten internen Kontrollmaßnahmen werden regelmäßig evaluiert.

Kontrollmaßnahmen

In der OeKB besteht ein Regelungssystem, das Strukturen, Prozesse, Funktionen und Zuständigkeiten innerhalb des Unternehmens festlegt. Es wird darauf geachtet, dass sämtliche Kontrollmaßnahmen so umgesetzt werden, dass sichergestellt ist, dass potenzielle Fehler oder Abweichungen in der Finanzberichterstattung vermieden bzw. diese entdeckt und korrigiert werden.

Kontrollmaßnahmen in Bezug auf die IT-Sicherheit stellen einen Eckpfeiler des IKS dar. So wird die Trennung von sensiblen Tätigkeiten durch eine restriktive Vergabe von IT-Berechtigungen (Mindestinformation) unterstützt. Für Rechnungslegung und Finanzberichterstattung wird die Software SAP verwendet. Die Funktionsfähigkeit dieses Rechnungslegungssystems wird unter anderem auch durch im System eingerichtete automatisierte IT-Kontrollen gewährleistet.

Information und Kommunikation

Der Aufsichtsrat wird mindestens vierteljährlich mit einem umfassenden Bericht über die Bilanz, die Gewinn-und-Verlust-Rechnung sowie weitere Controlling- und Risikodaten informiert. Der Vorstand erhält diese Informationen in regelmäßigen, deutlich detaillierteren Berichten. Diese werden monatlich oder in noch kürzeren Intervallen erstellt. Der Vorstand überwacht die Angemessenheit und Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems. Darüber hinaus hat der Vorstand ein Asset-Liability-Management-Komitee und ein Risikomanagement-Komitee eingerichtet, die ihrerseits diese Daten erhalten, analysieren und überwachen.

Überwachung

Zu veröffentlichende Abschlüsse werden von leitenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Abteilung Finanzwesen & Planung und vom Vorstand vor Weiterleitung an den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates einer abschließenden Prüfung unterzogen. Durch die Überwachung der Einhaltung sämtlicher Regeln will die OeKB eine möglichst große Sicherheit aller betrieblichen Abläufe und Prozesse und den Einklang mit den konzernweiten Vorschriften erlangen. Wenn Risiken und Kontrollschwächen aufgedeckt werden, werden Abhilfe- und Abwehrmaßnahmen von den Verantwortlichen zeitnah erarbeitet und die Umsetzung dieser Maßnahmen überwacht. Die Interne Revision prüft die Einhaltung der Vorgaben gemäß dem jährlichen Prüfungsplan.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die OeKB ist sich der Bedeutung bestqualifizierter und motivierter Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aufgrund ihrer zentralen Rolle für den Kapitalmarkt und die Exportwirtschaft Österreichs bewusst. Servicequalität und Expertise sind in Verbindung mit einem nachhaltigen Ertrags-, Kosten- und Risikobewusstsein die entscheidenden Faktoren für den Erfolg.

Im Berichtsjahr erfolgten wesentliche Arbeiten zur Etablierung einer Expertenkarriere als alternative Laufbahn, um als Arbeitgeberin auch für Fachkräfte attraktiv zu bleiben. Das Unternehmen ist in wenigen Führungsebenen organisiert, wo unsere Expertinnen und Experten besondere Bedeutung für den Unternehmenserfolg haben. Diese Bedeutung soll in Zukunft auch stärker sichtbar gemacht werden.

Engagierte Mitarbeitende sind die Voraussetzung für einen nachhaltigen Erfolg der OeKB. Familienfreundliche Maßnahmen wie z.B. flexible Arbeitszeitmodelle, Telearbeit oder Betriebskindergarten sprechen auch jene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an, die großen Wert auf eine Vereinbarkeit von Beruf und Familie legen. Ein hoher Frauenanteil, viele Teilzeitbeschäftigte und eine niedrige Fluktuationsrate zeigen, dass diese Angebote gerne genützt werden.

Mit einem Gesamtaufwand von 454.034,43 Euro (Vorjahr: 512 Tsd. Euro) wurden im Geschäftsjahr pro Mitarbeiterin und Mitarbeiter 1.170,19 Euro (Vorjahr: 1 Tsd. Euro) für Weiterbildungsmaßnahmen aufgewendet. Der durchschnittlich für Bildungsmaßnahmen verwendete Zeitaufwand verminderte sich auf jährlich 5,1 Tage/MA (2013: 5,5 Tage/MA).

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der OeKB [1]

	2012	2013	2014
Anzahl insgesamt zum 31. Dezember	395	393	388
Davon Teilzeitbeschäftigte	*91*	*97*	*96*
Umgerechnet auf Vollzeitbeschäftigte insgesamt	368	363	358
Durchschnittliche Zahl der Beschäftigten lt. UGB	362	363	356
Kennzahlen			
Fluktuation	1,8 %	2,3 %	1,8 %
Krankheitstage pro Jahr pro MA	8,5	8,6	7,8
Schulungstage pro Jahr pro MA	5,3	5,5	5,1
Frauenanteil	56,0 %	56,7 %	57,0 %
Davon Teilzeitbeschäftigte	*38,5 %*	*40,4 %*	*38,9 %*
Frauenanteil in Führungspositionen (Prokura)	32,1 %	32,1 %	32,1 %

[1] Inkl. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die in die OeEB, Acredia Versicherung und den Exportfonds delegiert wurden.

Der Mitarbeiterstand zum Jahresende 2014 verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr von 363 auf 358 Kapazitäten. Der Jahresüberschuss pro Mitarbeiterkapazität beträgt 145.907,08 Euro.

Vorschlag für die Gewinnverteilung

Es wird beantragt, den Jahresgewinn 2014 von	20.298.260,37	Euro
vermehrt um den Gewinnvortrag aus 2013 von	7.034,13	Euro
somit den Bilanzgewinn für das Geschäftsjahr 2014 von	20.305.294,50	Euro
wie folgt zu verwenden:		
Ausschüttung einer Dividende von 22,75 Euro pro Aktie (880.000 Stückaktien)	20.020.000,00	Euro
Vergütung einer Tantieme an den Aufsichtsrat	275.000,00	Euro
Vortrag auf neue Rechnung	10.294,50	Euro

Ausblick auf 2015

Gesamtwirtschaftlich gesehen wird auch 2015 ein schwieriges Jahr werden. Die Unsicherheiten werden sich, wenngleich regional unterschiedlich, fortsetzen. Für die österreichische Außenwirtschaft stellt dies eine große Herausforderung dar. Wie bereits in der Vergangenheit bietet die OeKB der Exportwirtschaft auch in dieser Phase sowohl mit Exportkrediten als auch mit Haftungen für die Finanzierung von Firmenakquisitionen und -gründungen Unterstützung an. Zusätzlich haben wir vor kurzem das neue Team ‚Exportservice-Beratung' geschaffen. Ab Jänner 2015 besucht es Unternehmen in ganz Österreich und präsentiert diesen passende Lösungen für ihr Auslandsgeschäft. Dabei arbeitet es eng zusammen mit den Finanzierungsteams der Kommerzbanken. Dennoch ist davon auszugehen, dass sich der Kreditstand im Jahr 2015 je nach Geschäftsverlauf um etwa 500 Mio. Euro reduzieren wird. Grund dafür ist das Ablaufprofil des Vertragsbestandes im Exportfinanzierungsverfahren, insbesondere der Rückgang bei Beteiligungsfinanzierungen.

Für 2015 erwarten wir aus unseren Veranlagungen in Wertpapieren aufgrund der anhaltend niedrigen Zinsen einen rückläufigen Ertrag, trotz der zuletzt besseren Wirtschaftsprognose aus den USA. Die Risikoaufschläge auf Anleihen der Republik Österreich sind weiter stabil, wodurch sich die Bedingungen für den Marktzugang der OeKB nicht verändern sollten.

Mit 1. Jänner 2015 wurden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Tochtergesellschaft OeKB Business Services GmbH in die OeKB integriert. Die Gesellschaft selbst bleibt bestehen. Sie bietet weiterhin IT-Lösungen am Markt an und wird dabei von der Abteilung IT-Services unterstützt. Bis zum Ende des 3. Quartals 2015 soll der Teilbetrieb Central SecuritiesDepository.Austria (CSD.Austria) aufgrund der Anforderungen der CSD Regulation (EU Richtlinie für Wertpapiersammelbanken) in eine eigene Gesellschaft ausgegliedert werden. Die Vorarbeiten dazu laufen bereits. Beide Veränderungen haben keine wesentlichen Auswirkungen auf das Vermögen, die Verbindlichkeiten und die Gewinn-und-Verlust-Rechnung der OeKB. Insgesamt ist die OeKB für die Herausforderungen gut gerüstet und geht von einer nachhaltig stabilen Ertragsentwicklung im operativen Bereich aus.

Der Vorstand spricht allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Dank und Anerkennung für ihr Engagement und ihren Beitrag zum erzielten Geschäftserfolg aus. Dieser Dank gilt auch dem Betriebsrat, der in bewährter Tradition die Interessen der Belegschaft und der Bank vertreten hat.

Wien, am 17. Februar 2015

Oesterreichische Kontrollbank Aktiengesellschaft

Der Vorstand

DR. RUDOLF SCHOLTEN e.h. MAG. ANGELIKA SOMMER-HEMETSBERGER e.h.

Jahresabschluss 2014

Inhalt

Aktiva	103
Passiva	104
Gewinn und Verlust Rechnung	105

Bilanz zum		31.12.2014	31.12.2013
AKTIVA		Euro	Tsd. Euro
01	**Kassabestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken**	**271.650.323,26**	**520.361**
02	**Schuldtitel öffentlicher Stellen und ähnliche Wertpapiere, die zur Refinanzierung bei der Zentralnotenbank zugelassen sind**	**80.692.471,30**	**73.936**
03	**Forderungen an Kreditinstitute**	**276.524.439,46**	**88.642**
	a) täglich fällig	34.320.300,57	21.442
	b) sonstige Forderungen	242.204.138,89	67.200
	Darunter: an verbundene Unternehmen	*70.000.000,00*	*67.200*
04	**Forderungen an Kunden**	**5.520.917,59**	**5.753**
	Darunter an:		
	Verbundene und assoziierte Unternehmen	*0,00*	-
	Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	*0,00*	-
05	**Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere**	**157.903.269,33**	**131.064**
	a) von öffentlichen Emittenten	-	-
	b) von anderen Emittenten	157.903.269,33	131.064
	Darunter:		
	Eigene Schuldverschreibungen	*0,00*	-
	Emissionen von Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	*0,00*	-
06	**Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere**	**175.105.218,49**	**175.121**
07	**Beteiligungen**	**18.013.832,40**	**18.014**
	Darunter: an Kreditinstituten	*0,00*	-
08	**Anteile an verbundenen Unternehmen**	**34.490.658,35**	**34.491**
	Darunter: an Kreditinstituten	*10.987.514,80*	*10.988*
09	**Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens**	**1.232.380,80**	**1.103**
10	**Sachanlagen**	**24.897.911,18**	**28.794**
	Darunter: Grundstücke und Bauten, die vom Kreditinstitut im Rahmen seiner eigenen Tätigkeit genutzt werden	*20.306.270,90*	*23.476*
11	**Sonstige Vermögensgegenstände**	**7.682.453,65**	**6.752**
12	**Rechnungsabgrenzungsposten**	**114.191.180,56**	**109.799**
13	**Aktiva im Zusammenhang mit der Exportfinanzierung**	**21.521.681.358,15**	**23.825.260**
13.1	Schuldtitel öffentlicher Stellen und ähnliche Wertpapiere, die zur Refinanzierung bei der Zentralnotenbank zugelassen sind	641.880.863,54	642.114
13.2	Forderungen an Kreditinstitute		
	Sonstige	20.052.649.182,53	22.383.050
	Darunter: an verbundene Unternehmen	*1.393.213.672,79*	*1.259.820*
13.3	Forderungen an Kunden	390.818.146,35	398.844
13.4	Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	413.791.787,09	374.405
	Darunter: eigene Schuldverschreibungen	*21.470.738,27*	*18.903*
13.5	Sonstige Vermögensgegenstände	366.320,63	204
13.6	Rechnungsabgrenzungsposten	*22.175.058,01*	26.643
	Darunter: wegen Begebung eigener Emissionen	*22.175.058,01*	*26.643*
	Summe der Aktiva	**22.689.586.414,52**	**25.019.090**
	Posten unter der Bilanz		
1	Auslandsaktiva	**2.900.634.927**	2.720.385

Bilanz zum		31.12.2014	31.12.2013
PASSIVA		Euro	Tsd. Euro
01	**Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten**	**432.802.765,55**	**495.626**
	a) täglich fällig	151.791.496,59	**223.270**
	b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	281.011.268,96	272.356
	Darunter: gegenüber verbundenen Unternehmen	*54.615.770,22*	*44.976*
02	**Verbindlichkeiten gegenüber Kunden/Sonstige**	**66.805.719,02**	**82.257**
	Darunter:		
	aa) täglich fällig	*66.805.719,02*	*82.257*
	bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	*0,00*	-
	Gegenüber verbundener und assoziierten Unternehmen	*28.387.149,87*	*36.726*
	Gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	*6.640.694,78*	*10.406*
03	**Sonstige Verbindlichkeiten**	**5.519.064,62**	**4.628**
04	**Rechnungsabgrenzungsposten**	**8.043.466,74**	**7.023**
05	**Rückstellungen**	**173.749.117,69**	**155.251**
	a) Rückstellungen für Abfertigungen	26.173.476,00	23.151
	b) Rückstellungen für Pensionen	103.409.164,00	91.073
	c) Steuerrückstellungen	3.618.926,60	961
	d) sonstige	40.547.551,09	40.066
06	**Gezeichnetes Kapital**	**130.000.000,00**	**130.000**
07	**Gebundene Kapitalrücklagen**	**3.347.629,63**	**3.348**
08	**Gewinnrücklagen**	**299.078.977,35**	**266.799**
	a) gesetzliche Rücklage	10.601.796,47	10.602
	b) andere Rücklagen	288.477.180,88	256.197
09	**Haftrücklage gemäß § 57 Abs 5 BWG**	**23.850.000,00**	**23.850**
10	**Bilanzgewinn**	**20.305.294,50**	**20.302**
11	**Unversteuerte Rücklagen**	**4.403.021,27**	**4.746**
	a) Bewertungsreserve aufgrund von Sonderabschreibungen	4.403.021,27	4.746
	b) sonstige unversteuerte Rücklagen	0,00	-
12	**Passiva im Zusammenhang mit der Exportfinanzierung**	**21.521.681.358,15**	**23.825.260**
12.1	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	97.492.382,12	66.819
	a) täglich fällig	*0,00*	-
	b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	*97.492.382,12*	*66.819*
12.2	Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	718.510.640,77	568.890
	a) täglich fällig	*689.904.505,77*	*541.151*
	b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	*28.606.135,00*	*27.739*
12.3	Verbriefte Verbindlichkeiten	19.433.824.196,04	22.028.199
	a) begebene Schuldverschreibungen	*14.362.719.670,10*	*16.016.081*
	b) andere verbriefte Verbindlichkeiten	*5.071.104.525,94*	*6.012.118*
12.4	Sonstige Verbindlichkeiten	27.223.077,02	24.263
12.5	Rechnungsabgrenzungsposten	94.645.762,45	97.648
12.6	Rückstellungen/Sonstige	1.149.985.299,75	1.039.441
	Summe der Passiva	**22.689.586.414,52**	**25.019.090**
	Posten unter der Bilanz		
1	Kreditrisiken	2.520.000.164,86	2.610.224
2	Anrechenbare Eigenmittel gemäß Teil 2 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (2013: § 23 Abs 14 BWG)	527.666.492,13	538.541
3	Eigenmittelanforderungen gemäß Art. 92 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (2013: § 22 Abs 1 BWG)	62.643.843,64	52.498
4	Auslandspassiva	21.083.099.839,00	23.522.831

Gewinn-und-Verlust-Rechnung für das Geschäfsjahr				2014	2013
				Euro	Tsd. Euro
01.		Zinsen und ähnliche Erträge		433.662.083,86	514.299
		Darunter: aus festverzinslichen Wertpapieren		*8.193.357,12*	*8.251*
02.	-	Zinsen und ähnliche Aufwendungen		370.457.831,46	444.388
I.		**Nettozinsertrag**		**63.204.252,40**	**69.911**
03.	+	Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen		10.085.680,03	11.524
		a) Erträge aus Aktien, anderen Anteilsrechten und nicht festverzinslichen Wertpapieren	2.503.011,70		*2.503*
		b) Erträge aus Beteiligungen	1.253.594,03		*1.243*
		c) Erträge aus Anteilen an verbundenen Unternehmen	6.329.074,30		*7.778*
04.	+	Provisionserträge		50.840.349,01	51.702
05.	-	Provisionsaufwendungen		6.177.628,69	7.390
06.	+/-	Erträge/Aufwendungen aus Finanzgeschäften		37.994,40	- 160
07.	+	Sonstige betriebliche Erträge		11.541.087,80	12.128
II.		**Betriebserträge**		**129.531.734,95**	**137.715**
08.	-	Allgemeine Verwaltungsaufwendungen		83.318.582,42	73.041
		a) Personalaufwand		62.548.267,69	51.551
		Darunter:			
		aa) Löhne und Gehälter	*33.325.865,74*		*33.872*
		bb) Aufwand für gesetzlich vorgeschriebene soziale Abgaben und vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	*7.450.041,48*		*7.383*
		cc) sonstiger Sozialaufwand	*1.475.170,50*		*1.345*
		dd) Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	*4.219.668,58*		*4.193*
		ee) Dotierung der Pensionsrückstellungen	*12.336.296,00*		*3.711*
		ff) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Vorsorgekassen	*3.741.225,39*		*1.047*
		b) sonstige Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand)		20.770.314,73	21.490
09.	-	Wertberichtungen auf die in den Aktivposten 9 und 10 enthaltenen Vermögensgegenstände		4.786.574,76	5.021
10.	-	Sonstige betriebliche Aufwendungen		1.614.926,43	1.327
III.		**Betriebsaufwendungen**		**-89.720.083,61**	**- 79.389**
IV.		**Betriebsergebnis**		**39.811.651,34**	**58.326**
11.	+/-	Ertrags-/Aufwandssaldo aus der Veräußerung und der Bewertung von Forderungen und Wertpapieren		26.487.307,48	2.994
12.	+/-	Ertrags-/Aufwandssaldo aus der Veräußerung und der Bewertung von Wertpapieren, die wie Finanzanlagen bewertet sind, sowie von Anteilen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		0,00	46
V.		**Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit**		**66.298.958,82**	**61.366**
13.	-	Steuern vom Einkommen und Ertrag		14.064.223,45	12.643
14.	-	Sonstige Steuern, soweit nicht in Posten 13 auszuweisen		0,00	-
VI.		**Jahresüberschuss**		**52.234.735,37**	**48.723**
15.	-	Rücklagenbewegung		31.936.475,00	28.426
		Darunter: Dotierung der Haftrücklage		*0,00*	-
VII.		**Jahresgewinn**		**20.298.260,37**	**20.297**
16.	+	Gewinnvortrag		7.034,13	5
VIII.		**Bilanzgewinn**		**20.305.294,50**	**20.302**

Anhang

Allgemeine Angaben

Die Bilanzierung und Bewertung erfolgt nach den Vorschriften des Unternehmensgesetzbuches (UGB) unter Berücksichtigung der Sondervorschriften des Bankwesengesetzes.

Vom Aktivierungswahlrecht nach § 198 Abs 7 UGB wird wie bisher Gebrauch gemacht.

Gemäß § 3 Abs 1 Z 7 BWG finden in Bezug auf Rechtsgeschäfte der Oesterreichische Kontrollbank Aktiengesellschaft (kurz: OeKB) im Rahmen der Ausfuhrförderung gemäß dem Ausfuhrförderungsgesetz und dem Ausfuhrfinanzierungsförderungsgesetz die Verordnung (EU) Nr. 575/2013 und § 39 Abs 3 und 4 BWG keine Anwendung. Weiters finden gemäß § 3 Abs 2 Z 1 BWG die Bestimmungen von Teil 6 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013, die §§ 25, 27a, 39 Abs 2b Z 7 in Verbindung mit Abs 4, 39 Abs 3 und 74 Abs 6 Z 3 lit a in Verbindung mit 74 Abs 1 BWG keine Anwendung.

Die Erfüllung der Offenlegungspflichten gemäß Verordnung (EU) 575/2013 Art. 431-455 erfolgt in dem von der OeKB erstellten Konzernabschluss.

Gliederung der Bilanz sowie der Gewinn-und-Verlust-Rechnung

Um Unklarheiten zu vermeiden und gestützt auf § 43 Abs 2 Bankwesengesetz (BWG) geht die Gliederung der Bilanz über das Formblatt der Anlage 2 zu § 43 BWG hinaus. Die Posten im Zusammenhang mit dem von der OeKB betriebenen Exportfinanzierungsverfahren sind gesondert dargestellt.

Bewertung

Die Bewertung der Aktiv- und der Passivposten erfolgt grundsätzlich nach den Vorschriften der §§ 201 bis 211 UGB mit den sich aus den §§ 55 bis 58 BWG ergebenden Abweichungen.

Erläuterung zur Bewertung der wesentlichsten Bilanzposten

- Wertpapiere werden zu Anschaffungskosten (ermittelt nach der Methode des Durchschnittspreisverfahrens) unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips (§ 207 UGB unter Berücksichtigung von § 57 BWG) bewertet.
  Bei den im Rahmen des Exportfinanzierungsverfahrens als Liquiditätsportfolio vorgesehenen Wertpapierveranlagungen wurden zur Absicherung des Zinsänderungsrisikos Zinsswaps (= Asset Swaps) abgeschlossen. Absicherungszeitraum und Volumen der Grundgeschäfte und Derivate sind ident, womit die Effektivität der Sicherungsbeziehung gegeben ist. Dementsprechend stellen das jeweilige Grund- und Sicherungsgeschäft eine Bewertungseinheit dar. Allfällige Bewertungseffekte aus der Veränderung von Credit Spreads werden entsprechend dem strengen Niederstwertprinzip berücksichtigt.

- Beteiligungen sind mit den Anschaffungskosten unter Berücksichtigung von Wertminderungen angesetzt.
- Anlagevermögen (Gebäude, Betriebs- und Geschäftsausstattung, Adaptierung gemieteter Räumlichkeiten, EDV-Software und sonstige Anlagen) ist zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet. Die aus der Vornahme steuerlicher vorzeitiger Abschreibungen in früheren Jahren stammende Bewertungsreserve wird – wie im Formblatt vorgesehen – als gesonderte Position unter den Rücklagen gezeigt.
- Fremdwährungspositionen werden grundsätzlich zum Devisen-Mittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Die Bewertung erfolgt zum garantierten Kurs, wenn eine Kursgarantie der Republik Österreich nach dem Ausfuhrfinanzierungsförderungsgesetz (AFFG idgF) vorliegt.
- Rückstellungen für laufende Pensionen und Anwartschaften auf Pensionen sowie Rückstellungen für Abfertigungen sind nach anerkannten versicherungsmathematischen Grundsätzen nach der Anwartschaftsbarwertmethode (‚projected unit credit method') nach IAS 19 ermittelt. Als Grundlage dienen:
  - ein Rechnungszinssatz von 2,40 % (2013: 3,25 %),
  - ein Pensionsantrittsalter von 64 Jahren und 3 Monaten für Männer (2013: 64 Jahre) und 59 Jahren und 3 Monaten für Frauen (2013: 59 Jahre) und
  - die Berechnungstafeln von Pagler & Pagler.
- Latente Steuern werden gemäß § 198 Abs 9 und 10 UGB abgegrenzt.
- Die Zinsenausgleichsrückstellung dient der künftigen Stützung der Zinsen für Kredite aus der Exportfinanzierung, für die die OeKB das Zinsänderungsrisiko trägt, sowie der Vorsorge für das Zinsänderungsrisiko aus der Refinanzierung des Exportfinanzierungsverfahrens. Ein Überschuss aus Zinserträgen (nach Abzug des Zinsanteils der OeKB) aus Finanzierungen ohne Stützungsvereinbarung und den entsprechenden Refinanzierungskosten wird der Zinsenausgleichsrückstellung zugeführt. Im Falle eines Fehlbetrages wird diese Rückstellung widmungsgemäß verwendet.
- Bei Swapgeschäften werden sowohl die Zinsen des Grund- als auch des Swapgeschäftes entsprechend abgegrenzt. Die Swapgeschäfte bestehen nahezu ausschließlich in Zusammenhang mit Refinanzierungsgeschäften für die Exportfinanzierung. Sofern zeitliche Unterschiede zwischen der Zinszahlungsverpflichtung der OeKB und der des Swappartners bestehen, werden die entsprechend fälligen Beträge als sonstige Forderungen ausgewiesen. Die Fremdwährungsbewertung erfolgt, sofern eine Kursrisikogarantie gemäß AFFG vorliegt, mit den garantierten Kursen.

Erläuterung der Bilanz

Vermögenslage

Die Bilanzsumme verminderte sich um 2.329.504 Tsd. Euro (-9,3 %) auf 22.689.586.414,52 Euro gegenüber dem Vorjahr. Das ist im Wesentlichen auf den Rückgang im Finanzierungsvolumen des Exportfinanzierungsverfahrens zurückzuführen.

Vermögenslage - in zwei Hauptgruppen gegliederte Gegenüberstellung

	Ende 2012	Ende 2013	+/- Veränderung		Ende 2014
Aktiva	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	in %	Euro
Barmittel	124.162	520.361	-248.711	-47,8 %	271.650.323,26
Schuldtitel öffentlicher Stellen	61.887	73.936	6.756	9,1 %	80.692.471,30
Forderungen an					
Kreditinstitute	441.392	88.642	187.882	212,0 %	276.524.439,46
Kunden	5.666	5.753	-232	-4,0 %	5.520.917,59
Wertpapiere	316.958	306.185	26.823	8,8 %	333.008.487,82
Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen	46.686	52.505	-1	0,0 %	52.504.490,75
Anlagevermögen	33.214	29.897	-3.767	-12,6 %	26.130.291,98
Andere Aktiva	108.880	116.551	5.323	4,6 %	121.873.634,21
I. Eigene Vermögensrechnung	**1.138.845**	**1.193.830**	**-25.925**	**-2,2 %**	**1.167.905.056,37**
Schuldtitel öffentlicher Stellen	**470.973**	**642.114**	-233	0,0 %	641.880.863,54
Forderungen an					
Kreditinstitute	24.976.905	22.383.050	-2.330.401	-10,4 %	20.052.649.182,53
Kunden	466.377	398.844	-8.026	-2,0 %	390.818.146,35
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	485.520	374.405	39.387	10,5 %	413.791.787,09
Sonstige Vermögensgegenstände	46	204	162	79,6 %	366.320,63
Abgrenzungen	27.822	26.643	-4.468	-16,8 %	22.175.058,01
II. Exportfinanzierung	**26.427.643**	**23.825.260**	**-2.303.579**	**-9,7 %**	**21.521.681.358,15**
Summe der Aktiva	**27.566.488**	**25.019.090**	**-2.329.504**	**-9,3 %**	**22.689.586.414,52**
Passiva					
Verbindlichkeiten gegenüber					
Kreditinstituten	441.405	495.626	-62.823	-12,7 %	432.802.765,55
Kunden	96.472	82.257	-15.451	-18,8 %	66.805.719,02
Sozialkapital	111.212	114.224	15.359	13,4 %	129.582.640,00
Andere Passiva	59.156	52.678	5.051	9,6 %	57.729.009,05
Eigenkapital	400.317	428.743	31.937	7,4 %	460.679.628,25
Bilanzgewinn	30.283	20.302	3	0,0 %	20.305.294,50
I. Eigene Vermögensrechnung	**1.138.845**	**1.193.830**	**-25.925**	**-2,2 %**	**1.167.905.056,37**
Verbindlichkeiten gegenüber					
Kreditinstituten	1.281.403	66.819	30.673	45,9 %	97.492.382,12
Kunden	545.138	568.890	149.621	26,3 %	718.510.640,77
Verbriefte Verbindlichkeiten	23.506.908	22.028.199	-2.594.375	-11,8 %	19.433.824.196,04
Sonstige Verbindlichkeiten	34.169	24.263	2.960	12,2 %	27.223.077,02
Abgrenzungen	86.391	97.648	-3.002	-3,1 %	94.645.762,45
Rückstellungen	973.634	1.039.441	110.544	10,6 %	1.149.985.299,75
II. Exportfinanzierung	**26.427.643**	**23.825.260**	**-2.303.579**	**-9,7 %**	**21.521.681.358,15**
Summe der Passiva	**27.566.488**	**25.019.090**	**-2.329.504**	**-9,3 %**	**22.689.586.414,52**

Eigene Vermögensrechnung

Die Verminderung der Bilanzsumme in der eigenen Vermögensrechnung um 25.925 Tsd. Euro beruht im Wesentlichen auf einem niedrigeren Guthaben bei der OeNB bei gleichzeitiger Steigerung der Forderungen an Kreditinstitute sowie der Wertpapiere. Bei den Passiva wurden Bankverbindlichkeiten reduziert, Sozialkapital dotiert und Eigenkapital aufgebaut.

Die Position ‚Grundstücke und Gebäude' enthält Grundwerte in Höhe von 4.398.853,90 Euro.

Zu den einzelnen Wertpapierkategorien ist im Sinne von § 64 Abs 1 Z 10 und 11 BWG zu berichten:

Euro	Zum Börsenhandel zugelassen und börsennotiert	*Davon Wertpapiere des Anlagevermögens*
Schuldtitel öffentlicher Stellen und ähnliche Wertpapiere, die zur Refinanzierung bei der Zentralnotenbank zugelassen sind	80.692.471,30	*0,00*
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	157.903.269,33	*0,00*
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.994.829,76	*0,00*

Vom Bestand der Wertpapiere wird ein Betrag von 28.141.273,24 Euro im Jahr 2015 fällig.

Angabe gemäß § 56 Abs 4 BWG: Bei den Wertpapieren des Umlaufvermögens, welche zum Börsenhandel zugelassen sind, beläuft sich der Unterschiedsbetrag zwischen Marktwert und Buchwert auf 10.112.463,35 Euro.

Für das gesamte Veranlagungsportfolio beträgt der Unterschiedsbetrag zwischen Marktwert und Buchwert insgesamt 101.617.575,44 Euro.

Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen stellen ihrer Natur nach Anlagevermögen dar. Der Vorstand hat für die übrigen Wertpapierkategorien Richtlinien beschlossen, nach denen Wertpapiere unter anderem in Abhängigkeit von der Laufzeit und dem Verhältnis von Anschaffungskosten und Nennwert als Anlagevermögen gewidmet wurden. Zum 31. Dezember 2014 sind ebenso wie zum Vorjahresstichtag sämtliche Wertpapiere dem Umlaufvermögen gewidmet. Die OeKB hält keine Handelsbestände und führt daher kein Handelsbuch. In den Aktivposten sind keine Vermögensgegenstände nachrangiger Art enthalten.

Die Position ‚Andere Aktiva' enthält überwiegend Abgrenzungsposten und sonstige Forderungen, unter anderem auch gegen verbundene Unternehmen. Die Erhöhung gegenüber dem Vorjahr um 4,6 % ist zum Großteil auf die Steigerung der aktiven Steuerlatenzen zurückzuführen. Die Steigerung der ‚Anderen Passiva', die überwiegend sonstige Verbindlichkeiten, Abgrenzungsposten und Rückstellungen enthalten, beruht größtenteils auf den im Vergleich zum Vorjahr höheren Steuerrückstellungen.

Die Rechnungsabgrenzungsposten enthalten aktivierte Steueraufwendungen gemäß § 198 Abs 10 UGB in Höhe von 112.024.199,72 Euro (2013: 107.654 Tsd. Euro).

Darstellung des Anteilbesitzes

Name und Sitz	BWG-Kategorie	Beteiligung		Anteil der OeKB am Kapital	Wirtschaftliche Verhältnisse		
	Kredit-institut/ Sonstiges Unter-nehmen	direkte	indirekte	in %	Letzter vorliegender Jahres-abschluss zum	Eigenkapital gemäß §224(3) UGB Tsd. Euro	Jahresüber-schuss/ Jahres-fehlbetrag Tsd. Euro
Verbundene Unternehmen							
Oesterreichische Entwicklungsbank AG, Wien	KI	x		100,00 %	31.12.2014	13.281	4.283
"Österreichischer Exportfonds" GmbH, Wien	KI	x		70,00 %	31.12.2014	11.734	1.324
OeKB EH Beteiligungs- und Management AG, Wien	SO	x		51,00 %	31.12.2014	93.079	9.708
Acredia Versicherung AG	SO		x	51,00 %	31.12.2014	89.748	11.250
PRISMA Risikoservice GmbH, Wien	SO		x	51,00 %	31.12.2014	12.738	2.873
PRISMA Risk Services D.O.O., Belgrad	SO		x	51,00 %	31.12.2014	483	9
CCP Austria Abwicklungsstelle für Börsengeschäfte GmbH, Wien	SO	x		50,00 %	31.12.2014	11.420	-157
OeKB Business Services GmbH, Wien	SO	x		100,00 %	31.12.2014	1.741	-330
OeKB Zentraleuropa Holding GmbH, Wien	SO	x		100,00 %	31.12.2014	4.540	6
Sonstige Beteiligungen							
AGCS Gas Clearing and Settlement AG, Wien	SO	x		20,00 %	31.12.2013	2.778	-212
APCS Power Clearing and Settlement AG, Wien	SO	x		17,00 %	31.12.2013	2.814	458
CISMO Clearing Integrated Services and Market Operations GmbH, Wien	SO	x		18,50 %	31.12.2013	3.293	2.493
Einlagensicherung der Banken und Bankiers Gesellschaft m.b.H., Wien	SO	x		0,10 %	31.12.2013	77	0
EXAA Abwicklungsstelle für Energieprodukte AG, Wien	SO	x		8,06 %	31.12.2013	2.857	439
"Garage Am Hof" Gesellschaft m.b.H., Wien	SO	x		2,00 %	31.12.2013	4.296	1.109
OeMAG Abwicklungsstelle für Ökostrom AG, Wien	SO	x		12,60 %	31.12.2013	5.514	468
CEESEG Aktiengesellschaft (vormals Wiener Börse AG), Wien	SO	x		6,60 %	31.12.2013	333.324	18.835
Budapest Stock Exchange Ltd., Budapest	SO	x		18,35 %	31.12.2013	18.405	1.902

Exportfinanzierung

Für die Auszahlung auf gewährte Exportfinanzierungskredite wurden 2.771.429.807,54 Euro im Berichtsjahr verwendet. Aus Kreditrückflüssen stammten 5.216.028.958,50 Euro. Zum Jahresende musste somit ein Nettokreditrückgang von 2.444.599.150,96 Euro verzeichnet werden. Insgesamt wurden rund 2.800 Kredite betreut.

Die dem Umlaufvermögen gewidmeten Wertpapiere in Höhe von 1.062.532.420,19 Euro sind zum Börsenhandel zugelassen und börsennotiert. Der Unterschiedsbetrag zwischen Marktwert und Buchwert beläuft sich auf 742.809,81 Euro. Vom Bestand der Wertpapiere wird ein Betrag von 144.280.500,00 Euro im Jahr 2015 fällig.

Die neu aufgenommenen Mittel erreichten 29.163.404.787,52 Euro, für Rückführungen wurden 31.608.003.938,48 Euro (jeweils in Euro und diversen Fremdwährungen) verwendet. Per 31. Dezember 2014 bestand Zugang zur Spitzenrefinanzierung der EZB in Höhe von 3.475.240.872,21 Euro.

Im Berichtsjahr überwog für titrierte Mittelaufnahmen - wie auch 2013 - die ausländische Finanzierungstangente. Das im Bereich der Exportfinanzierung bewegte Finanzierungsvolumen erhöhte sich gegenüber 2013 um 13 %.

Von der Bilanzposition Verbrieften Verbindlichkeiten sind im Jahr 2015 folgende Kapitelbeträge fällig:

a) Begebene Schuldverschreibungen: 3.431.693.595,65 Euro
b) Andere Verbriefte Verbindlichkeiten: 4.481.577.190,98 Euro
Gesamt: 7.913.270.786,63 Euro

Im Jahr 2014 sank das Volumen der Bilanzsumme im Zusammenhang mit der Exportfinanzierung um 2.303.579 Tsd. Euro oder 9,7 % gegenüber dem Vorjahresstand.

Treuhandgeschäfte

Die von der OeKB als Treuhänder gestionierten Geschäfte, die für die Bank weder ein wirtschaftliches noch ein rechtliches Obligo beinhalten, sind in der Bilanz in folgenden Positionen erfasst:

Exportfinanzierung

	31.12.2013	31.12.2014
	Tsd. Euro	Euro
Treuhandvermögen		
Forderungen an Kreditinstitute	11.835	10.406.807,77
Treuhandverpflichtungen		
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	11.835	10.406.807,77

Bei diesen Treuhandgeschäften handelt es sich um Soft Loan - Finanzierungen (zinsgünstige Darlehen mit einer Zinsrate, die unter dem üblichen Marktwert liegt) für ausgewählte Länder und Projekte sowie Starthilfe-Kredite. Soft Loan-Finanzierungen werden gemäß der vom Bundesministerium für Finanzen verfolgten österreichischen Soft Loan-Politik zur Unterstützung der österreichischen Exportwirtschaft im internationalen Wettbewerb eingesetzt. Die Refinanzierung der Kredite erfolgt durch ein Kofinanzierungsabkommen mit der Weltbank sowie mit Mitteln des ERP-Fonds und der Wirtschaftskammer Österreich.

Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen

	31.12.2013	31.12.2014
	Tsd. Euro	Euro
Rechtsberatung, Steuerberatung, Jahresabschlussprüfung	516	595.500,00
Prämien, Tantiemen	4.948	4.745.788,00
Software-Projekte	405	462.400,00
Nicht verbrauchte Urlaube und Zeitguthaben	4.656	4.912.848,64
Allgemeine Geschäftsrisiken und EDV Projekte	28.485	28.485.000,00
Sonstige Rückstellungen	1.056	1.346.014,45
Sonstige Rückstellungen	**40.066**	**40.547.551,09**

Rückstellungen im Zusammenhang mit der Exportfinanzierung

	31.12.2013	31.12.2014
	Tsd. Euro	Euro
Zinsenausgleichsrückstellung	1.039.441	1.149.985.299,75

Die im Zusammenhang mit der Exportfinanzierung ausgewiesene Rückstellung betrifft ausschließlich eine Zinsenausgleichsrückstellung zur Stabilisierung der Zinssätze für Exportfinanzierungskredite.

Anlagenspiegel 2014

Euro	Anschaffungs- und Herstellungs-kosten bis 1.1.2014	Zugänge 2014	Abgänge 2014	Kumulierte Abschreib-ungen	Buchwerte 31.12.2014	Buchwerte 31.12.2013	Abschreib-ungen 2014
Immaterielle Vermögens-gegenstände des Anlage-vermögens	4.283.023,64	363.828,63	481.604,69	2.932.866,78	1.232.380,80	1.103.006,00	240.018,95
Sachanlagen	104.586.285,43	679.375,93	3.005.263,55	77.362.486,63	24.897.911,18	28.793.700,43	4.546.555,81
Zwischen-summe	**108.869.309,07**	**1.043.204,56**	**3.486.868,24**	**80.295.353,41**	**26.130.291,98**	**29.896.706,43**	**4.786.574,76**
Beteiligungen	26.324.154,95	0,00	0,00	8.310.322,55	18.013.832,40	18.013.832,40	0,00
Verbundene Unternehmen	34.490.658,35	0,00	0,00	0,00	34.490.658,35	34.490.658,35	0,00
Summe	**169.684.122,37**	**1.043.204,56**	**3.486.868,24**	**88.605.675,96**	**78.634.782,73**	**82.401.197,18**	**4.786.574,76**

Bewertungsreserven aufgrund von Sonderabschreibungen

Euro	Stand 1.1.2014	Zuführung 2014	Auflösung 2014	Stand 31.12.2014
Grundstücke und Gebäude	1.573.596,00	0,00	299.982,00	1.273.614,00
Betriebs- und Geschäftsausstattung	160.163,00	0,00	43.502,00	116.661,00
Wertpapiere	3.012.746,27	0,00	0,00	3.012.746,27
Summe	**4.746.505,27**	**0,00**	**343.484,00**	**4.403.021,27**

Die Bewertungsreserven aufgrund des § 12 EStG, sowie aufgrund von Sonderabschreibungen gemäß §§ 8 und 122 EStG 1972 haben sich bestimmungsgemäß vermindert.

Eigenmittel gemäß CRR

Gemäß § 3 Abs 1 Z 7 BWG sind die Rechtsgeschäfte in Zusammenhang mit dem Exportfinanzierungsverfahren von der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 und § 39 Abs 3 und 4 BWG ausgenommen.

Im Berichtsjahr war keine Dotation der Haftrücklage vorzunehmen. Die freie Rücklage wurde mit 32.280.000,00 Euro dotiert.

Das Grundkapital der Oesterreichischen Kontrollbank AG beträgt 130 Mio. Euro und ist in 880.000 Stückaktien zerlegt. Diese vinkulierten Namensaktien (Stammaktien) sind pro Aktionär in Form von jeweils auf Namen lautenden Sammelurkunden dargestellt. Die Verteilung der Aktien auf das Grundkapital (mit Stand 31. Dezember 2014) ist im Integrierten Geschäftsbericht ausgewiesen.

Eigenmittel

	2013	2014
	Tsd. Euro	Euro
Eigenmittelanforderungen gemäß Artikel 92 der VO (EU) Nr. 575/2013 (Vorjahreswerte gemäß § 22 BWG)		
Bemessungsgrundlage gesamt (Gewichtete Werte gemäß Kreditrisiko Standardansatz)	**656.225**	**783.048.045,48**
Eigenmittelanforderungen Kreditrisiko (8 % der Bemessungsgrundlage)	22.421	34.295.650,81
Eigenmittelanforderungen für das Fremdwährungsrisiko	8.292	7.501.555,21
Eigenmittelanforderungen für das operationelle Risiko (Basisindikatoransatz)	21.785	20.846.637,62
Risikogewichtete Positionsbeträge	**52.498**	**62.643.843,64**
Anrechenbare Eigenmittel gemäß Teil 2 CRR		
Eingezahlte Kapitalinstrumente	130.000	130.000.000,00
Einbehaltene Gewinne und Rücklagen	298.743	329.578.872,93
Abzügl. Zuweisung zu Gewinnrücklagen [1]	-	-32.280.000,00
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	-1.103	-1.232.380,80
50 % Abzugsposten gemäß § 34 Abs 13 Z 4a BWG (Beteiligung an Versicherungsgesellschaft)	-8.050	0,00
Hartes Kernkapital (CET 1)	**419.590**	**426.066.492,13**
Ergänzende Eigenmittel (Wertberichtigung gemäß § 57 BWG) gew. mit 80 % [2]	127.000	101.600.000,00
50 % Abzugsposten gemäß § 34 Abs 13 Z 4a BWG (Beteiligung an Versicherungsgesellschaft)	-8.049	0,00
Ergänzungskapital (T2)	**118.951**	**101.600.000,00**
Eigenmittel	**538.541**	**527.666.492,13**
Freie Eigenmittel	486.043	465.022.648,49

[1] Gemäß Art. 26 Abs 2 CRR werden Gewinne zum Jahresende erst mit dem offiziellen Beschluss zur Bestätigung des endgültigen Jahresergebnisses dem harten Kernkapital zugerechnet.

[2] Gemäß Art. 486 (4) der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 iVm § 20 CRR-Begleit-VO

Erläuterung der Gewinn-und-Verlust-Rechnung

Zusammengefasste Erfolgsrechnung

	2012	2013	+/- Veränderung		2014
	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	in %	Euro
Nettozinsertrag, Wertpapier- und Beteiligungserträge	95.447	81.435	-8.145	-10,0 %	73.289.932,43
Dienstleistungsgeschäft - Nettoertrag	44.800	44.312	351	0,8 %	44.662.720,32
Finanzgeschäfte und sonstige betriebliche Erträge	9.439	11.968	-389	-3,2 %	11.579.082,20
Betriebserträge	**149.686**	**137.715**	**-8.183**	**-5,9 %**	**129.531.734,95**
Personal- und Sozialaufwand sowie Pensionen	51.891	51.551	10.997	21,3 %	62.548.267,69
Sachaufwand	21.525	21.490	-720	-3,3 %	20.770.314,73
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Sachanlagen	4.516	5.021	-234	-4,7 %	4.786.574,76
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.458	1.327	288	21,7 %	1.614.926,43
Betriebsaufwendungen	**79.390**	**79.389**	**10.331**	**13,0 %**	**89.720.083,61**
Betriebsergebnis	**70.296**	**58.326**	**-18.514**	**-31,7 %**	**39.811.651,34**
Saldo aus der Bewertung von Forderungen, Beteiligungen und Wertpapieren	7.126	3.040	23.447	771,3 %	26.487.307,48
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**77.422**	**61.366**	**4.933**	**8,0 %**	**66.298.958,82**
Steuern	17.962	12.643	1.421	11,2 %	14.064.223,45
Jahresüberschuss	**59.460**	**48.723**	**3.512**	**7,2 %**	**52.234.735,37**
Saldo der Rücklagenbewegungen	-29.181	-28.426	-3.510	-12,3 %	-31.936.475,00
Jahresgewinn	**30.279**	**20.297**	**1**	**0,0 %**	**20.298.260,37**
Gewinnvortrag	4	5	2	40,7 %	7.034,13
Bilanzgewinn	**30.283**	**20.302**	**3**	**0,0 %**	**20.305.294,50**

Wie aus dieser Gegenüberstellung ersichtlich ist, verminderte sich das Betriebsergebnis gegenüber dem Vorjahr um 31,7 %. Dies ist im Wesentlichen auf den Rückgang des Nettozinsertrages und der Erhöhung der Personalrückstellungen zurückzuführen.

Aufgrund der Auflösung von Wertberichtigungen gemäß § 57 BWG erhöhte sich der ‚Saldo aus der Bewertung von Forderungen, Beteiligungen und Wertpapieren' gegenüber dem Vorjahr um rund 771,3 % auf 26.487.307,48 Euro.

Steuern vom Einkommen und Ertrag

	31.12.2013	31.12.2014
	Tsd. Euro	Euro
Körperschaftssteuer für Geschäftsjahre	14.518	13.057.422,74
Köperschaftssteuer für Vorjahre	-90	-119.063,52
Ertrag aus anrechenbarer KESt aus Investmentfonds	-156	-31.396,54
Veränderung aktiver latenter Steuern	-1.629	1.157.260,77
Steuern vom Einkommen und Ertrag	**12.643**	**14.064.223,45**

Nach Abzug von Steuern ergibt sich ein Jahresüberschuss in Höhe von 52.234.735,37 Euro. Das entspricht einem Anstieg von 7,2 % gegenüber dem Vorjahr. Die Gesamtkapitalrentabilität der OeKB beträgt 0,23 % für das Jahr 2014 (2013: 0,19 %).

Die Aufwendungen für die Jahresabschlussprüfung betragen 283.930,00 Euro (2013: 216 Tsd. Euro) und sind im Sachaufwand ausgewiesen.

Es unterbleibt eine Gliederung nach geographischen Märkten, da der regionale Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit in Österreich liegt.

Ergänzende Angaben

- Verpflichtungen aus der Nutzung von nicht in der Bilanz ausgewiesenen Sachanlagen:
  a) im folgenden Geschäftsjahr: 1.212.803,42 Euro
  b) in den folgenden fünf Geschäftsjahren insgesamt: 6.065.117,10 Euro.
- Derivate Finanzinstrumente zum Bilanzstichtag:

Gegenwert in Euro	Nominal-betrag	Marktwerte positiv	Marktwerte negativ
Zinsswaps	15.775.923.752,79	274.138.004,16	180.300.201,67
Asset-Swaps zum Liquiditätsportfolio	995.000.000,00	7.893,30	106.922.710,49
Darunter an verbundene Unternehmen	*0,00*	*0,00*	*0,00*
Währungsswaps	16.336.063.789,89	1.078.118.649,27	724.357.148,92
Darunter an verbundene Unternehmen	*0,00*	*0,00*	*0,00*
Devisentermingeschäfte	58.996.075,19	0,00	7.587.849,49
Summe	**33.165.983.617,87**	**1.352.264.546,73**	**1.019.167.910,57**

Die ausgewiesenen Marktwerte stellen die Cleanprices der Transaktionen dar. Diese Geschäfte zur Absicherung des Zinsänderungs- und Währungsänderungsrisikos stehen ausschließlich im Zusammenhang mit Transaktionen der Exportfinanzierung und bilden mit diesen eine wirtschaftliche Einheit. Aufgrund der Kursrisikogarantie gemäß AFFG wurde in diesem Zusammenhang eine Vorsorge für negative Marktwerte nicht vorgenommen. Für derivate Finanzinstrumente wird, nach anerkannten Methoden, der Barwert berechnet (entspricht dem Fair Value).

- Sonstige außerbilanzielle Geschäfte:
  Die in der Bilanz unter dem Strich ausgewiesenen Kreditrisiken in Höhe von 2.520.000.164,86 Euro betreffen nicht ausgenützte Kreditrahmen und Promessen im Exportfinanzierungsverfahren.

- Als Sicherheit übertragene Vermögensgegenstände:

	2013	2014
	Tsd. Euro	Euro
Als Sicherheiten hinterlegte Wertpapiere		
Bei OeNB für Tender	4.387.326	3.992.941.870,00
Für Handel an Terminbörsen (EUREX)	25.742	19.604.890,00
Für Energiehandel (ECC)	6.526	6.390.900,00
Für Börsenhandel Wien (CCPA)	516	0,00
Für EUREX-Repo-Plattform	659.288	686.522.000,00
Sicherstellung für Kreditrisiken im Derivatgeschäft		
Gestellte Sicherheiten	658.000	485.000.000,00
Erhaltene Sicherheiten	172.200	378.500.000,00

- Aktiva und Passiva in Fremdwährung:
  In der Bilanz sind Fremdwährungspositionen im Wesentlichen in der Exportfinanzierung mit folgenden Euro-Gegenwerten enthalten:
  Aktiva: 1.505.999.393,98 Euro Passiva: 17.978.451.453,44 Euro

- Fristigkeitsverteilung der nicht täglich fälligen Forderungen und Verpflichtungen:

Restlaufzeiten

	Guthaben bei Kreditinstituten, Forderungen gegenüber Kreditinstituten und Kunden		Verpflichtungen gegenüber Kreditinstituten und Kunden	
	2013	2014	2013	2014
	Tsd. Euro	Euro	Tsd. Euro	Euro
Bis drei Monate	1.424.596	1.475.587.488,38	4.737.343	4.760.321.544,71
Darüber bis 1 Jahr	8.011.976	7.580.408.328,28	4.563.380	3.083.042.557,88
Darüber bis 5 Jahre	10.497.579	8.457.874.314,67	10.308.872	8.437.299.304,23
Darüber	3.998.115	2.728.843.262,77	2.773.743	3.292.713.155,82

- Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen:

  Aus dem Wesen der OeKB als Spezialinstitut für Exportservice und Kapitalmarkt Services ergibt sich eine Vielzahl von Geschäften mit den Aktionären der Bank. Alle diese Geschäfte werden nach dem ‚Arm's Length'-Prinzip abgewickelt. In folgenden Bilanzpositionen sind Geschäfte mit Related Parties der OeKB enthalten:

Related Party Transactions mit Aktionären der OeKB

	31.12.2013	31.12.2014
	Tsd. Euro	Euro
Forderungen an Kreditinstitute	16.043.896	14.228.042.633,15
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	72.816	22.003.585,00
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	40.720	36.330.366,64

- Forderungen und Verbindlichkeiten an bzw. gegenüber verbundenen Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht.

Forderungen und Verbindlichkeiten

	Verbundene Unternehmen		Beteiligungsunternehmen	
	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2014
	Tsd. Euro	Euro	Tsd. Euro	Euro
Forderungen				
Forderungen an Kreditinstitute	1.329.820	1.463.213.672,79	-	0,00
Verbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	44.976	54.615.770,22	-	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	36.723	28.387.032,87	10.406	6.640.694,78

- Es wurden keine Transaktionen mit Führungskräften in Schlüsselpositionen abgeschlossen.

	2013	2014
Durchschnittliche Zahl der Beschäftigten lt. UGB	363	356
	Tsd. Euro	Euro
Personalaufwendungen gemäß dd, ee und ff der Gewinn- und Verlustrechnung		
Vorstandsmitglieder (einschließlich ehemalige Vorstandsmitglieder oder deren Hinterbliebene)	3.447	7.849.616,64
Leitende Angestellte	2.514	3.358.596,85
Sonstige Beschäftigte	2.990	9.088.976,48
Summe	**8.951**	**20.297.189,97**
Leistungen an Mitarbeitervorsorgekassen (im Posten Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Vorsorgekassen enthalten)	122	133.082,62
Organgesamtbezüge		
Vorstandsmitglieder - Angabe unterbleibt im Hinblick auf § 241 Abs 4 UGB	k.A.	k.A.
Mitglieder des Aufsichtsrates	275	275.000,00
Ehemalige Vorstandsmitglieder oder deren Hinterbliebene	138	459.193,64

- Mitglieder des Vorstandes
  Dr. Rudolf Scholten
  Mag. Angelika Sommer-Hemetsberger

- Mitglieder des Aufsichtsrates
  Dr. Erich Hampel, Vorsitzender
  Dr. Walter Rothensteiner, 1. Vorsitzender-Stellvertreter
  Mag. Dr. Franz Hochstrasser, 2. Vorsitzender-Stellvertreter
  Mag. Helmut Bernkopf
  Mag. Dr. Peter Bosek
  Mag. Gregor Deix (bis 21.5.2014)
  Mag. Dr. Michael Glaser
  Dr. Matthias Heinrich (seit 21.5.2014)
  Mag. Dieter Hengl
  Herbert Messinger
  Dkfm. Dr. Heimo Penker (bis 21.5.2014)
  Mag. Christoph Raninger (seit 21.5.2014)
  Mag. Dr. Karl Sevelda
  Mag. Dr. Herta Stockbauer (seit 21.5.2014)
  Mag. Herbert Tempsch
  Mag. Susanne Wendler (bis 21.5.2014)
  Robert Zadrazil
  Mag. Franz Zwickl

  Vom Betriebsrat entsandt
  Mag. Martin Krull
  Mag. Erna Scheriau
  Mag. DI Alexandra Griebl
  Mag. Anish Gupta (bis 13.3.2014)
  Elisabeth Halys
  Christian Leicher
  Claudia Richter (bis 13.3.2014)
  Ulrike Ritthaler (seit 14.3.2014)
  Mag. Christoph Seper (seit 14.3.2014)
  Ing. Markus Tichy

- Staatskommissäre
  Mag. Harald Waiglein, Staatskommissär
  Mag. Johann Kinast, Staatskommissär-Stellvertreter
  Die Staatskommissäre gemäß § 76 des Bankwesengesetzes sind gleichzeitig Beauftragte des Bundesministers für Finanzen gemäß § 6 des Ausfuhrfinanzierungsförderungsgesetzes.

- Regierungskommissäre gemäß § 27 der Satzung (Deckungsfonds)
  Dr. Beate Schaffer, Regierungskommissärin
  Edith Wanger, Regierungskommissärin-Stellvertreterin

Wien, am 17. Februar 2015

Oesterreichische Kontrollbank Aktiengesellschaft

Der Vorstand

DR. RUDOLF SCHOLTEN e.h. MAG. ANGELIKA SOMMER-HEMETSBERGER e.h.

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der

Oesterreichische Kontrollbank AG,
Wien,

für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2014 bis zum 31. Dezember 2014 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 31. Dezember 2014, die Gewinn- und Verlustrechnung für das am 31. Dezember 2014 endende Geschäftsjahr sowie den Anhang.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Buchführung sowie für die Aufstellung eines Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft in Übereinstimmung mit den in Österreich anzuwendenden unternehmens- und bankrechtlichen Vorschriften vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Bankprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Bankprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Bankprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2014 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2014 bis zum 31. Dezember 2014 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung.

Aussagen zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Gesellschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht.

Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Wien, am 17. Februar 2015

KPMG Austria GmbH

Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

DDR. MARTIN WAGNER E.H.	ppa. MAG. RENATE VALA E.H.
Wirtschaftsprüfer	*Wirtschaftsprüferin*

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.

Impressum

Medieninhaber und Herausgeber:
Oesterreichische Kontrollbank Aktiengesellschaft
Firmensitz: 1010 Wien, Am Hof 4
Firmenbuchnummer: FN 85749b, Handelsgericht Wien
DVR: 0052019
UID Nummer: ATU 15350402
Bankleitzahl: 10.000

SWIFT BIC: OEKOATWW
LEI: 5299000OVRLMF858L016

FATCA-GIIN: YS6TGM.00000.LE.040

Tel. +43 1 531 27-0
Fax +43 1 531 27-5698
E-Mail: *info@oekb.at*
Die OeKB im Internet: *www.oekb.at*

Redaktion: Michael Meier, in Zusammenarbeit mit dem Reporting Team aus der Abteilung Finanzwesen & Planung.
reporting@oekb.at

Dieser Einzelabschluss, der Jahresfinanzbericht, der Exportservice-Jahresbericht und der Integrierte Geschäftsbericht erscheinen in deutscher und englischer Sprache.

Im Sinne der leichteren Lesbarkeit wurde teilweise auf geschlechtsneutrale Formulierungen verzichtet. Sämtliche Funktionen, Ämter- und Personenbezeichnungen sind geschlechtsneutral zu verstehen.

Dieser Bericht wurde mit dem *OeKB-BS* ***>PublicationManager***, einem Redaktionstool der OeKB Business Services GmbH, erstellt.

Redaktionsschluss: 17. Februar 2015

Oesterreichische Kontrollbank AG

1011 Wien, Am Hof 4
Tel. +43 1 531 27-0
reporting@oekb.at
www.oekb.at

OESTERREICHISCHE
KONTROLLBANK AG